

STUDIA TROICA
Monographien 5

2014

STUDIA TROICA

Monographien 5

Herausgeber

Ernst Pernicka
Charles Brian Rose
Peter Jablonka

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Herausgegeben von
Ernst Pernicka, Charles Brian Rose
und Peter Jablonka

Troia 1987–2012: Grabungen und Forschungen I

Forschungsgeschichte, Methoden
und Landschaft

Teil 2



VERLAG
DR. RUDOLF HABELT GMBH
BONN

**Undertaken with the assistance of the
Institute for Aegean Prehistory (INSTAP) – Philadelphia, USA**

The research and compilation of the manuscript for this final publication were made possible through a generous grant from The Shelby White – Leon Levy Program for Archaeological Publications

Gefördert mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

und der

Daimler AG

Teil 1: 536 Seiten mit 42 Farb- und 194 Schwarzweißabbildungen

Teil 2: 552 Seiten mit 30 Farb- und 229 Schwarzweißabbildungen

Herausgeber:

Ernst Pernicka

Charles Brian Rose

Peter Jablonka

Lektorat:

Hanswulf Bloedhorn

Donald F. Easton

Dietrich und Erdmute Koppenhöfer

Wissenschaftliche Redaktion:

Stephan W. E. Blum

Peter Jablonka

Mariana Thater

Diane Thumm-Doğrayan

Layout, Satz:

Frank Schweizer, Göppingen

Druck:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG, Ebersbach/Fils

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

© 2014 by Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ISBN: 978-3-7749-3902-8

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Teil 1

Ernst Pernicka Preface	10
---------------------------	----

Forschungsgeschichte

Rüstem Aslan Unterwegs nach Troia. Reisende in der Troas von Ruy González de Clavijo bis Heinrich Schliemann	18
Donald F. Easton The First Excavations at Troy: Brunton, Calvert and Schliemann	32
Diane Thumm-Doğrayan Die Ausgrabungen in Troia unter Wilhelm Dörpfeld und Carl W. Blegen	104
Getzel M. Cohen How Cincinnati returned to Troy	142
Peter Jablonka Bronzezeitliche Archäologie in Troia seit 1987	158
Charles Brian Rose Post-Bronze Age Excavations at Troy, 1988–2005	190

Methoden und Strategien**Archäologie und Vermessungstechnik**

Peter Jablonka Der Raum: Die Fundstelle und ihre geographische Lage	218
Peter Jablonka Archäologischer Survey im Stadtgebiet von Troia	262
Ralf Becks und Stephan W. E. Blum Methoden der prähistorisch-archäologischen Ausgrabung und stratigraphischen Analyse in Troia	364
Eberhard Messmer Die Vermessungsarbeiten in Troia seit 1987	394
Matthias Cieslack Die Bestimmung einer hochgenauen Höhenbezugsfläche (DFHBF) für Troia	420

Erhaltung und Präsentation

Elizabeth H. Riorden Conservation and Presentation of the Site of Troy, 1988–2008	428
Donna Strahan and Simone Korolnik Archaeological Conservation	520

Teil 2

Methoden und Strategien

Archäologische Untersuchungen am Fundmaterial

Diane Thumm-Doğrayan Fundbearbeitung in Troia	548
Billur Tekkök – John Wallrodt – Sebastian Heath Post-Bronze Age Ceramic Data at Ilion, from In-Field Use to Digital Publication	582
Ivan Gatsov – Petranka Nedelcheva Lithic Industry of Troy I–VII: Objectives and Methods of the Excavations 1987–2006	592

Naturwissenschaftliche Methoden

Simone Riehl – Elena Marinova Archäobotanik	602
Henrike Kiesewetter Paläoanthropologische Untersuchungen in Troia	610
Ernst Pernicka, Thorsten Schifer, Cornelia Schubert Keramikanalysen in Troia	642
Norbert Blindow – Christian Hübner – Hans Günter Jansen (†) Geophysikalische Prospektion	666
İlhan Kayan Geoarchaeological Research at Troia and its Environs	694

Die Troas: Untersuchungen zur Siedlungsgeschichte

Landschafts- und Besiedlungsgeschichte

Simone Riehl – Elena Marinova – Hans-Peter Uerpmann Landschaftsgeschichte der Troas. Bioarchäologische Forschungen	732
Stephan W. E. Blum – Mariana Thater – Diane Thumm-Doğrayan Die Besiedlung der Troas vom Neolithikum bis zum Beginn der mittleren Bronzezeit: Chronologische Sequenz und Siedlungsstruktur	770
Peter Pavúk – Cornelia Schubert Die Troas in der Mittel- und Spätbronzezeit	864
Volker Höfeld Die Troas in osmanisch-türkischer Zeit	924

Einzelstudien zur Besiedlung der Troas

Utta Gabriel Die Keramik der troadischen Fundorte Kumtepe IA, Beşik-Sivritepe und Çıplak Köyü im Kontext ihrer überregionalen Vergleichsfunde	990
Jan-Krzysztof Bertram – Necmi Karul Anmerkungen zur Stratigraphie des Kumtepe. Die Ergebnisse der Grabungen in den Jahren 1994 und 1995	1058
Adressen der Autoren	1085

Die Besiedlung der Troas vom Neolithikum bis zum Beginn der mittleren Bronzezeit: Chronologische Sequenz und Siedlungsstruktur

Zusammenfassung

Ausgehend von den frühesten derzeit bekannten anthropogenen Siedlungsaktivitäten soll im folgenden die diachrone Entwicklung der im Nordwesten der Türkei gelegenen Landschaft Troas bis in die Zeit um 1750 v. Chr., d. h. bis zum Beginn der entwickelten mittleren Bronzezeit erörtert werden; neben der Erschließung der Fundstellen aus Sicht der Forschungsgeschichte stehen dabei die chronologische Bewertung der verschiedenen Siedlungsplätze sowie deren räumliches Verhältnis zueinander im Vordergrund der Betrachtung. Die bislang bekannten prähistorischen Ansiedlungen konzentrieren sich vorwiegend im Küstengebiet sowie am Rand von Schwemmlandebenen, eher schwach vertreten sind sie dagegen im Hügel- und Bergland des Landesinneren. Die früheste Besiedlung der Troas ist innerhalb des Neolithikums anzusetzen; zahlreiche Siedlungsplätze lieferten chalcolithisches Fundmaterial, wobei im Zuge archäologischer Untersuchungen am Kumtepe mit Periode IA ein innerhalb des frühen 5. Jahrtausends v. Chr. anzusetzender Horizont erschlossen werden konnte, an den mit Fundorten wie Beşik-Sivritepe, Çıplak und Gülpınar ein weiterer, in seiner relativchronologischen Stellung gegenwärtig nur der Tendenz nach zu verortender Abschnitt anzuschließen ist. Erst im 4. Jahrtausend v. Chr. folgt das spätchalcolithische Kumtepe IB zusammen mit zahlreichen weiteren vergleichbaren Orten innerhalb und außerhalb der Troas. In dieser Zeit ist eine Verstärkung der Siedlungsintensität zu beobachten, die sich bis in die frühe Bronzezeit mit Troia I hineinzieht und noch verstärkt, bevor sie sich im entwickelten Troia I und besonders ab Troia II hin zu einer zentralisierten Siedlungsstruktur mit wenigen Zentralorten verändert. Bereits ab dieser Zeit nahm Hisarlık/Troia die Stellung eines dominierenden Zentralortes ein, den es bis zum Ende der Bronzezeit beibehielt.

Abstract

This chapter discusses the development through time of the Trojan landscape from the earliest traces of human settlement activities up to the period around 1750 BC – that is, to the beginning of the developed Middle Bronze Age. The discovery of find-spots is considered from the perspective of the history of research, and attention is par-

* Unser ganz besonderer Dank gilt dem Leiter des Troia-Projekts Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred O. Korfmann (†) und dessen Nachfolger Prof. Dr. Ernst Pernicka (beide Universität Tübingen), ohne deren Unterstützung die archäologische Erforschung der Siedlungslandschaft Troas nicht möglich gewesen wäre. Dank für eine außerordentlich angenehme Zusammenarbeit gilt zudem den jeweiligen Vertretern der türkischen Generaldirektion für antike Werke und Museen, die über viele Jahre hinweg die Unternehmungen mit großem Interesse begleiteten und förderten. Unseren Kollegen Sinan Kılıç (Universität Van), Rüstem Aslan (Universität Çanakkale), Gebhard Bieg und Peter Jablonka (beide Universität Tübingen) sowie allen anderen Mitarbeitern des Troia-Projekts, die sich an der Fundstellenerschließung beteiligten, sei hier ebenfalls speziell gedankt. Besonders zu danken haben wir zudem Monika Möck-Aksoy, Faika Evrim Uysal, Ülkü Erdoğan, İlknur Türkoğlu und Christoph Haußner für die Anfertigung der Fundzeichnungen, auch sei Gebhard Bieg für die photographische Dokumentation der Fundplätze und Artefakte gedankt; für hilfreiche fachliche Hinweise und Diskussionen sind wir Utta Gabriel (Universität Tübingen) und Peter Pavúk (Universität Prag) zu Dank verpflichtet.

ticularly given to a chronological evaluation of the various settlements and to their spatial distribution. Presently-known prehistoric settlements are concentrated mostly in the coastal area and on the fringes of alluvial plains. Less well represented, however, are those in the uplands and mountainous terrain of the interior. The earliest settlement of the Troad must be placed during the Neolithic. Numerous sites have yielded Chalcolithic material, and in the course of the archaeological investigations at Kumtepe an early Fifth Millennium BC horizon was found to be attested by period IA. Sites such as Beşik-Sivritepe, Çıplak, and Gülpınar may represent a further, adjoining phase, but at present there are no more than suggestive indications of its relative chronological position. Only in the Fourth Millennium does the Late Chalcolithic Kumtepe IB appear, together with numerous other comparable sites in and beyond the Troad. In this period the intensity of settlement increases noticeably, a trend which continues into the Early Bronze Age with Troy I and even strengthens, before the pattern changes in the developed Troy I period and especially from Troy II onwards to that of a centralized settlement structure with few central places. Already from this period Hisarlık/Troy had assumed the position of a dominant central place, a position which it retained to the end of the Bronze Age.

Die Siedlungslandschaft bis zum Beginn der entwickelten Mittelbronzezeit: Erschließung, Bestand und Charakterisierung der Fundstellen

Wie kaum eine andere Kulturlandschaft Europas und des Vorderen Orients trat die Troas bereits früh in das Blickfeld der klassischen Altertumswissenschaften und der sich im Laufe des 19. Jahrhunderts zunehmend etablierenden Naturwissenschaften.¹ Zumeist auf der Suche nach der Lage des homerischen Troia² erkundeten seit der Mitte des 18. Jahrhunderts zahlreiche Forschungsreisende, wie Jean Baptiste Lechevalier (1785), William Gell (1801) oder Charles McLaren (1847),³ die im Nordwesten der Türkei gelegene Landschaft und hielten in ihren Berichten, Tagebüchern, Bilddokumenten und Karten neben zahlreichen geographischen, historischen und landeskundlichen Details mannigfaltige Informationen zu den in damaliger Zeit bekannten archäologischen Fundstätten fest (Abb. 1).⁴

Erste ernstzunehmende, wenn auch freilich stark auf die Sachkultur bezogene Auseinandersetzungen mit der Besiedlungsgeschichte der Region in vorosmanischer Zeit begannen 1850 mit den Arbeiten des Briten Frank Calvert, dem jüngsten Sohn einer in Çanakkale ansässigen Familie,⁵ dessen umfangreiche – größtenteils jedoch aus unpublizierten Grabungen stammende⁶ – Sammlung insbesondere antiker Fundstücke den Grundstock des späteren archäologischen Mu-

¹ Tenger 1999, 103–104; Bieg 2002, 377–396; Bieg 2006, 361–363.

² S. hierzu etwa Schliemann 1881a, 162; Dörpfeld 1902, 1. Cf. Korfmann 1990, xii–xiv; Jähne 2001, 330–335; Cobet 2003, 331–356; Easton 2002, 27–72; Easton 2006, 107–116; Hertel 2008, 16–22.

³ Lechevalier 1792, passim; Gell 1804, passim; McLaren 1863, passim. Cf. Cobet et al. 1991, 100–109.

⁴ Cook 1973a, 14–51; Easton 1991, 111–125; Aslan – Thumm 2001, 323–328; Bieg et al. 2009a, 163–164; Bieg et al. 2009b, 219–201.

⁵ Allen 1995, 379–407.

⁶ Calvert 1860a, 287–291; Calvert 1860b, 291–296; Calvert 1861, 253–255; Calvert 1864, 48–53; Calvert 1865, 51–57. S. in diesem Zusammenhang auch Bieg 2002, 379 Abb. 2; Robinson 2006, passim.



Abb. 1
Besiedlung der nord-
westlichen Troas im
Jahr 1786 (Lechevalier
1792, PL. XIV).

seums der Provinzhauptstadt bildete.⁷ Als einer der Höhepunkte seiner Forschungstätigkeit können die archäologischen Untersuchungen an dem nahe der modernen Ortschaft Taştepe gelegenen Fundplatz Hanay Tepe gelten, die gemeinhin als erste wissenschaftlich motivierte Ausgrabungen im Staatsgebiet der heutigen Türkei anerkannt werden:⁸ An der bereits von Peter Wilhelm Forchhammer, dessen vor allem in methodischer Hinsicht richtungsweisende Geländebegehungen im Jahr 1839 den Ausgangspunkt für die Unternehmungen Calverts bildeten, als mögliche Siedlungsstätte erkannten Geländeerhebung⁹ fanden im Winter 1853 erste Grabungstätigkeiten an der exponierten Geländeerhebung statt, an die sich im Jahr 1856 eine weitere kurze Kampagne anschloß.¹⁰ Auch wenn es dabei schon gelungen war, mehrere stratigraphische Horizonte zu differenzieren, hielt Calvert zunächst an der von ihm mit Nachdruck vertretenen These fest, es handle sich bei dem markanten Hügel lediglich um einen größeren Tumulus, nicht jedoch um eine Siedlungsstätte,¹¹ erst nach Abschluß der in den Jahren 1878–1879 mit finanzieller

⁷ Cf. Easton 1991, 119–125; Allen 1999, 36–37, 68–71 u. 182–184.

⁸ Calvert 1859, 1–6. Cf. Easton 1991, 122; Robinson 1994, 155; Robinson 1995, 326–327 u. 336–337; Allen 1999, 60–65 u. 196–199.

⁹ Forchhammer 1842, 37: »There are no artificial tumuli between the Pasha-Tepe and Bunarbashi. The three tepes near Akchi-Keui are natural hills. Some doubts may exist as to the character of the Kanai-Tepe, about five minutes' walk from the Chiflik of Akchi-Keui, in the direction of Bunarbashi, but its immense size renders its being artificial improbable. Excavation alone can settle this point.« S. hierzu auch Forchhammer 1850, 22 u. 24. Ergänzend dazu s. Allen 1999, 62–63; Schachner 1999, 8–9; Müller-Karpe 1992, 107–118.

¹⁰ S. hierzu Calvert 1859, 1.

¹¹ Calvert 1859, 1–6.

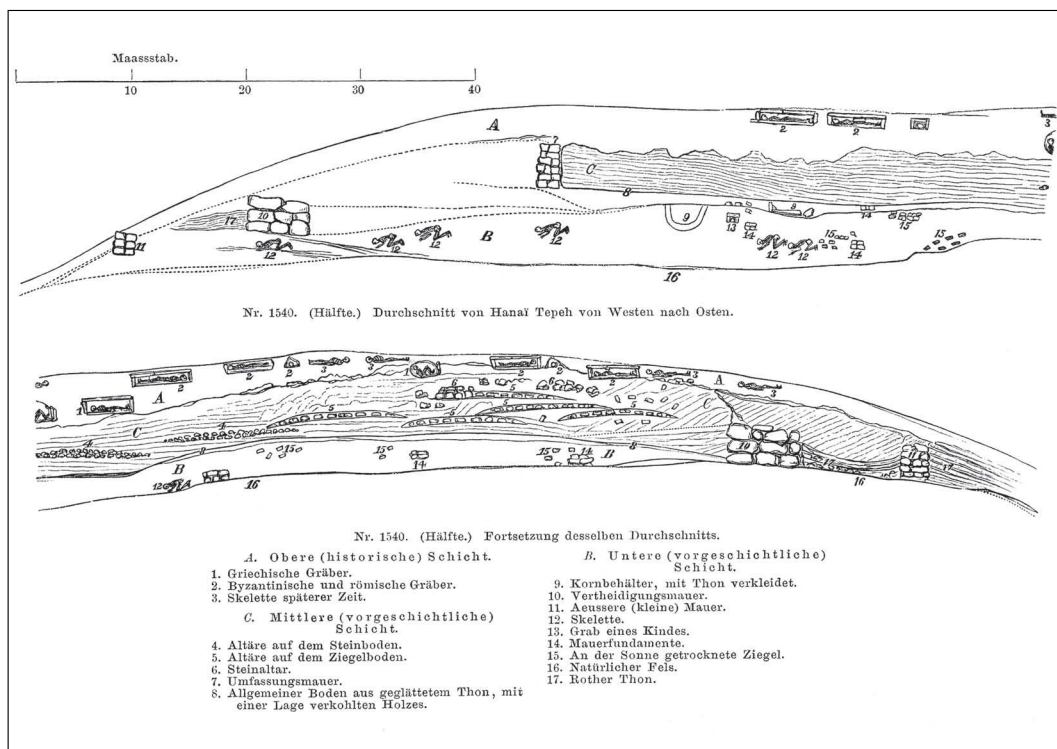


Abb. 2
Hanay Tepe, schematische Darstellung der Schichtenabfolge (Calvert 1859, Fig. 3).

Unterstützung von Seiten Heinrich Schliemanns fortgeführten Ausgrabungen¹² gestand er schließlich dem Hanay Tepe den Status einer über längere Zeit hinweg genutzten Ansiedlung zu. Auf Grundlage verschiedener formaler, insbesondere bei den keramischen Funden zu konstatierender Spezifika setzte er die drei von ihm in diesem Zusammenhang differenzierten Hauptphasen¹³ zeitlich mit den von Schliemann für das knapp 7,5 km entfernt gelegenen Hisarlık/Troia auf stratigraphischer Basis sukzessive erarbeiteten relativchronologischen Horizonten in Relation (Abb. 2).¹⁴ Dabei sollte sein Stratum B mit den frühbronzezeitlichen Perioden Troia I und II gleichzusetzen sein, während er für die in Stratum C enthaltenen Fundstücke eine größtmögliche typologische Übereinstimmung mit denjenigen aus Troia VI-zeitlichen Ablagerungen zu erkennen glaubte (Taf. 1); das oberste und somit jüngste Schichtpaket, Stratum A, setzte er in dem vergleichsweise langen Zeitraum zwischen der archaischen und byzantinischen Epoche an.¹⁵ Eine im Jahr 1990 von Andreas Schachner vorgelegte Neubewertung des zum Teil ins Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte verbrachten prähistorischen Fundmaterials konnte in-

¹² Cf. Allen 1995, 402; Hertel 2008, 20–22.

¹³ Calvert 1881, 782–797; Virchow 1882, 54–108.

¹⁴ Schliemann 1881a, 28 u. 581–638; Schliemann 1884, 206–214; Dörpfeld 1902, 3 u. 102; Korfmann 1993, 248–249; Easton 2006, 111. Zu Schliemanns methodischer Vorgehensweise und Dokumentationstechnik s. unter anderem Blegen 1963, 26–29; Herrmann 1992, 93–102; Easton 1976, 146–149; Easton 1992a, 191–195; Easton 1992b, 51–72. S. in diesem Zusammenhang auch die Beiträge von Easton und Thumm-Doğruyan, in diesem Band.

¹⁵ S. hierzu auch Lamb 1932, 114–116. Cf. Lamb 1936, 61 u. 88–90.



Abb. 3
Karaağaçtepe,
Ansicht des Hügels im
Jahr 1822 (Schliemann
1884, 287 Abb. 133).

Tumulus des Protesilaos auf dem Thrakischen Chersones, gegenüber der Ebene von Troja.

dessen zeigen, daß dieses ein sehr viel breiteres chronologisches Spektrum abdeckt als von Calvert auf Grundlage des damaligen Forschungsstands angenommen.¹⁶ So setzte etwa die Erstbesiedlung des Hanay Tepe deutlich früher ein als ursprünglich veranschlagt, und zwar parallel zum spätkalkolithischen Kumtepe IB,¹⁷ auch dauerte sie wohl deutlich länger an, möglichenfalls sogar bis an den Übergang zur Mittelbronzezeit;¹⁸ das keramische Fundgut des darauffolgenden Siedlungsabschnitts, Stratum C, weist diesen tatsächlich als Troia VI-zeitlich aus.¹⁹

Zur Erschließung der prähistorischen Siedlungslandschaft bereiste auch Schliemann weite Teile der Troas sowie den mittleren und südlichen Abschnitt der im Nordwesten von dieser gelegenen Halbinsel Gallipoli (Gelibolu).²⁰ Dokumentiert wurden dabei zahlreiche, vor allem jedoch aus der griechischen und römischen Antike stammende Ruinenstätten – prähistorische Hinterlassenschaften blieben dagegen vielfach unerkannt –,²¹ auch ließ er dazu ergänzend im Jahr 1882 erste Ausgrabungen in Protesilaion, dem heutigen Karaağaçtepe, durchführen, die ihn zu dem Schluß führten, der stratigraphisch älteste Abschnitt des 100 × 80 m großen und ca. 11,5 m hohen Siedlungshügels²² sei zeitgleich mit der frühesten aus Troia bekannten Schicht, d. h. Troia I, anzusetzen (Abb. 3).²³ Zum Gegenstand erneuter archäologischer Untersuchungen wurde der Karaağaçtepe in den Jahren 1921 und 1923, als im Rahmen der Besetzung der Dardanellen von 1919–1923 eine französische Archäologengruppe unter der Leitung von Robert Demangel wei-

¹⁶ Cf. Allen 1996, 157.

¹⁷ Entsprechend Schachner 1999, 22. Dazu s. auch Schoop 2005, 243–246 u. 253–254. Das Fragment einer tiefen Schale mit dekorierte Randzone und umlaufenden Lochreihen läßt darüber hinaus auf eine mittelchalkolithische Siedlungsphase schließen (Virchow 1882, Taf. X.7).

¹⁸ Schachner 1999, 22. Cf. Lamb 1932, 112; Lamb 1936, 88–90 u. 140, 185; French 1968, 105.

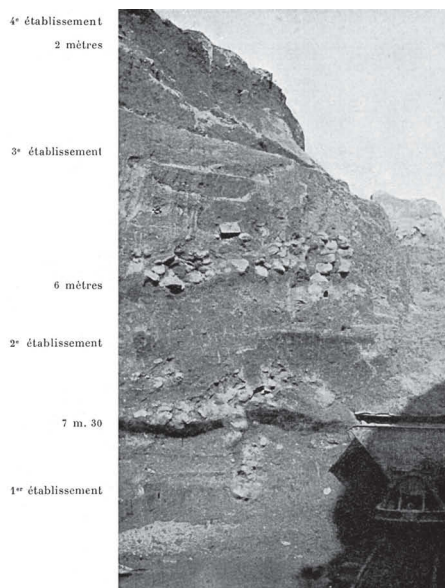
¹⁹ Schachner 1999, 21–22. S. hierzu auch den Beitrag von Pavúk – Schubert, in diesem Band.

²⁰ Cf. Schliemann 1881b, passim.

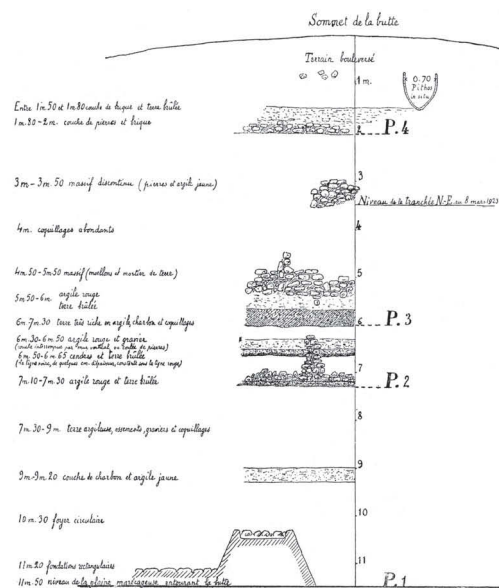
²¹ Schliemann 1884, 314; s. dazu auch Lamb 1932, 111 Anm. 1 u. Fig. 1.

²² Cf. Demangel 1926, 10.

²³ S. hierzu Schliemann 1884, 286–295.



1



2

Abb. 4
Karaağaçtepe,
1. Profilschnitt;
2. Schematische Darstellung der stratigraphischen Abfolge (Demangel 1926, Fig. 11 u. 13).

tere Bodeneingriffe an dem topographisch exponierten, nur knapp 1 km vom Eingang der Meerenge entfernt gelegenen Fundort vornahm.²⁴ Unterhalb verschiedener, der byzantinischen Epoche zuzuweisender Baureste²⁵ kamen dabei mehrere, vergleichsweise massive prähistorische Ablagerungen zutage, die die Ausgräber aufgrund entsprechender stratigraphischer Beobachtungen in vier, allgemein als »établissements« bezeichnete Siedlungsphasen unterteilten (Abb. 4.1).²⁶ Lediglich im untersten, rund 4,2 m mächtigen Schichtpaket scheinen architektonische Hinterlassenschaften dokumentiert worden zu sein, wie etwa die steinernen Fundamente eines im Grundriß rechteckigen Gebäudes oder die Reste einer im Durchmesser 1,25 m großen, aus Bruchsteinen gesetzten kreisförmigen Struktur;²⁷ andere sich teilweise in den Profilwänden deutlich als solche abzeichnende Befunde blieben im Planum hingegen unbeachtet (cf. Abb. 4.2).²⁸ Wie bereits zuvor Schliemann betrachtete Demangel den Karaağaçtepe als eine Neugründung aus der Zeit von Troia I, an die sich nach einer zweiten, indes noch immer Troia I-zeitlichen Entwicklungsstufe mit dem dritten *établissement* ein Troia II-zeitlicher Siedlungshorizont anschloß;²⁹ die vierte prähistorische Fundschicht dagegen wurde ohne nähere relativchronologische Spezifikation pauschal dem ausgehenden 3. Jahrtausend v. Chr. zugewiesen (Taf. 2).³⁰ Vergleichbar dem von Calvert erforschten Hanay Tepe, wurde auch dem Karaağaçtepe im Rahmen späterer Untersuchun-

²⁴ Demangel 1926, passim. S. hierzu auch Reallexikon der Assyrologie und Vorderasiatischen Archäologie V (1976–1980) 401 s. v. Karaağaç Tepe (M. Korfmann); Özbeke 2008a, 6–9.

²⁵ Demangel 1926, 65–70.

²⁶ Demangel 1926, 13 Fig. 11 u. 12.

²⁷ S. hierzu Demangel 1926, 15–18 Fig. 15 u. 16.

²⁸ Demangel 1926, Fig. 12 u. 13. Cf. Özdoğan 1993, 156.

²⁹ Cf. Bittel 1934, 15–16 u. 131; Bittel 1942, 70 u. 133–134. Dazu s. auch Podzuweit 1979, 41–43; Yakar 1985, 148–149; Özdoğan 1991, 220.

³⁰ Grundsätzlich dazu s. Demangel 1926, 63–64.

Abb. 5
Hisarlik/Troia,
Ansicht der Fundstelle
aus nordwestlicher
Richtung (Blegen et al.
1950, Fig. 5).



gen eine größere zeitliche Tiefe attestiert, so etwa von David French, der ausgehend von im Jahr 1964 vorgelegten Surveyfunden einen Kumtepe IB-zeitlichen, d. h. späthalkolithischen Siedlungsabschnitt für den Tell erschloß;³¹ zu Beginn der 1980er Jahre von Mehmet Özdoğan in nächster Umgebung des Hügels aufgenommenes Fundmaterial reicht sogar bis in neolithische Zeit zurück.³²

Eine deutliche Intensivierung der archäologischen Forschungstätigkeiten erlebte die nordwestliche Troas während der Ausgrabungen in Troia durch die »*University of Cincinnati Excavations in the Troad*« von 1932 bis 1938 unter der Leitung von Carl W. Blegen. Eine Wiederaufnahme der Untersuchungen am Hisarlik hatte man insofern als notwendig erachtet (Abb. 5), da in den vier Jahrzehnten nach Abschluß der Arbeiten Wilhelm Dörpfelds im Bereich der Ägäis und des östlichen Mittelmeerraums eine Vielzahl weiterer prähistorischer Siedlungsplätze mit erweiterten archäologischen Methoden erforscht worden war und sich ein nicht unbeträchtlicher Fortschritt hinsichtlich der Kenntnis vorklassischer Kulturen abzeichnete.³³ Von einer feinstratigraphischen Analyse der Siedlungsschichten versprach man sich primär, die für die jeweiligen Strata kennzeichnenden Befunde und Fundmaterialien herauszuarbeiten und zum arealübergreifenden Vergleich bzw. zur Datierung stratigraphischer Abfolgen ohne direkte räumliche An-

³¹ Entsprechend French 1964b, 135 u. Fig. 9.7–8. S. hierzu auch French 1961, 112–116; Özdoğan 1983a, 26–27; Özdoğan 1984, 64; Özdoğan 1986a, 54; Özdoğan 1986b, 410–416; Özdoğan 1991, 220; Seeher 1987a, 548–549; Schoop 2005, 254.

³² Özdoğan 1984, 64. Cf. Özdoğan 1985, 528–529.

³³ Blegen 1932, 432; Blegen 1933, 188; Blegen 1934a, 223–224; Blegen et al. 1950, 5. Dörpfeld, ab 1882 leitender Assistent der Ausgrabungen und für die Bauaufnahme verantwortlicher Architekt, übernahm nach dem Tode Schliemanns im Jahr 1890 die Arbeiten in Troia und führte diese 1894 zu einem vorläufigen Abschluß (Kluwe 1992, 153–160; Korfmann 1993, 255–259; Thumm-Doğrayan 2006, 119–120; s. hierzu auch den Beitrag von Thumm-Doğrayan, in diesem Band). Seine Unternehmungen galten vornehmlich der Erforschung der sechsten, mittel- und späthbronzezeitlichen Periode, Befundkontexte anderer chronologischer Stellung spielten dagegen eine eher untergeordnete Rolle. Wegen der geringen Abmessungen des untersuchten Areals sowie des starken Gefälles der dokumentierten Schichten, trugen die 1894 publizierten Ergebnisse indessen nur unwesentlich zur Erweiterung des damaligen Wissensstands bei (Dörpfeld 1894, 82–87; Dörpfeld 1902, 20–25. Cf. Blegen et al. 1951, 101). Das vergleichsweise knapp gehaltene Kapitel »Die III., IV. und V. Schicht, drei prähistorische Ansiedelungen« der 1902 erschienenen Publikation »Troia und Ilion. Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilion 1879–1894« geht im ganzen daher über eine allgemeine Charakterisierung der betreffenden Perioden auf Grundlage der von Schliemann vorgelegten Grabungsergebnisse nicht hinaus (Dörpfeld 1894, 9–60; Dörpfeld 1902, 17–25. Cf. Korfmann 1993, 255–259).

bindung an die Sequenz anderer Bereiche einsetzen zu können (Abb. 6.1).³⁴ Zudem sollte solch eine siedlungsinterne »typologische Reihe« allgemein die kulturspezifischen Eigenschaften der Siedlungen Troia I–Troia V herausstellen, die in den Grabungen der Vorgänger nicht eindeutig klarifiziert worden waren,³⁵ sowie die Grundlage für eine schärfere Abgrenzung der Siedlungsperioden Troia II zu Troia III, Troia V zu Troia VI und Troia VIIa zu Troia VIIb bilden.³⁶ Darüber hinaus beabsichtigte man, das neu anfallende Fundgut auf eventuell vergesellschaftete Importstücke hin zu untersuchen, um auf der Basis der externen Verbindungen des früh-, mittel- und spätbronzezeitlichen Troia zu besser datierten Regionen eine möglichst genaue absolut-chronologische Ansprache der einzelnen Perioden, Phasen und Subphasen im Sinne der neuen Chronologie für die ägäische Bronzezeit zu ermöglichen.³⁷ Bis zum Ende der Ausgrabungen konnten innerhalb der neun größeren Schichtpakete nicht weniger als 46 Straten differenziert werden,³⁸ auch gelang es – im Gegensatz zu den früheren Grabungen, deren Phasen- und Periodenunterteilung ausschließlich auf der Analyse und chronologischen Interpretation von Bauabfolgen beruhte – die jeweils festgestellten Siedlungshorizonte mit markanten Veränderungen im Formenspektrum des keramischen Fundguts zu korrelieren.³⁹

Zu einem weiteren Aufgabenbereich der Forschergruppe um Blegen wurde die systematische Untersuchung der Landschaft – oder zumindest des nordwestlichen Teils davon – nach anderen, bislang unbekanntem klassischen und vorklassischen Stätten, d. h. es wurde versucht, nach Möglichkeit alle weiteren Siedlungsplätze, Monumente und Nekropolen im regionalen Umfeld Troias durch Feldbegehungen ausfindig zu machen, diese entsprechend zu kartieren⁴⁰ und anhand des verfügbaren Fundmaterials zeitlich einzuordnen (Abb. 6.2–3). Ergänzend dazu war geplant, an einigen wichtig erscheinenden Plätzen gezielte Suchschnitte anzulegen,⁴¹ vor allem dann, wenn diese bei der in der Vergangenheit mitunter kontrovers geführten Debatte über die Identifizierung bzw. die Lokalisierung Troias direkt oder indirekt eine Rolle gespielt hatten oder gar selbst als Alternative zu dem Hügel von Hisarlık in die Diskussion eingebracht worden waren.⁴²

³⁴ Stellvertretend hierfür Montelius 1892/93, 19–22; Montelius 1900, 463 Anm. 5, 478 u. Abb. 263, 927–935; Montelius 1912, 149 u. Fig. 335. Cf. Montelius 1924, 11–180; Childe 1939, 6; Caskey 1948, 119–122.

³⁵ Blegen 1934b, 62.

³⁶ Dazu s. Blegen 1934a, 223; Blegen et al. 1950, 5.

³⁷ Blegen 1932, 432. Cf. Bittel 1941, 299–307; Bittel 1942, 135–138.

³⁸ Grundsätzlich dazu s. Blegen 1934a, 223; Blegen et al. 1950, 22–24. Wenn auch die fundortspezifischen Probleme der Stratifizierung und Chronologisierung nach Möglichkeit unbeeinflusst von früheren Forschungsergebnissen untersucht werden sollten, kam man um eine kritische Auseinandersetzung mit dem bereits publizierten Material nicht völlig umhin. So zeichnete sich etwa ab, daß die von Dörpfeld im Jahr 1894 vorgenommene stratigraphische Einteilung in »neun Schichten« zwar im allgemeinen durch die neuen Grabungsergebnisse bestätigt werden konnte, daß sich diese jedoch in ihrer Simplizität sehr häufig nicht unbedingt mit der komplexen Abfolge von Straten in Einklang bringen ließ, die man feststellte (cf. Dörpfeld 1894, 86; Bittel 1954, 435); von einer Modifikation des bestehenden Periodensystems erhoffte man sich in erster Linie ein besseres Verständnis der spezifischen Übergänge von einem Abschnitt der Besiedlung zum nächsten (Blegen 1963, 30).

³⁹ Blegen et al. 1950, 203.

⁴⁰ Blegen et al. 1950, Fig. 415.

⁴¹ S. in diesem Zusammenhang Sperling 1976, 305 Anm. 2; Blegen 1935a, 31; Blegen 1935b, 303–305; Blegen et al. 1950, 7. Ergänzend dazu s. Blegen 1932, 431–432; Blegen 1934a, 223–224; Sperling 1976, 305–308. Cf. Bittel 1998, 199–200; Akurgal 1999, 16.

⁴² Blegen et al. 1950, 5–7. Cf. Thumm 2002, 97.

In Zusammenarbeit mit Hâmit Zübeyr Koşay, der ab 1930 das Amt des Generaldirektors der türkischen Antikenverwaltung bekleidete, führte Jerome Sperling im Jahr 1934 an vier verschiedenen Fundplätzen Sondagearbeiten durch: am Ballı Dağ,⁴³ in Eski Hisarlık,⁴⁴ am Kara Tepe sowie am Kumtepe.⁴⁵

Abb. 6
 1. Troia, Planquadrat F 7/8 Ostprofil (Blegen et al. 1950, Fig. 68),
 2. Karte der Troas mit den von der »University of Cincinnati Excavations in the Troad« untersuchten Fundstellen, 3. Çobantepe (Blegen et al. 1950, Fig. 35),
 4. Ausgrabungen am Kumtepe im Jahr 1934 (Blegen et al. 1950, Fig. 42).



1

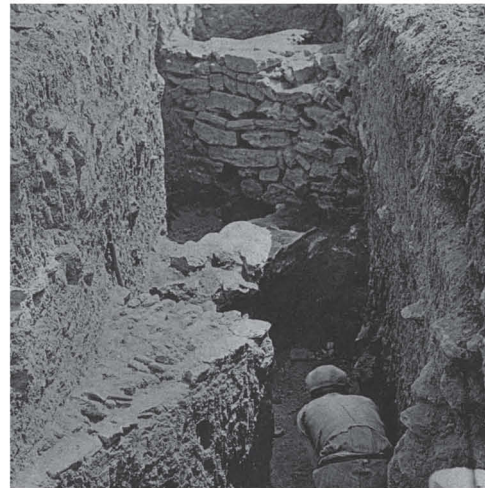


(1, Abydos; 2, Ballı Dağ; 3, Beşik Promontory; 4, Beşik Tepe [Sivri Tepe]; 5, Çoban Tepe; 6, Dardanos; 7, Eski Hisarlık; 8, Han Tepe; 9, Hanay Tepe; 10, Kara Tepe; 11, Kukumağı Tepe; 12, Kum Kale; 13, Kum Tepe; 14, Tumulus of Protesilaos; 15, Ujek Tepe; 16, Yeni Şehir [Sigeion])

2



3



4

Letztgenannter liegt auf der dem Landesinneren zugewandten Seite eines flachen Höhenzugs am Südausgang der Dardanellen, ca. 5 km nordwestlich von Troia.⁴⁶ Die schmale Zunge dieser Geländeerhebung trennte ursprünglich eine langgestreckte von den Dardanellen abzweigende, im Laufe der Zeit verlandende Meeresbucht von der Ägäis: War der Siedlungshügel zu Beginn seiner Nutzung noch unmittelbar am Meer gelegen, befand er sich gegen Ende auf einer Höhe mit der vorrückenden Schwemmebene.⁴⁷ Entdeckt wurde der knapp 100 × 80 m große und zwischen 7 und 8 m hohe Siedlungshügel bei Geländebegehungen im März 1934 von John L. Caskey und Jerome Sperling, und noch im Mai desselben Jahres fand in einer nur zehn Tage in Anspruch nehmenden Unternehmung die archäologische Untersuchung statt (Abb. 6.4 u. 7).⁴⁸ Die in den fünf von Koşay und Sperling angelegten Sondagen festgestellte Schichtenabfolge wurde in drei Hauptabschnitte unterteilt (Kumtepe IA, IB und IC), an die sich – belegt durch Gruben und isolierte Schichtreste – mit Kumtepe II ein weiterer Horizont anschloß (Abb. 8).⁴⁹ Während die beiden jüngeren Perioden Kumtepe II und IC zusammengenommen eine Schichtenbildung von 1–2 m aufwiesen, belief sich diejenige des Abschnitts Kumtepe IB auf etwa 2 m; die unmittelbar auf dem anstehenden Felsen bzw. gewachsenen Boden lagernden Schichten der Periode Kumtepe IA machten dagegen rund 1 m an der Gesamtstratifizierung aus.⁵⁰

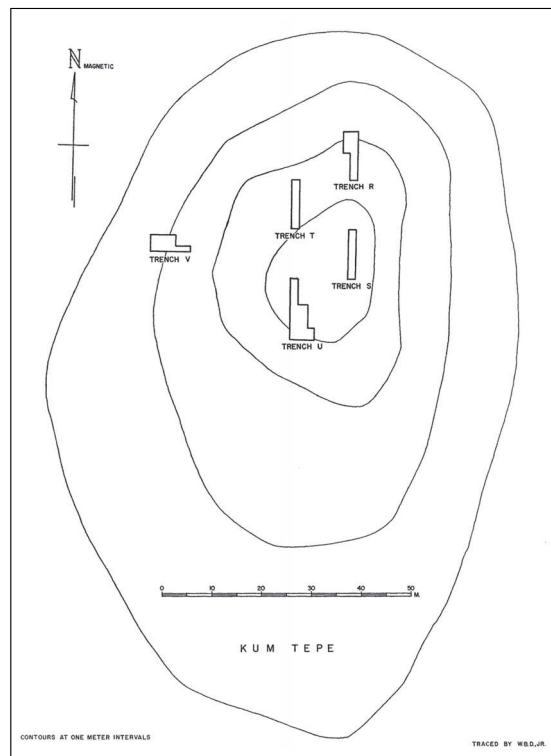


Abb. 7
Kumtepe, schematischer Grundrißplan des Siedlungshügels (Sperling 1976, Fig. 2).

⁴³ Bereits von Lechevalier im Jahr 1792 als »Ilium Novum« bezeichnet (cf. Abb. 1), wurde für die nahe der Ortschaft Pınarbaşı gelegene Anhöhe Ballı Dağ, einem Westausläufer des dem Ida-Gebirge vorgelagerten Hügellands, verschiedentlich eine Gleichsetzung mit dem von Homer beschriebenen Troia in Betracht gezogen. Der These Lechevaliers folgend, ließ auch Schliemann zunächst hier Grabungen unternehmen, wenngleich die dortigen, im wesentlichen der archaischen und hellenistischen Epoche zuzuweisenden Siedlungsreste bereits 1864 mit negativem Resultat durch den österreichischen Konsul J. G. von Hahn untersucht worden waren. Cf. Schliemann 1874, 24–25; Schliemann 1884, 298. S. in diesem Zusammenhang auch Lamb 1932, 130; Cook 1973a, 137–141; Allen 1995, 41–47 u. 72–73, 80–83; Aslan – Thumm 2001, 324–325; Bieg 2002, 386–388; Aslan et al. 2003, 176–177.

⁴⁴ Dazu s. Aslan et al. 2003, 175–176.

⁴⁵ Blegen 1935a, 31; Blegen 1935b, 303–305; Blegen et al. 1950, 7. Ergänzend dazu s. Blegen 1932, 431–432; Blegen 1934a, 223–224; Sperling 1976, 305–308. Cf. Bittel 1998, 199–200; Akurgal 1999, 16.

⁴⁶ Sperling 1976, 305 u. Fig. 1. 2. S. hierzu auch die Beiträge von Gabriel sowie Bertram – Karul, in diesem Band.

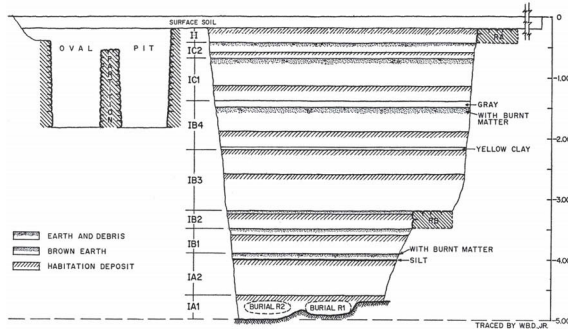
⁴⁷ Grundsätzlich dazu s. Kayan 1995, 228–230 u. Fig. 2.18.

⁴⁸ Sperling 1976, 308; Özdoğan 1970, 2–4 u. 12–19.

⁴⁹ Dazu s. Sperling 1976, 308 u. Fig. 3.

⁵⁰ Allgemein dazu s. Korfmann et al. 1995, 240.

Abb. 8
Kumtepe, strati-
graphische Abfolge in
Schnitt R (Sperling
1976, Fig. 4).



Dabei entfallen Kumtepe IA und IB zeitlich auf das mittlere und späte Chalkolithikum,⁵¹ Kumtepe IC und II dagegen sind in der frühen respektive beginnenden mittleren Bronzezeit anzusetzen (Troia I, II und V);⁵² eine Nutzung des Kumtepe in der entwickelten mittleren und späten Bronzezeit, d. h. Troia VI/VIIa, ist zudem durch Streufunde belegt.⁵³ Um einer weiteren Fundstellenzerstörung durch starke

Überackerung und wiederholten, teils bis zu 2 m in die vorhandene Hügelsubstanz eingreifenden Planierungen vorzubeugen – so war etwa Fundschicht II bereits größtenteils zerstört –, wurde auf Initiative von Manfred Korfmann 1993 ein auf insgesamt drei Jahre angesetztes Notgrabungsprojekt am Kumtepe eingeleitet.⁵⁴ Während sich an der Bewertung der beiden Abschnitte Kumtepe IB und IC kaum etwas änderte, ergaben sich im Rahmen der Neuuntersuchung des Hügels insbesondere für dessen ältesten Besiedlungsabschnitt, Kumtepe IA, in absolutchronologischer Hinsicht nachhaltige Konsequenzen. So ist dieser nicht, wie bis dahin vermutet, im 4. Jahrtausend v. Chr. als direkter Vorläufer von Periode IB anzusetzen, sondern – entsprechenden ¹⁴C-Daten folgend – vielmehr im beginnenden 5. Jahrtausend v. Chr. zeitlich zu verorten.⁵⁵ Während Sperling noch von einer kontinuierlichen Besiedlung des Ortes ausging, wurde bei den Neugrabungen ein massiver Bodenbildungshorizont zwischen den Kumtepe IA- und IB-zeitlichen Ablagerungen festgestellt, der auf eine längere Unterbrechung der Siedlungssequenz hindeutet.⁵⁶ Bauliche Strukturen sind für Kumtepe IA nicht belegt, auch beschränkt sich das Aufkommen an Kleinfunden auf vergleichsweise wenige Silex-, Obsidian- und Knochenartefakte sowie einzelne Fragmente von Marmorgefäßen.⁵⁷ Die Hauptmenge der hier vergesellschafteten Keramik verfügt über unregelmäßig braun-, seltener grau- oder rottonige, mit einem deckenden Überzug versehene Oberflächen und ist in der Mehrzahl streifig poliert; charakteristisch für Typvertreter dieser von Sperling als »*Fine Burnished Ware*« klassifizierten Warengattung ist eine Magerung aus Steingrus und feinem organischen Häcksel.⁵⁸ Dominant sind offene Gefäßformen, wie etwa steilwandige Schalen mit geraden oder leicht konvexen Profilverläufen, bei denen

⁵¹ Cf. Özdoğan 1970, 4–11; Renfrew 1972, 76; Felsch 1988, 71–98 u. 128 Tab. 2; Hiller 1992, 233–240; Parzinger 1993, 199; Alram-Stern 1996, 97, 107 u. 588–589; Gabriel 2000, 233–236; Schoop 2005, 248–254 u. 261–263.

⁵² Korfmann et al. 1995, 240. Cf. Kilic 1994, 134; Schoop 2005, Tab. 6.3.

⁵³ Gemäß Korfmann et al. 1995, 240; Aslan et al. 2003, 171; Schoop 2011b: 158–159, 162–163. S. hierzu auch den Beitrag von Pavúk – Schubert, in diesem Band.

⁵⁴ Dazu s. Korfmann et al. 1995, 237–246; Gabriel 2000, 234 u. Tab. 1; Gabriel 2001a, 343–346; Gabriel 2001b, 84–87; Gabriel 2006, 355–356; Kromer et al. 2003, 45–46 u. Fig. C.

⁵⁵ Gabriel 2000, 234 u. Tab. 1; Kromer et al. 2003, 45–46 u. Fig. C.

⁵⁶ Sperling 1976, 323; Özdoğan 1983b, 183. Vgl. Korfmann et al. 1995, 243; Gabriel 2000, 234. S. hierzu auch den Beitrag von Betram – Karul, in diesem Band.

⁵⁷ Cf. Sperling 1976, 322–323 u. 326; Korfmann et al. 1995, 259–260; Gabriel 2000, 234. Ergänzend dazu s. den Beitrag von Gabriel, in diesem Band.

⁵⁸ Sperling 1976, 311–316.

Vertikal- oder flachgedrückte Horizontalhenkel am oberen Gefäßdrittel oder unmittelbar unterhalb des Rands ansitzen können (Taf. 3.1–28).⁵⁹ Für den darauffolgenden Siedlungsabschnitt Kumtepe IB sind erstmals zahlreiche Strukturreste belegt, darunter mehrere rechtwinklige, teils mit dicht verlegten Pflasterungen aus flachen Steinplatten ausgestattete Raumsegmente sowie ein mehrzelliger Gebäudekomplex mit Mauersockeln aus schräg gesetzten Steinen;⁶⁰ im Zuge der neuen Grabungen kam unter einer Herdstelle zudem das Grab eines in einem Tongefäß beigesetzten Säuglings zutage.⁶¹ Dem vorhergehenden Siedlungsabschnitt vergleichbar, treten Kleinfunde in Kumtepe IB-zeitlichen Ablagerungen nur vereinzelt in Erscheinung und beschränken sich auf Sichelklingen aus Silex, geschliffene Steinbeile, Knochenahnen, Spinnwirtel aus Ton⁶² und – soweit als solche identifizierbar – einfache Spitzen aus Metall.⁶³ Organische Magerungsbestandteile sind in der weiterhin polierten Gefäßkeramik des Kumtepe IB im Grunde nicht mehr enthalten, auch herrschen nun bei den Oberflächenfarben dunkle Grautöne bei weitem vor; daneben tritt eine tiefschwarze Warengattung mit hohem Oberflächenglanz auf.⁶⁴ Das Spektrum der Gefäßformen wird von Schalen mit innen verdicktem, eingerolltem Rand dominiert (*»rolled rim«*), bei denen in nicht seltenen Fällen am Rand oder darunter horizontale, in der Mitte eingesattelte Rohr- bzw. Tunnelösen ansitzen (Taf. 3.33–37).⁶⁵ In Phase Kumtepe IB4, der jüngsten vorbronzezeitlichen Entwicklungsstufe, treten (Knickrand-)Schalen mit scharf eingestellten, spitz zulaufenden Oberteilen auf (*»anti splash rim«*), die typologisch zur frühen Bronzezeit, d. h. nach Kumtepe IC, und somit zu einem aus Troia I bekannten Formenrepertoire überleiten (Taf. 3.42–44).⁶⁶ Im Troia IV- und Troia V-zeitlichen Fundmaterial des Kumtepe II sind insbesondere in *»Red-coated Ware«* gefertigte Schalen dominant, wobei das typologische Spektrum in der Hauptsache von Schalen mit einbiegendem, nach innen abgestrichenem Rand bestimmt wird,⁶⁷ von welchen zumindest ein Fundstück entsprechend seiner Dekoration zudem den für Troia V charakteristischen *Red cross bowls* zuzuweisen ist.⁶⁸ Verhältnismäßig früh innerhalb der Troia V-zeitlichen Siedlungssequenz dürfte zudem das Fragment einer Schale mit Volutenhenkel anzusetzen sein, für welches unmittelbare Vergleiche in Subperiode Troia V Früh in Hisarlık/Troia selbst zu finden sind,⁶⁹ zwei Schalen mit Randverstärkung dagegen leiten typologisch bereits nach Troia VI Früh über.⁷⁰

⁵⁹ In diesem Zusammenhang s. etwa Korfmann et al. 1995, 240–241. Cf. Parzinger 1993, 199 u. Taf. 141–142; Schoop 2005, 244–245 u. Taf. 156.1–6 u. 8–10.

⁶⁰ S. hierzu Korfmann et al. 1995, Abb. 17.

⁶¹ Korfmann 1996, 51. S. hierzu auch Gabriel 2000, 235.

⁶² Dazu s. Sperling 1976, 329 u. 331–332, 337, 342, 344; Korfmann et al. 1995, 259 u. 287.

⁶³ Cf. Schoop 2005, 244.

⁶⁴ Sperling 1976, 327 u. 330, 332, 338.

⁶⁵ S. hierzu beispielsweise Schoop 2005, Taf. 156.33–37.

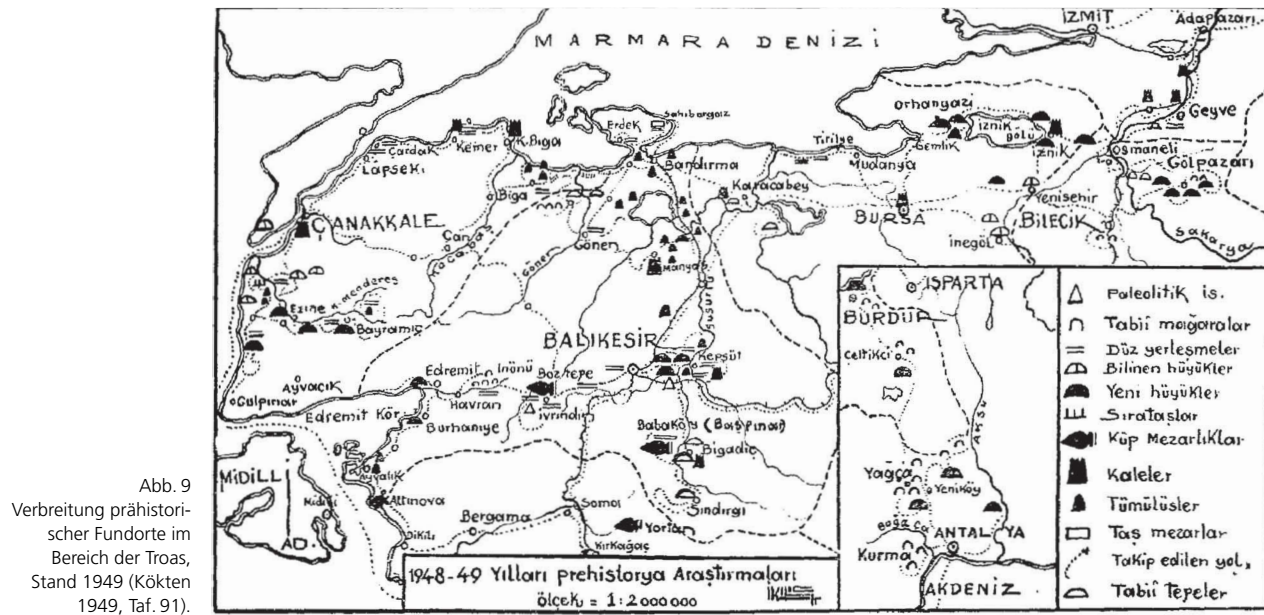
⁶⁶ Sperling 1976, 339; Gabriel 2001b, 84–87; Schoop 2005, Taf. 156.42–44. Cf. Blegen et al. 1950, 60–61 u. Fig. 258–262 (s. v. Form A 12).

⁶⁷ Blum 2012, Taf. 377.15. Cf. Sperling 1976: Pl. 80.901.

⁶⁸ Cf. Sperling 1976: Pl. 80.914.

⁶⁹ Sperling 1976, Pl. 81.908. Dazu s. auch Blegen et al. 1951, 241, 249–250, 257, 290 u. Fig. 248.15, 249.1, 249.3, 251.19, 251.21, 258.10.

⁷⁰ Blum 2012, Taf. 377.1–2.



Den US-amerikanischen Surveyaktivitäten im Ansatz vergleichbare Unternehmungen wurden erst 11 Jahre nach Beendigung der Ausgrabungen Hisarlık/Troia, im Jahr 1949 durch İ. Kılıç Kökten, damals Universität Ankara, wieder aufgenommen. Im Rahmen einer großräumig angelegten Erkundung der Biga-Halbinsel und angrenzender Gebiete konnte das bis dahin gültige Verbreitungsbild um zahlreiche Fundstellen prähistorischer, antiker und frühmittelalterlicher Zeitstellung ergänzt werden (Abb. 9);⁷¹ wie in früheren Untersuchungen zur Besiedlungsgeschichte der Landschaft bildete auch hier die Erkundung der ägäischen Küste einen deutlichen Forschungsschwerpunkt, gleichwohl wurden im Hinterland zwischen Ezine und Bayramiç, einem bis dahin weitestgehend unberücksichtigten Raum, mehrere Oberflächenbegehungen mit entsprechenden Ergebnissen durchgeführt.⁷² Eine deutliche Erweiterung erfuhr der voreisenzeitliche Datenbestand der Troas zudem im Zuge der extensiven Feldforschungen im nordwestanatolischen Raum zwischen İznik und Akhisar/Manisa durch French in den Jahren 1959 und 1960 (Abb. 10)⁷³ sowie durch John M. Cook, dessen zwischen 1959 und 1969 durchgeführte Fundstellenerfassungen sich indessen auf den westlichen Teil der Biga-Halbinsel beschränkten; trotz eines im Verhältnis zu vielen der früheren Surveyprojekte deutlich kleinräumiger angesetzten Arbeitsgebiets gelang es letzterem, das bis dahin bestehende Verbreitungsbild um 20 weitere Orte der Zeit vor Troia VIIb zu ergänzen (Abb. 11)⁷⁴ und durch die Erkenntnis, daß Siedlungen der Perioden Kumtepe IB bis IC/Troia I und Troia VI gegebenenfalls auch weit im Landesinneren liegen können, das allgemein vorherrschende Bild sich ausschließlich auf die Küstenzonen der

⁷¹ Cf. Bieg et al. 2009b, Anm. 12.

⁷² Kökten 1949, 811–829.

⁷³ S. in diesem Zusammenhang French 1961, 99–108; French 1964a, 35–36; French 1967, 49–96; French 1968, 19–26; French 1969, 41–75.

⁷⁴ Cook 1973a, 358; Cook 1973b, 37–40. Dazu s. auch Cook 1984, 163–172; Cook 1988, 7–16. Cf. Aslan et al. 2003, 166; Bieg et al. 2009b, 200.



Abb. 10
Verteilung voreisenzeitlicher Fundstellen innerhalb der Troas und angrenzender Gebiete, Stand 1969 (French 1969, Fig. 6).

Troas reduzierender chalkolithischer und bronzezeitlicher Kulturerscheinungen nachhaltig zu korrigieren.⁷⁵ 1971 unternahm dann Aşkidil Akarca vor allem im Umfeld von Hisarlık/Troia intensive Geländebegehungen, die zu einem genauer gezeichneten Bild als bei Cook führten;⁷⁶ neben verschiedenen Neuentdeckungen konnte im Rahmen einer gezielten Nachuntersuchung bereits früher aufgenommener Ansiedlungen eine Revision deren bisheriger kulturellen und

⁷⁵ Cf. Kouka 2002, 301–302; Kouka 2008, 285–291.

⁷⁶ Akarca 1978, 1–52.

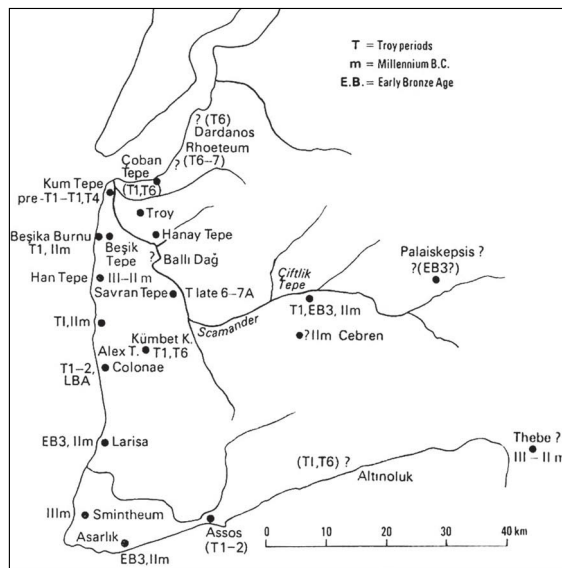


Abb. 11
Fundstellenverteilung
der Perioden
Kumtepe IB/IC (Troia I),
Stand 1973 (Cook
1973a, Fig. 16).

chronologischen Bewertung vorgenommen werden. In den 1980er Jahren führte Özdoğan in der Marmara-Region umfangreiche Oberflächenuntersuchungen durch, bei denen die kulturellen Beziehungen zwischen der südöstlichen Balkanregion und Westanatolien einen besonderen Interessenschwerpunkt bildeten.⁷⁷ Seine Begehungen 1982 auf der Gelibolu-Halbinsel und 1987–1988 im südlichen Marmara-Gebiet erbrachten insbesondere Siedlungsstellen mit Fundmaterial der Perioden Kumtepe IB und IC/Troia I, wie etwa den Kilisetepe bei Eceabat,⁷⁸ wobei zudem in den bis dahin weitestgehend unerforschten Binnen-

ebenen der Biga-Halbinsel, d. h. in den Gebieten um Çan und Yenice, mehrere früh-, mittel- und spätbronzezeitliche Fundorte lokalisiert werden konnten.

Mit den archäologischen Untersuchungen im Umfeld der Beşik-Bucht rund 8 km südwestlich von Troia setzte 1981 unter Manfred Korfmann eine neue Phase der Troas-Forschungen ein (Abb. 12); nach einer vergleichsweise langen Serie der Fundstellenerschließung durch Oberflächenfunde allein, wurden nun wieder planmäßige Ausgrabungsprojekte unternommen, deren Ausgangspunkt neben allgemeinen Aspekten der kulturgeschichtlichen Entwicklung der Region und ihrer ägäischen und inneranatolischen Kontaktzonen im wesentlichen chronologische, und hier vor allem die absolute Datierung betreffende Fragestellungen bildeten.⁷⁹ Bis einschließlich 1986 wurden zunächst die verschiedenen Siedlungsabschnitte des auf einem steil zum Meer hin abfallenden Felsplateau gelegenen, eine kleine, erst im Laufe der Bronzezeit verlandete Bucht überschauenden Beşik-Yassitepe untersucht (Abb. 13).⁸⁰ In dessen oberen Schichtablagerungen fanden sich Strukturreste aus byzantinischer und osmanischer Zeit,⁸¹ darunter liegend solche der hellenistischen und archaischen Epochen.⁸² Eine Troia VI/VIIa-zeitliche Nutzung des Sporns

⁷⁷ Dazu s. Özdoğan 1983a, 21–58; Özdoğan 1984, 63–68; Özdoğan 1985, 528–530; Özdoğan 1986a, 51–66; Özdoğan 1986b, 410–416; Özdoğan 1990, 449–452. S. in diesem Zusammenhang auch Özdoğan 1991, 217–223; Özdoğan 1993, 151–162; Özdoğan 2002, 67–74. Ergänzend dazu s. Kılıç 2008, 275–276 u. Fig. 1.

⁷⁸ Cf. Özdoğan 1984, 64–65; Özdoğan 1986a, 55 u. Taf. 1.

⁷⁹ Cf. Korfmann 1984a, 166; Korfmann 1985a, 171–172; Korfmann 1985c, 107–108; Korfmann 1986a, 310–311.

⁸⁰ Korfmann 1983, 236–237; Korfmann 1984a, 167–176; Korfmann 1986a, 313–314; Korfmann 1986c, 230; Korfmann 1987a, 180–181; Korfmann 1987b, 263–264; Korfmann 1988c, 131–134; Korfmann 1991, 1. S. hierzu auch Kayan 1991, 80–91; Kayan et al. 2003, 394–399 u. Fig. 7.

⁸¹ Korfmann 1983, 236; Korfmann 1985a, 165–167, 170–172 u. Abb. 5, 11, 12; Korfmann 1985c, 110–111 u. Abb. 119; Korfmann 1986a, 308; Korfmann 1987a, 180; Korfmann 1988c, 133. S. in diesem Zusammenhang auch Peschlow 1984, 183–186.

⁸² S. hierzu Korfmann 1983, 236–237; Korfmann 1984a, 171; Korfmann 1985a, 164–165 u. Abb. 9, 10; Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1985c, 110 u. Abb. 8; Korfmann 1986a, 308; Korfmann 1987a, 180; Korfmann 1988a, 394–395; Korfmann 1988c, 133. Ergänzend dazu s. Hübner 1984, 177–183.

und dessen unmittelbaren Umfelds konnte anhand verschiedener Gruben erschlossen werden,⁸³ in deren Verfüllung sich neben Fragmenten von Keramik mykenischen Stils verschiedene aus Anatolischer Grauware fanden.⁸⁴ Wenn zum Teil auch erheblich durch hellenistische Bodeneingriffe in Mitleidenschaft gezogen, konnte für die Zeit von Troia I, dem insgesamt ältesten Belegungshorizont am Beşik-Yassitepe, eine geringstenfalls siebenphasige Ansiedlung nachgewiesen werden.⁸⁵ Im ersten Stadium des Ausbaus waren auf dem anstehenden Lehmboden vergleichsweise leichte Gebäude in Staketenbauweise entstanden, die bereits im darauffolgenden Abschnitt durch weit solidere, den bestehenden Siedlungsplan im Grunde unverändert aufgreifende Bauten mit – teilweise in dem von Hisarlık/Troia bekannten »Fischgrätmauerwerk«⁸⁶ errichteten – Steinfundamenten und bis zu 1 m breiten, aus Stampflehm oder ungebrannten Lehmsteinen bestehenden Oberbauten abgelöst wurden (Abb. 14).⁸⁷ Ein Großteil der Last der für diese voraussetzenden Flachdachaufbauten wurde dabei nicht vom Baukörper selbst getragen, sondern von massiven Holzpfählern, die in regelmäßigen Abständen entlang der Seitenmauern auf flachen Steinbasen standen.⁸⁸ Die nebeneinander aufgereihten, zwischen 5–6 m breiten und bis zu 14 m

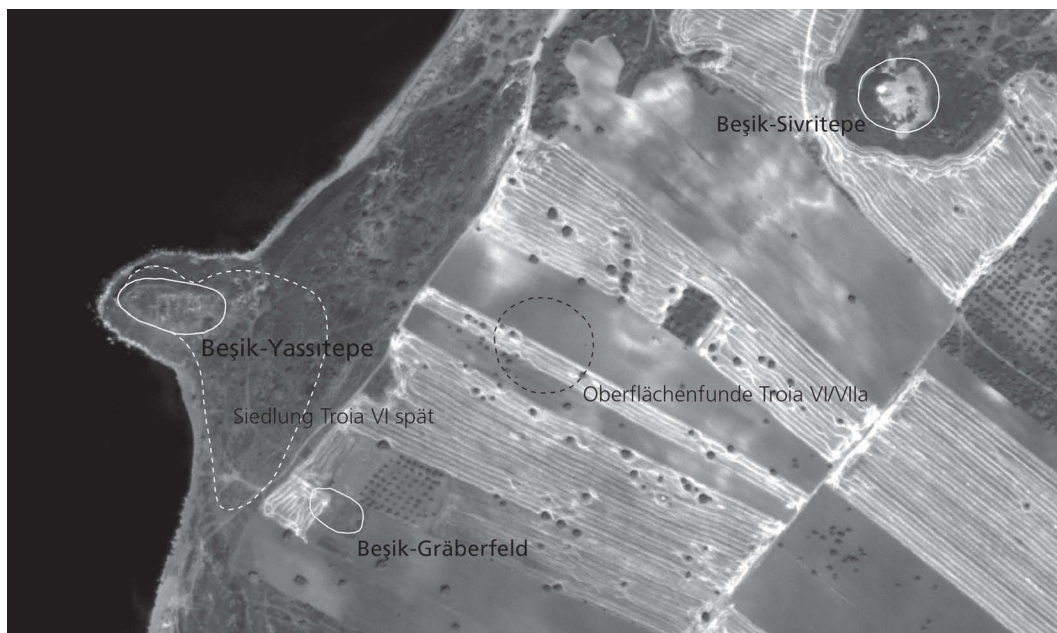


Abb. 12
Verteilung prähistorischer Fundstellen im Bereich der Beşik-Bucht (NASA and IKONOS, Space Imaging Inc. 2001).

⁸³ Korfmann 1984a, 172 u. Abb. 5; Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 162; Korfmann 1985c, 109–110; Korfmann 1986a, 308.

⁸⁴ S. hierzu beispielsweise Korfmann 1985a, 162–163 u. Abb. 5.

⁸⁵ Dazu s. Korfmann 1985a, 158–160, 162; Korfmann 1986c, 230; Korfmann 1987b, 264; Korfmann 1988c, 131; Korfmann 1988a, 392.

⁸⁶ Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985, 159 u. Abb. 4, 5; Korfmann 1986a, 306 u. Abb. 3. Cf. Dörpfeld 1902, 46–47 u. Fig. 9 sowie Beil. 5.

⁸⁷ Cf. Korfmann 1984a, 176 u. Abb. 3–4; Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985c, 108–109 u. Abb. 6, 7; Korfmann 1986a, 306 u. Abb. 3; Korfmann 1986c, Abb. 3; Korfmann 1987b, Abb. 2; Korfmann 1988a, 392 u. Abb. 1.

⁸⁸ Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1986a, 306.



Abb. 13
Beşik-Yassitepe,
Luftaufnahme aus
südwestlicher Richtung
(Dia Troia 45737).

langen Häuser verfügten ausnahmslos über Vorräume, die zumindest in einigen Phasen nach außen hin geöffnet waren.⁸⁹ Kalibrierten Radiokohlenstoffdaten zufolge ist der frühbronzezeitliche Horizont des Beşik-Yassitepe zwischen ca. 2920–2740 v. Chr. anzusetzen, was innerhalb der Periode Troia I eher dem frühen Abschnitt entspricht.⁹⁰ Hierauf verweist ebenfalls die typologische Nähe des keramischen Inventars zu demjenigen der Subperioden I Früh bis I Mitte in Troia (Taf. 4.9–24).⁹¹

Der Beşik-Sivritepe liegt knapp 500 m nordöstlich des Beşik-Yassitepe und ist einer der wenigen Siedlungsplätze im nordwestanatolischen Raum mit Fundmaterial älter als Kumtepe IB (Abb. 15).⁹² Unter einem spitzkegelig aufgeschütteten Tumulus bzw. Kenotaph aus dem späten 4. oder frühen 3. Jahr-

hundert v. Chr.⁹³ entdeckte schon Schliemann im Jahr 1879 beim Aushub eines schmalen Schachts von der Hügelkuppe bis auf den Fels, den er in ca. 13 m Tiefe erreichte,⁹⁴ eine unmittelbar auf dem lokal anstehenden Kalkgestein lagernde prähistorische Siedlungsschicht von 1,1 m Stärke. Das zu dieser gehörende Fundmaterial wurde von ihm in der verhältnismäßig zeitnah zur Grabung im Jahr 1880 bzw. 1881 vorgelegten Monographie »*Ilios. Stadt und Land der Trojaner*« zwar eingehend charakterisiert,⁹⁵ jedoch wurden die verschiedenen Einzelobjekte – und auch hier nur die nach Berlin gelangten Stücke – erst 1932 von Winifred Lamb mit entsprechenden Beschreibungen und Zeichnungen zu den jeweiligen Einzelobjekten im Detail publiziert.⁹⁶ Massive Raubgrabungen erforderten weitere systematische Untersuchungen der Fundstelle und erfolgten dann durch Korfmann in den Jahren 1983, 1984 und 1987 sowie 1998 und

⁸⁹ Dazu s. Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1986b, 181; Korfmann 1986a, 306; Korfmann 1987a, 180; Korfmann 1987b, 263–264; Korfmann 1988a, 392–393; Korfmann 1988c, 132.

⁹⁰ Entsprechend Korfmann – Kromer 1993, 141–142 u. Abb. 2, 3, 19.

⁹¹ Wie auch Korfmann 1984a, Abb. 3, 4; Korfmann 1985a, 162; Korfmann 1986c, 230; Korfmann 1987b, 264; Korfmann 1988c, 131; Korfmann 1988a, 392. Cf. Korfmann 1984a, Abb. 3–4; Korfmann 1985a, 162 u. Abb. 8. Ergänzend dazu s. Kiliç 1994, 135–136.

⁹² S. in diesem Zusammenhang Korfmann – Kromer 1993, 145 u. Abb. 4; Schoop 2005, 254. Cf. Parzinger 1993, 248–250 u. Beil. 5.

⁹³ Korfmann 1984a, 170; Korfmann 1985a, 167; Korfmann 1989a, 474–477; Rose 1999, 63.

⁹⁴ Schliemann 1881a, 740. Cf. Lamb 1932, 124 Anm. 37.

⁹⁵ Dazu s. Schliemann 1880, 667–669; Schliemann 1881a, 741–744.

⁹⁶ Lamb 1932, 124–130.

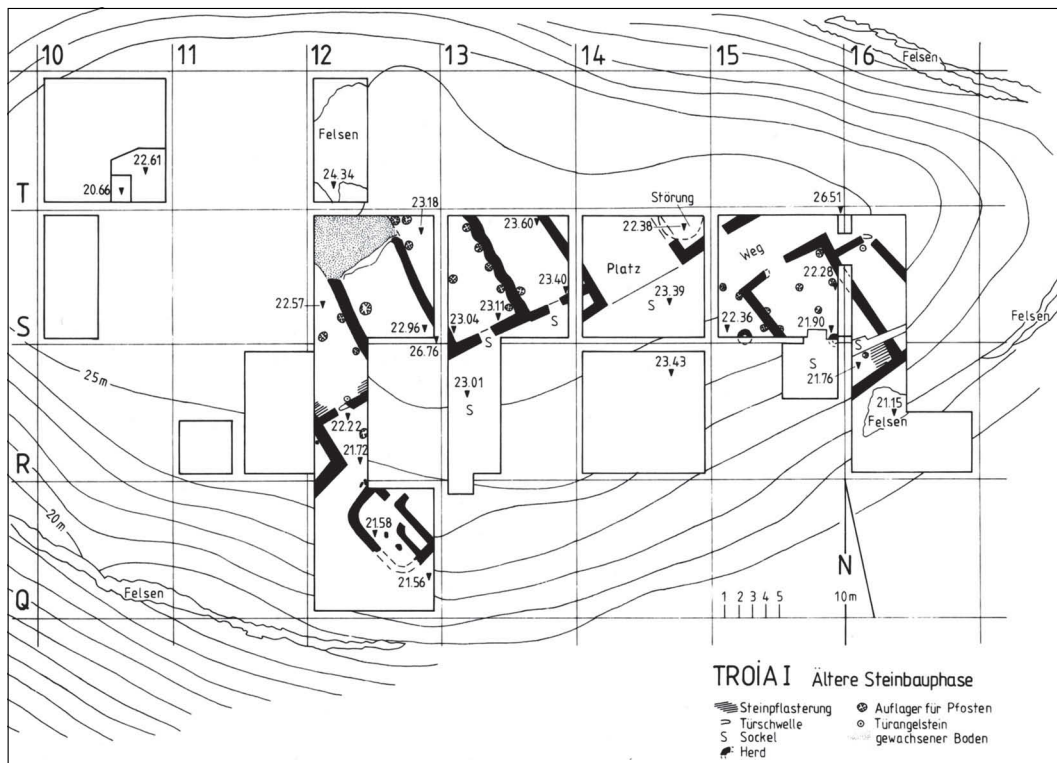


Abb. 14
Beşik-Yassitepe,
Baubefunde der Peri-
ode Troia I (Korfmann
1988a, Abb. 1).

1999.⁹⁷ Wie sich zeigte, war im Zuge der Errichtung des Tumulus eine flache prähistorische Siedlungsschicht unbekannter Ausdehnung restlos abgetragen und im regelmäßigen Wechsel mit sterilem Lehm, Kies und Steinen zur Anschüttung verwendet worden (Abb. 16),⁹⁸ so daß in dem umgelagerten Material nun größere Mengen an Funden enthalten sind.⁹⁹ Dem vergleichsweise umfangreichen, von Jürgen Seeher 1985 in einem Vorbericht publizierte keramischen Fundmaterial der neuen Grabungen¹⁰⁰ stehen im ganzen nur wenige Kleinfunde gegenüber,¹⁰¹ unter denen insbesondere das Fragment eines – ebenfalls vom Hanay Tepe,¹⁰² aus Troia¹⁰³ und auch vom Bozköy-Hanaytepe bekannten – Marmoridols vom Typ Kiliya hervorzuheben ist (Taf. 5.25. Cf. Taf. 1.35);¹⁰⁴ landwirtschaftliche Geräte sowie Reib- und Läufersteine, wie sie an anderen vorbronzezeitlichen Siedlungsplätzen der Troas meist in größerer Zahl zutage kommen, fehlen am

⁹⁷ Dazu s. Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 167–171; Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1985c, 111–113; Korfmann 1986a, 309–310; Korfmann 1986c, 229–230; Korfmann 1988b, 193; Korfmann 1989a, 474–481; Korfmann 1989b, 323–324; Korfmann 1999, 28–29. Cf. Korfmann 2000, 41–43.

⁹⁸ Cf. Korfmann 1985a, 169 u. Abb. 14.

⁹⁹ S. hierzu Schliemann 1881a, 740–741; Korfmann 1985, 169; Korfmann 1989, Abb. 2a; Korfmann 2000, 41; Gabriel 2000, 236 u. Anm. 23.

¹⁰⁰ Dazu s. Seeher 1985, 172–182. S. hierzu auch den Beitrag von Gabriel, in diesem Band.

¹⁰¹ Wie bereits Schliemann 1881a, 743–744.

¹⁰² Virchow 1882, 77–78 u. Taf. XII.7.

¹⁰³ Schmidt 1902a, 282 Nr. 7643. Cf. Seeher 1992, 156–157 u. Abb. 3c.

¹⁰⁴ Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 170–171 u. Abb. 8 LL83.23; Seeher 1986, 548; Seeher 1992, 157 u. Abb. 4c; Blum et al. 2011, Taf. 12.3. Cf. Hansen 2007, 107–109 u. Taf. 77.10.



Abb. 15
Beşik-Sivritepe, Ansicht
der Fundstelle aus
östlicher Richtung
(Dia Troia 38201).

Beşik-Sivritepe weitestgehend. In der Kultursequenz der Troas zunächst vor dem Kumtepe IA angesetzt,¹⁰⁵ wird der Beşik-Sivritepe nunmehr jünger als dieser eingestuft (ca. 4780–4500 v. Chr.);¹⁰⁶ ausschlaggebend hierfür ist das Auftreten von flachen Kannelurdekorationen,¹⁰⁷ feldförmigen Politurmustern (Taf. 5.3 u. 5, 22–23),¹⁰⁸ Hornhenkeln (Taf. 5.18–20),¹⁰⁹ gefensternten Hohlbasen (Taf. 5.22–24)¹¹⁰ sowie Ritzverzierungen mit und ohne Inkrustation.¹¹¹ Zeitlich an den Beşik-Sivritepe anzuschließen ist Surveymaterial von Çıplak, das zu Beginn der 1990er Jahre Eingang in den Fundbestand des Troia-Projekts fand, darunter Schalen mit rundlich verdicktem Innenrand und Politurmuster auf der Außenseite sowie Gefäße mit Hohlbasen.¹¹²

Mit den Ausgrabungen in Hisarlık/Troia ab 1988, ebenfalls unter der Leitung von Korfmann, wurden zahlreiche der entweder seit den Untersuchungen Blegens ausstehenden oder im Zuge von Unternehmungen an anderen Orten neu aufgeworfenen Fragen hinsichtlich der kulturellen und chronologischen Verortung der verschiedenen voreisenzeitlichen Kulturstufen neu thematisiert. So konnten beispielsweise der frühbronzezeitlichen Periode Troia I vor allem im nordostägäischen und nordwestanatolischen Raum vorherrschende Charakteristika attestiert werden,¹¹³ wäh-

¹⁰⁵ Zusammenfassend dazu s. Schoop 2005, 248–254.

¹⁰⁶ S. hierzu Korfmann – Kromer 1993, 145 u. Abb. 14; Gabriel 2000, 236 u. Anm. 26; Schoop 2005, 253–254.

¹⁰⁷ Wie beispielsweise Seeher 1989, Abb. 16 LL83 10/7 u. LL 83 43/14; Korfmann 1989a, Abb. 4 links oben.

¹⁰⁸ S. in diesem Zusammenhang Seeher 1985, Abb. 16 LL83 65/2; Korfmann 1989a, Abb. 4 rechts oben. Cf. Korfmann 1985a, 169.

¹⁰⁹ Cf. Seeher 1985, Abb. 18 LL83 40/5 u. LL83 46/8; Korfmann 1989a, Abb. 4 rechts unten.

¹¹⁰ Stellvertretend dafür s. Seeher 1985, Abb. 18 LL83 43/4.

¹¹¹ S. beispielsweise Korfmann 1989a, Abb. 18 LL83 46/8 u. LL83 68/3, LL83 28/7.

¹¹² S. hierzu den Beitrag von Gabriel, in diesem Band.

¹¹³ Dazu s. etwa Korfmann 1996, 2; Korfmann 1997, 215; Korfmann 2001, 347–348; Korfmann 2006, 4–5. Ergänzend dazu s. Çalış-Sazcı 2006, 201–202; Efe 2003, 89–96; Efe 2006, 17–19. Vgl. Kouka 2002, 301–302; Kouka 2008, 285–291.

rend bereits Periode Troia II – über Gefäßformen wie Tankards, schiebgedrehte Teller, Depas-Becher etc.¹¹⁴ – zunehmend Anknüpfungspunkte zum zentral-, südwest- und südostanatolischen Raum aufweist. Diese treten in den Perioden Troia IV und Troia V in verstärktem Maße zutage und spiegeln sich sowohl im architektonischen Habitus wie auch in dem entsprechend zugehörigen Fundmaterial – und hier vor allem bei den Schnabelkannen mit abgeschnittenem Ausguß, den Kannen mit kleeblattförmiger Randgestaltung oder den sogenannten *Red cross bowls* – wider.¹¹⁵ Ergänzend zu einer in der Hauptsache auf stratigraphischen Beobachtungen beruhenden Differenzierung der relativen Chronologiesequenz Troias, konnten die meisten der identifizierten Siedlungshorizonte in ihrer Dauer durch die systematische Einbindung ¹⁴C-datierter Befundkontexte absolutchronologisch beschrieben werden: Für Troia I ergibt



Abb. 16
Beşik-Sivritepe,
chalkolithische
Schichtablagerungen
unterhalb des frühhel-
lenistischen Tumulus
(Dia Troia 38057).

sich derzeit ein Datum von 2920–2500 v. Chr., Troia II hingegen ist in der Zeit von 2500–2350 v. Chr. anzusetzen. Der unmittelbar nachfolgende Siedlungshorizont Troia III liegt chronologisch zwischen 2350–2200/2150 v. Chr., woran von 2200/2150–2000/1950 v. Chr. Troia IV anschließt. Die bereits zur mittleren Bronzezeit zu rechnende Periode Troia V deckt ein zeitliches Spektrum von 2000/1950–1750 v. Chr. ab, Troia VI/VIIa, als letzter voreisenzeitlicher Besiedlungsabschnitt, die Zeit von 1750–1190/1180 v. Chr.¹¹⁶ Einen wesentlichen Aspekt der Unternehmungen Korfmanns in Hisarlık stellte zudem die Rekonstruktion der Paläolandschaft über naturwissenschaftliche Disziplinen wie der Geomorphologie und -physik, Palynologie, Archäozoologie und -botanik dar. Das bronzezeitliche Troia erweist sich entsprechenden Untersuchungen zufolge als ein an der Westspitze eines niedrigen Plateaukamms, unmittelbar oberhalb einer alten, infolge nachhaltiger Sedimentationsprozesse vollständig verlandeten und heute von einer ausgedehnten Alluvialebene eingenommenen Bucht gelegener Ort,¹¹⁷ in dessen Umland

¹¹⁴ Mellink 1986, 142–151; Manning 1995, 87; Maran 1998, 419; Rahmstorf 2006, 52–56; Efe – İlaşlı 1997, 596–607; Efe 2006, 19–26; Efe 2007, 49–62; Efe – Türkteki 2011, 214–219.

¹¹⁵ Korfmann 1996, 2. Cf. Korfmann 2001, 348; Korfmann 2006, 5–6. S. in diesem Zusammenhang auch Blum 2002, 74–78; Blum 2006, 145–150; Efe 2007, 49–62.

¹¹⁶ Efe 1988, Abb. 98; Efe 2006, 23–26; Manning 1995, 160; Manning 1997, 511–513 u. Fig. 8–10, 12; Blum 2003, 74–83; Blum 2006, 145–147; Blum im Druck; Blum 2012, 335–349; Pavúk 2007, 473–476; Ünlüsoy 2010, 172–178. Cf. Maran 1998, 424–425; Korfmann – Kromer 1993, 147–169; Kromer et al. 2003, 43 u. 47–52 u. Fig. 5–6.

¹¹⁷ Grundsätzlich dazu s. Kayan 1991, 79–84 u. 89–91; Kayan 1995, 214–217 u. 221–231; Kayan 2000, 135–137 u. Fig. 2; Kayan 2001, 313–314; Kayan 2002, 995–1004; Kayan et al. 2003, 385–401. S. in diesem Zusammenhang auch Kraft et al. 2003, 371–374.

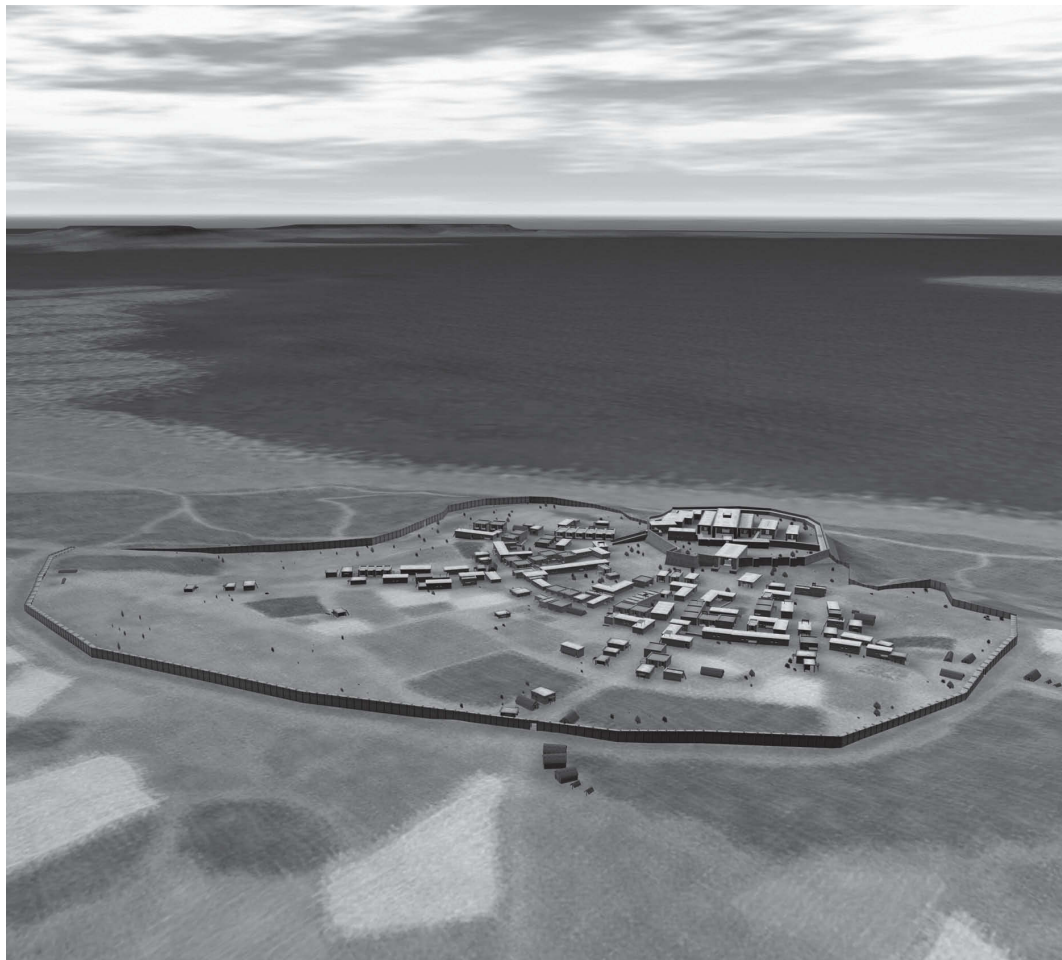


Abb. 17
Troia II,
Rekonstruktion
(Jablonka).

über alle Zeiten der Besiedlung hinweg intensiv Acker- und Feldbau betrieben wurde, als Grundlage einer im wesentlichen auf Subsistenzwirtschaft beruhenden Ernährung der Bewohner.¹¹⁸ Einen ausgesprochen hohen Stellenwert hatte in dieser Beziehung zudem die Tierhaltung, wobei mit wenigen Ausnahmen stets das Rind der Hauptlieferant von tierischem Eiweiß war. Fischfang¹¹⁹ und das Sammeln mariner Weichtiere¹²⁰ spielten im bronzezeitlichen Wirtschaftssystem Troias stets eine besondere Rolle, ebenso die Jagd auf Säugetiere und Vögel, die nicht nur der zusätzlichen Versorgung mit Fleisch, sondern sicherlich auch dem Schutz der Felder diente.¹²¹ Dabei können jedoch nicht alle der im archäozoologischen Fundmaterial der Perioden Troia I–VI/VIIa vertretenen Tierarten in der näheren Umgebung der Siedlung selbst erlegt worden sein, zumal Spezies wie etwa die vor allem für Troia VI recht zahlreich nachgewiesene Berg- oder Be-

¹¹⁸ S. hierzu Riehl 1999a, 373–399; Riehl 1999b, passim; Riehl 2006, 303–308. S. hierzu auch den Beitrag von Riehl et al., in diesem Band.

¹¹⁹ Dazu s. Uerpmann – van Neer 2000, 147–165 u. 173–176.

¹²⁰ Çakırlar 2009a, 61–80; Çakırlar 2009b, passim; Uerpmann – Uerpmann 2001, 316.

¹²¹ Cf. Uerpmann – Uerpmann 2001, 315–316; Uerpmann 2006, 292–296.

zoarziege, die grundsätzlich felsige Berghänge als Lebensraum benötigt, erst im rund 35 km landeinwärts gelegenen Idagebirge in ausreichendem Umfang angetroffen werden konnte. Zu einem weiteren Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten in Troia wurde die Untersuchung der bereits von Schliemann in ihrer Existenz postulierten früh-, mittel- und spätbronzezeitlichen Untersiedlung.¹²² Auch wenn prähistorische Schichtablagerungen außerhalb der Burg meist nur fragmentarisch erhalten sind, da die griechische und römische Stadt Ilion/Ilium das gesamte Gebiet um die bronzezeitliche Zitadelle einnahm und hellenistische wie römische Fundamente, Steinraubgräben, Gruben und Kelleranlagen nicht selten bis auf den anstehenden Fels hinab reichen oder gar in diesen eingetieft wurden,¹²³ konnte bereits für Periode Troia II ein in seiner Gesamtausdehnung auf rund 90000 m² geschätztes, mit einem monumentalen Bollwerk aus Holz befestigtes Siedlungsgelände erschlossen werden (Abb. 17).¹²⁴

Mit Beginn der neuen Grabungen in Troia wurden zudem alle archäologischen und historischen Denkmäler der engeren und weiteren Umgebung aufgenommen und registriert, was schließlich in die Erstellung einer Ortsdatenbank der Troas mit bislang weit über 850 Fundstellen mündete, von denen mehr als 150 zeitlich vom entwickelten Neolithikum bis in die frühe Eisenzeit reichen (cf. Abb. 36).¹²⁵ Zu diesen zählt etwa auch die nur knapp 3 km südlich des Kuntepe, im Zuge der geomorphologischen Landschaftsaufnahme aufgefundene Flachsiedlung Alacalgöl. Der in die zweite Hälfte des 5. Jahrtausend v. Chr. zu datierende mittelchalkolithische Fundplatz liegt auf einer leichten Anhöhe bei ca. 3 m ü. NN, die noch zum Zeitpunkt der Siedlungsbelegung als schmale Landzunge in eine knapp 1 km² große, nun vollständig durch Flußsedimente des Karamenderes (Skamander) verlandete Bucht hineinragte (Abb. 18–19).¹²⁶ Das Formenspektrum der ausschließlich als Streufunde geborgenen Gefäßkeramik wird insbesondere von Schalen bestimmt; neben Typvertretern mit innen verdicktem Rand sind solche mit Knickrand besonders häufig (Taf. 6.1–4). Vor allem Letztgenannte liegen in großer Variationsbreite vor, wobei formal vergleichbare Stücke vornehmlich am Beşik-Sivritepe und in Gülpınar zu finden sind.¹²⁷ Gleiches gilt für die vergleichsweise zahlreich vorkommenden Schalen mit verbreitertem, bisweilen mit mehrreihigen Einstichreihen verziertem Rand, unterhalb dessen eine umlaufende Lochreihe vorhanden sein kann (Taf. 6.9–13, 16 u. 18. Cf. Taf. 5.17 u. 16.1–2, 17.13, 18.26–27).¹²⁸ Auch für die in Alacalgöl mit acht Exemplaren vertretene Form der Wanne finden sich am Beşik-Sivritepe und in Gülpınar exakte Vergleichsstücke (Taf. 6.6–7. Cf. 5.2, 18.33), ebenso wie für das Fragment eines »Siebgefäßes« (cf. Taf. 17.7, 18.34–35).¹²⁹ Nicht weni-

¹²² Schliemann 1884, 28–30 u. Plan VIII. Dazu s. auch Dörpfeld 1902, 234–242; Blegen et al. 1950, 7–8; Blegen et al. 1953, 351.

¹²³ S. hierzu Jablonka 2006, Abb. 3.

¹²⁴ S. diesbezüglich Jablonka 2001, 391–394; Jablonka 2006, 173–174 u. Abb. 5.

¹²⁵ Hierzu s. vor allem Kılıç 1994, 9–12 u. 103–167, 208 u. Karten 2–7; Aslan et al. 2003, 167–189; Bieg et al. 2006, 152–167; Bieg et al. 2009a, 171–185. Ergänzend dazu s. Kılıç 2008, 275–277; Aslan 2011, passim; Aslan – Polat 2012, passim.

¹²⁶ S. hierzu Kayan 2009, 106–110 u. Fig. 2–5, 15, 20.

¹²⁷ Gabriel et al. 2004, 124 u. Abb. 4.2–6, 5.1–2. Cf. Seeher 1987a, 536 u. Abb. 3.5–6.

¹²⁸ Cf. Gabriel et al. 2004, 129 u. Abb. 6, 7. S. hierzu auch Seeher 1987a, 540 u. Abb. 4.6; Schoop 2005, Taf. 157.23; Takaoglu 2006a, Fig. 11.33.

¹²⁹ S. in diesem Zusammenhang etwa Gabriel et al. 2004, 129 u. Abb. 8, 10. Cf. Seeher 1987a, 540 u. Abb. 3.4; Seeher 1985, Abb. 14 LL83.46/9; Virchow 1882, Taf. X.8; Schoop 2005, Taf. 145.25; Takaoglu 2006a, Fig. 11.32 u. 34–35. Ergänzend dazu s. Hood 1981, 247–249 u. Fig. 119.



Abb. 18
Alacaligöl, Ansicht
des Fundorts.

ger markant sind die Übereinstimmungen der drei Fundorte im Falle eines einziehenden Topfes mit randständiger Fingertupfenleiste (Taf. 6.17. Cf. 5. 14, 13.5, 18.28),¹³⁰ eines Großgefäßes mit ausbiegendem Oberteil,¹³¹ der dreieckigen Querhenkel¹³² oder der gefensterten Hohlbasen (Taf. 6.8).¹³³ Dennoch geben verschiedene Merkmale an diesem Typenspektrum auch klare Bezüge zu jüngeren Materialien, vor allem aus dem Balkanraum, zu erkennen. Konkret zu nennen ist eine Schale mit kleinen Kerben am Umbruch, die beste Entsprechungen im Kulturkomplex Kodzadermen–Gumelnița–Karanovo VI findet, sowie speziell die Schalen mit senkrechter bis leicht einbiegender Randlippe, die im Balkanraum mit Motiven in Graphitbemalung zu den Leittypen dieses Zeithorizontes gehören. Der Fund einer langen Feuersteinklinge erhärtet unsere Vermutung, daß es sich um Funde handelt, die in die Zeit nach den genannten Fundplätzen in der Troas zu stellen sind. Das Vorkommen von Schalen mit *rolled rim* leitet in gewisser Weise einen Übergang zu Formen des anatolischen Spätchalkolithikums her, so daß das Material der Siedlung Alacaligöl – in typologischer Hinsicht – eine Stellung zwischen der Fundgruppe Beşik-Sivritepe/Gülpınar auf der einen Seite und dem Kumtepe IB auf der anderen einnimmt.

Demselben relativchronologischen Horizont wie der Beşik-Sivritepe ist eine nur wenige hundert Meter südlich von Hisarlık/Troia, nahe der modernen Ortschaft Kalafat gelegene Flachlandsiedlung zuzuweisen. Hier fanden sich mehrere Exemplare karinierter Kehlrandschalen (Taf. 7.1–3),¹³⁴ eine verhältnismäßig flache gerundete Schale mit randständiger Tunnelöse und innen abgestrichenem Rand (Taf. 7.4) sowie verschiedene Fragmente von Gefäßen mit geradwandigem oder trichterförmig zulaufendem Profilverlauf (Taf. 7.8–10); diverse Flachböden und ovale Senkrechthenkel ergänzen das Spektrum der durchweg stark mineralisch gemagerten, an der Oberfläche geglätteten Gefäßkeramik (Taf. 7.11–13), während unter den Kleinfunden insbesondere ein $9,8 \times 8,1 \times 3,6$ cm großer »Netzsenker« aus lokalem Quarzit mit stark akzentuierter Taillierung hervorzuheben ist (Taf. 7.14).

¹³⁰ Dazu s. beispielsweise Gabriel et al. 2004, 129 u. Abb. 11.1–2, 15. Cf. Seeher 1985, Abb. 18 LL83.34/17; Takaoglu 2006a, Fig. 11.31.

¹³¹ Cf. Seeher 1985, Abb. 18 LL83.49/1.

¹³² Zu Kumtepe IA-zeitlichen Typvertretern s. Gabriel et al. 2004, 129.

¹³³ Dazu s. Gabriel et al. 2004, 129 u. Abb. 11.1–2, 15. Cf. Seeher 1985, Abb. 18 LL83.28/7, LL83.43/4. S. in diesem Kontext auch den Beitrag von Gabriel, in diesem Band.

¹³⁴ Cf. Seeher 1987a, 535. Dazu s. auch den Beitrag von Gabriel, in diesem Band (s. v. Typ S4).

An den südlichen Dardanellen liegen die beiden Siedlungsplätze Çobantepe und Eski Kale. Den erstgenannten hatte bereits Calvert als Siedlungsstelle der frühen Bronzezeit identifiziert, was später auch von der Forschergruppe um Blegen bestätigt werden konnte (Abb. 20).¹³⁵ Auch wenn einzelne Troia VI/VII-zeitliche Scherben entdeckt wurden,¹³⁶ setzt sich das überaus zahlreiche Oberflächen-Fundmaterial des auf einem markanten Geländesporn gelegenen Çobantepe in



Abb. 19
Alacalıgöl, Fundmaterial an der Fundstellenoberfläche.

der Hauptsache aus späthalkolithischer/Troia I-zeitlicher Keramik zusammen; im Fundbestand des Troia-Projekts vertreten sind zahlreiche der für den betreffenden zeitlichen Horizont ausgesprochen charakteristischen Knickrandschalen, deren ausschließlich handgefertigte, durchweg aus fein bis mittelgrob mineralisch gemagertem Ton hergestellte Typvertreter bisweilen mit randständigen Knubben oder Tunnelösen ausgestattet sein können (Taf. 8.1–16). Daneben treten größere, teils in der Randzone dekorierte Teller und Schalen in Erscheinung (Taf. 9.1–2) ebenso wie weitmundige Töpfe mit konischem, geradwandigem Oberteil (Taf. 9.4–5) oder solche mit ausgeprägtem Trichterrand (Taf. 9.6). Bei den Handhaben herrschen Parallel- und Senkrechtchenkel vor (Taf. 9.11–12), daneben sind verschiedene Varianten von Knubben belegt (Taf. 9.8–10); zahlreiche, in der Mehrzahl wohl von Kochgefäßen stammende Standfüße mit überwiegend ovalem bis flachrundem Querschnitt (Taf. 10.3–11), sind im Fundmaterial des Çobantepe ebenso vertreten wie gekahlte Standringe mit Durchmesser bis zu 9,7 cm (Taf. 10.1–2).

Der nach Calvert, Cook und Walter Leaf in antiker Zeit als Rhoiteion bezeichnete Siedlungsplatz Eski Kale¹³⁷ liegt unweit der modernen Ortschaft İntepe und ist schon seit Forchhammer als antiker Siedlungsplatz bekannt (Abb. 21).¹³⁸ Neben Gefäßfragmenten des 7. Jahrhunderts v. Chr. fand sich hier auch Troia VI/VIIa- und späthalkolithische bzw. Troia I-zeitliche Keramik; Eingang in das Archiv des Troia-Projekts fanden drei Teilstücke von Knickrandschalen (Taf. 10.12–14) sowie zwei Fragmente handgefertigter Trichterrandgefäße (Taf. 10.15–16).

Auf einem Höhenrücken am Süden der Beşikbucht liegt der Fundort İn Limanı (Abb. 22). Ergänzend zu Fundstücken des 5./4. Jh. v. Chr. fanden sich hier solche aus der Zeit von Troia VI¹³⁹ sowie des späten Chalkolithikums bzw. Troia I (Taf. 11.1–4); das Fragment einer braunbeigen Tasse mit stark verdicktem Senkrechtchenkel (Taf. 11.1) ist dabei dem frühesten Abschnitt der Fundstellenbelegung zuzuweisen ebenso wie die Bruchstücke einer handgefertigten Knickrand-

¹³⁵ S. hierzu Blegen et al. 1950, 15 u. 35. Cf. Sperling 1976, 357.

¹³⁶ Allgemein dazu s. Aslan et al. 2003, 170–171 u. Abb. 5. S. hierzu auch den Beitrag von Pavúk – Schubert, in diesem Band.

¹³⁷ Cf. Ivanova 2008, 214–215, s. v. Harapkale; Blegen et al. 1950, Fig. 27, 415, s. v. Kukumağu Tepe.

¹³⁸ Dazu s. Aslan et al. 2003, 168–170 u. Abb. 2.

¹³⁹ Cf. Bieg 2002, 381–382, Abb. 6; Aslan et al. 2003, 179–180, Abb. 15.



Abb. 20
Çobantepe, Ansicht
der Fundstelle aus
östlicher Richtung
(TRDigi 42.645).

schale mit polierter Oberfläche (Taf. 11.2), eines an der Außenseite nur grob geglätteten Standfußes (Taf. 11.3) oder eines mittig geschäfteten Steingeräts aus Basalt, eventuell einer Axt oder eines Hammers (Taf. 11. 4).

Der unmittelbar an der Küste gegenüber der Insel Bozcaada (Tenedos) gelegene Siedlungshügel Hantepe wurde 1934 von Mitgliedern der amerikanischen Troia-Grabungen entdeckt (Abb. 23); das prähistorische Fundmaterial des Hantepe umfaßt sicher spätkalkolithische Keramik vom Typus Kumtepe IB, daneben tritt solche der Perioden Troia VI und möglicherweise Troia I in Erscheinung.¹⁴⁰ Als bezeichnend für die vorbronzezeitliche Belegung des Hantepe dürfen handgefertigte Schalen mit innen verdicktem, eingerolltem Rand betrachtet werden (Taf. 11.5 u. 7–9), während eine graubraune, an der Oberfläche polierte Knickrandschale mit spitz zulaufender Randpartie zum Typenbestand der frühen Bronzezeit, d. h. nach Kumtepe IC/Troia I überleiten dürfte (Taf. 11.6). Keinem der beiden chronologischen Abschnitte mit eindeutiger Sicherheit zuzuweisen sind das grobmineralisch gemagerte Fragment eines Gefäßes mit oben leicht einziehendem Rand (Taf. 11.10), ein Standfuß mit geglätteter Oberfläche und flachovalem Querschnitt (Taf. 11.11) und ein von einem handgefertigten Gefäß mit unbehandelter Oberfläche stammender Flachboden von 10,3 cm Durchmesser (Taf. 11.12), da diese in größerer typologischer Variantenvielfalt in beiden Horizonten gleichermaßen angesiedelt sind.

Bei einem Durchmesser von annähernd 110 m und einer erhaltenen Höhe von 11–12 m erhebt sich der an der Verbindungsstraße zwischen den Ortschaften Bozköy im Westen und Mecidiye im Osten gelegene Bozköy-Hanaytepe (Abb. 24) als markante Geländemarke an der Südspitze eines

¹⁴⁰ S. in diesem Zusammenhang Aslan et al. 2003, 181–183 u. Abb. 19.



Abb. 21
Eski Kale, Blick auf
die Fundstelle aus
südöstlicher Richtung
(TRDigi 41.984).

flachen, aus nordöstlicher Richtung heranziehenden Höhenrückens; in Verbindung mit seinen nach Westen und Südosten gerichteten Ausläufern bildete dieser die ehemalige, heute rund 5 km entfernt gelegene Küstenlinie,¹⁴¹ so daß der Bozköy-Hanaytepe vom Lagetyp her anderen vorgeschichtlichen Fundplätzen, wie dem Kumtepe, Hantepe, Alacalıgöl und Hisarlık/Troia etc., unmittelbar zur Seite zu stellen ist. Als Kooperation der Universitäten Tübingen und Çanakkale fanden hier im September 2009 erste systematische Surveytätigkeiten statt, die ein dem ausgehenden Chalkolithikum, der beginnenden frühen sowie der entwickelten mittleren und späten Bronzezeit zuzuweisendes Fundmaterial ergaben. Die spätkalkolithische bis frühbronzezeitliche Keramik des Bozköy-Hanaytepe ist ausnahmslos handgefertigt, monochrom und sehr fein bis grob gemagert.¹⁴² Mineralische Magerungskomponenten überwiegen dabei mit großem Abstand, Schamotte und organische Zuschlagstoffe sind dagegen selten. Die Gefäßoberflächen können mit einem dünnen tonfarbenen, nicht selten polierten Überzug versehen sein und sind entweder geglättet oder streifig poliert, wobei das farbliche Spektrum im wesentlichen von den Farben Beige, Grau und Braun beherrscht wird, während dunklere, in Richtung Schwarz tendierende Töne deutlich in den Hintergrund treten. Quantitativ stark vertreten sind teils größere Knickrandschalen mit spitz zulaufender, abgerundeter oder nach innen abgestrichener Randzone (Taf. 12.6–13.2);¹⁴³ verschiedene der entsprechenden Typvertreter sind mit horizontal angesetzten, randständigen

¹⁴¹ Blum et al. 2011, 123–125 u. Abb. 3.2.

¹⁴² In diesem Zusammenhang s. auch Blegen et al. 1950, 56 u. 220; Blegen et al. 1951, 119–120 u. 235–236; Seeher 1987a, 535–536. Ergänzend dazu s. Knacke-Loy 1994, 52.

¹⁴³ Dazu s. etwa Sperling 1976, 339; Gabriel 2001b, 84–87; Schoop 2005, Taf. 156.42–44. Cf. Blegen et al. 1950, 60–61 u. Fig. 258–262 (s. v. Form A 12); Seeher 1987b, 39 u. Taf. 24.1–19, 25.1–8.



Abb. 22
in Limani,
Luftaufnahme aus
westlicher Richtung
(Dia Troia 16.401).

Tunnelösen ausgestattet, einem Formdetail, das in Phase Kumtepe IB4 erstmals in Erscheinung tritt und dann besonders in Periode Troia I recht häufig vertreten ist.¹⁴⁴ Neben diesen treten gleichfalls in größerer Stückzahl Schalen mit leicht bis stark gerundetem Profilverlauf auf¹⁴⁵ ebenso wie Schalen mit verdicktem, innen abgesetztem Rand vom Typ Blegen A6, die ein zeitliches Spektrum von Kumtepe IB3 bis Troia I abdecken (Taf. 12.2).¹⁴⁶ Besonders zahlreich und in großer Formenvielfalt sind geschlossene Gefäßtypen: Dominant sind insbesondere weitmundige Töpfe mit konischen, leicht konvex einziehenden oder geradwandigen Oberteilen,¹⁴⁷ wobei mit Ausnahme der Exemplare mit hoch ansetzender, horizontal umlaufender Fingertupfenleiste (Taf. 13.5. Cf. Taf. 5.14, 6.17, 18.28), die anhand entsprechender Vergleichsstücke vom Beşik-Sivritepe und Alacaligöl vorbronzezeitlich angesetzt werden können, die belegten Formen chronologisch weitgehend unempfindlich sind,¹⁴⁸ entsprechendes trifft für die Mehrzahl der Gefäße mit Trichterrand (Taf. 13.4)¹⁴⁹ und leicht einziehendem oder kurzem, abgesetztem Zylinderhals¹⁵⁰ zu ebenso wie für die verschiedenen Fragmente von Gefäßen mit ausladendem Rand, die zu Tas-

¹⁴⁴ Allgemein dazu s. Blegen et al. 1950, 60; Seeher 1987a, 540.

¹⁴⁵ Blum et al. 2011, Taf. 1.16–19, 12.1–3. S. hierzu auch Seeher 1990, 10; Blegen et al. 1950, 62 u. Fig. 233a, 263–264 (s. v. Form A 16).

¹⁴⁶ Cf. Blum et al. 2011, Taf. 2.13–14. S. in diesem Zusammenhang auch Blegen et al. 1950, 58–59 u. Fig. 223a, 234, 238, 253–255, 257. Cf. Hood 1982, Fig. 195.1386.

¹⁴⁷ Cf. Blum et al. 2011, Taf. 3.2–8.

¹⁴⁸ Dazu s. auch Seeher 1987a, 542. Cf. Gabriel 2006, Abb. 2.7.

¹⁴⁹ Cf. Blum et al. 2011, Taf. 4.5–9.

¹⁵⁰ Blum et al. 2011, Taf. 4.10–11, 5.1–2.



Abb. 23
Hantepe, Ansicht der
Fundstelle aus nord-
östlicher Richtung
(TRDigi 36.367).

sen, Krügen und Kannen zu ergänzen sein dürften (Taf. 13.3).¹⁵¹ Bei den Handhaben sind Parallel- und Senkrechtwinkel gleichermaßen vertreten (Taf. 13.6), daneben kommen verschiedene Varianten der für das mittlere und späte Chalkolithikum der Troas vom Typ Beşik-Sivritepe ausgesprochen charakteristischen Hornhenkel sowie die für Troia I mehrfach belegten Ellbogenhenkel vor.¹⁵² Unter den Kleinfunden, die quantitativ von sekundär bearbeiteten Keramikscherben, Spinnwirteln und Felssteingeräten wie Beilen, Poliersteinen etc. bestimmt werden, ist insbesondere eine 6,3 cm hohe, chronologisch im mittleren bis späten Chalkolithikum anzusetzende Marmorstatuette vom Typ Kiliya hervorzuheben¹⁵³ ebenso wie Fragmente eines spitzbodigen Marmorbechers mit randständigen durchlochten, vertikal ansetzenden Handhaben, die über Vergleichsstücke von Fundorten wie Kulaksızlar, woher ebenfalls mehrere Idole vom Typ Kiliya stammen, dem Demircihüyük und Kumtepe sowie von Kephala oder Tigani auf Samos chronologisch im späten Chalkolithikum zu verorten sind.¹⁵⁴ Ausgehend vom Fundmaterial ist für den Bozköy-Hanaytepe eine Besiedlung während der Perioden Kumtepe IB und Kumtepe IC bzw. Troia I sicher nachzuweisen, möglicherweise jedoch reicht diese – ausgehend von Fund-

¹⁵¹ Dazu s. etwa Blum et al. 2011, Taf. 5.3–6.

¹⁵² Blum et al. 2011, Taf. 6.4–6. Dazu s. auch Parzinger 2005, Abb. 15.Xla3 u. Xlb1, Xlf2; Blegen et al. 1950, Fig. 223a (s. v. Formen A 32 u. B 2), 227.371026, 235.14–15, 236.22–23, 245.7.

¹⁵³ Blum et al. 2011, Taf. 12.3. Zur Verbreitung s. die entsprechenden Zusammenstellungen in Seeher 1992, 154–162 u. Abb. 7; Takaoğlu 2001, Pl. 82–96; Takaoğlu 2002, Fig. 8. Cf. Hansen 2007, 107–109 u. Taf. 77.10. Ergänzend dazu s. Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 170–171 u. Abb. 8 LL83.23; Kadish 1971, 131 Ill. 8.1598a.3 u. 1598e2.5; Seeher 1986, 548.

¹⁵⁴ Blum et al. 2011, Taf. 12.6. S. hierzu auch Felsch 1988, 116–121 u. 221–222 Taf. 48, 75; Takaoğlu 2001, 76–78, 125–143 u. Pl. 1–14; Takaoğlu 2002, 75–77 u. Fig. 4 u. 12–13. Cf. Getz-Gentle 1996, 52 u. 218 Anm. 97.



Abb. 24
Bozköy – Hanaytepe,
Ansicht des
Siedlungshügels
von Osten.

stücken wie Gefäßböden mit Flechtmattenabdruck,¹⁵⁵ Hornhenkeln,¹⁵⁶ einem Teil der gefensternten Hohlbasen¹⁵⁷ oder dem Kiliya-Idol etc. – bis in das 5. Jahrtausend v. Chr. zurück. Wie bei verschiedenen anderen Siedlungen der Troas zeichnet sich auch für den Bozköy-Hanaytepe ein mit Periode Troia II einsetzender bis einschließlich Troia V fortdauernder Hiatus ab; eine Wiederaufnahme der Siedlungsaktivitäten ist für Periode Troia VI zu verzeichnen.

Bereits im Jahr 1859 von Calvert als antiker Ort Kolonai identifiziert,¹⁵⁸ konnte für den nur wenige Kilometer südlich der Troia I-zeitlichen – über das Vorkommen von Knickrandschalen bekannten, bislang jedoch nicht näher erforschten – Fundstelle Dalyan gelegenen, in verschiedene zumeist flache Geländeterrassen gegliederten Siedlungshügel (Küçük) Beşik Tepe (Abb. 25) im Rahmen der Geländebegehungen Cooks 1959 eine früh- und spätbronzezeitliche Nutzung nachgewiesen werden.¹⁵⁹ Nachuntersuchungen seitens des Troia-Projekts an diesem unmittelbar an der ägäischen Küste angelegten Siedlungsplatz erbrachten mehrere der für die Zeit von Troia I charakteristischen, typologisch in ihrem Ursprung jedoch bereits auf das späte Chalkolithikum zurückgehende Knickrandschalen (Taf. 14.2–4) sowie verschiedene Handhaben, Standfüße und Typvertreter von Gefäßen mit einziehendem oder trichterförmig ausschwingendem Profilverlauf entsprechender chronologischer Stellung (Taf. 14.9–16). Mit dem Fragment einer anthropo-

¹⁵⁵ S. in diesem Zusammenhang etwa Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6; Gabriel 2006, 357–358 u. Abb. 2.8–10; Takaoglu 2006a, 307 u. Fig. 13.37.

¹⁵⁶ Cf. Winnefeld 1902, 546–547 u. Fig. 468; Takaoglu 2006a, 298–301, 307 u. Fig. 6.9–13, 8, 10, 13.37; Gabriel 2006, 357–358 u. Abb. 2.8–10; Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6.

¹⁵⁷ Dazu s. etwa Seeher 1985, Abb. 18 LL83 43/4.

¹⁵⁸ Calvert 1859, 287–291. Ergänzend dazu s. Aslan et al. 2003, 185 u. Abb. 22.

¹⁵⁹ Cook 1973a, 216–218.



Abb. 25
Beşik Tepe (Kolonai),
Ansicht des Siedlungshügels von Süden
(TRDigi 10.128).

morphen »Gesichtsvase« (Taf. 14.8) konnte für den Beşik Tepe (Kolonai) darüber hinaus der zeitliche Horizont von Troia III/IV belegt werden, mit demjenigen einer scheibengedrehten karinierten Schale mit deckendem roten Überzug zudem der von Troia IV/V (Taf. 14.7).

Die Siedlungssequenz des ebenfalls im unmittelbar küstennahen Bereich gelegenen Limantepe (Larisa) setzt mit einem den Fundorten Beşik-Sivritepe und Gülpınar/Chryse vergleichbaren, chronologisch in der ersten Hälfte des 5. Jt. v. Chr. zu verortenden Fundmaterial ein und reicht ohne signifikante Unterbrechung der Platzbelegung bis in die späte Bronzezeit (Abb. 26). Während der jüngere prähistorische Siedlungshorizont bereits von Cook anhand mehrerer Fragmente Anatolischer Grauware erschlossen wurde,¹⁶⁰ konnten die früheren Abschnitte erst während eines Surveys in den Jahren 1987 und 1988¹⁶¹ sowie im Zuge der Fundstellenerfassung durch das Troia-Projekt dokumentiert werden. Zu den frühesten Fundstücken des Limantepe (Larisa) sind die Fragmente zweier Schalen mit verbreitertem, einstichverziertem Rand zu zählen (Taf. 16.1–2. Cf. Taf. 6.9–13 u. 16, 17.13, 18.26) sowie verschiedene, bisweilen tordierte Parallelhenkel (Taf. 16.9–10. Cf. Taf. 18.20). Als typischer Formvertreter der Stufe Kumtepe IB, ist an diese das Teilstück einer handgefertigten Schale mit innen verdickter, eingerollter Randzone chronologisch anzuschließen (Taf. 16.3. Cf. Taf. 3.33–34) ebenso wie ein Teil der gefensternten Hohlbasen (Taf. 16.12) und Knickrandschalen (Taf. 15.1–6), die nach Kumtepe IC/Troia I über-

¹⁶⁰ S. in diesem Zusammenhang Cook 1973a, 219; Cook 1973b, 39 Nr. 19. Cf. Aslan et al. 2003, 185–186 u. Abb. 23. S. hierzu auch den Beitrag von Pavúk – Schubert, in diesem Band.

¹⁶¹ Dazu s. Akalın 1991, 63–68.



Abb. 26
Limantepe (Larisa),
nördliches Umfeld
des Siedlungshügels
(TRDigi 10.542).

leiten. Eine scheibengedrehte Schale mit einziehendem Rand dürfte entsprechend ihrer Machart Periode Troia II/III zuzuweisen sein (Taf. 15.7), eine ebenfalls auf der Töpferscheibe gefertigte Schale mit Karinierung und rotem, streifig poliertem Überzug dagegen Troia IV/V (Taf. 16.4).

An der Südspitze der Biga-Halbinsel, knapp 45 km südlich vom Kumtepe und Beşik-Sivritepe liegt der chalkolithische Fundort Gülpınar/Chryse. Im Zuge der archäologischen Untersuchungen am dortigen Tempel des Apollon Smintheus aus der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. wurden hier im Jahr 1981 zwei kleinere Sondagen angelegt, in denen – vollständig von antikem Schutt bedeckt – eine zwischen 45 und 65 cm starke Ablagerung prähistorischen Siedlungsmaterials ohne erkennbare Strukturreste dokumentiert werden konnte (Abb. 27).¹⁶² Trotz unklarer Befundverhältnisse schloß Seeher, ausgehend von der relativen typologischen Homogenität und der teilweisen Großformatigkeit des geborgenen Keramikmaterials, auf eine Siedlung von vergleichsweise kurzer vorbronzezeitlicher Nutzungsdauer.¹⁶³ Ergänzt durch zahlreiche von der Fundstellenoberfläche stammende Lesefunde, verteilt sich das keramische Fundgut im ganzen auf zwei – ausschließlich handgemachte – Warenklassen. Quantitativ am stärksten vertreten ist eine Keramikgattung mit mäßig viel mineralischer Magerung und gut geglätteten bis polierten Oberflächen. Daneben tritt eine deutlich gröber gemagerte, teilweise organische Zuschlagstoffe enthaltende Scherbenart in Erscheinung, wenn auch in deutlich geringerer Stückzahl. Deren Typ-

¹⁶² Seeher 1987a, 534–535. S. hierzu auch Takaoğlu 2006a, 292 u. Fig. 3.

¹⁶³ Dazu s. Seeher 1987a, 535–551. Zur absolutchronologischen Einordnung der Fundstelle s. insbesondere Schoop 2005, 254. Cf. Korfmann – Kromer 1993, 145 u. Abb. 14.

vertreter sind in aller Regel ungleichmäßig gebrannt und verfügen über eine fleckige, in ihrer Farbgebung zwischen hellen und dunklen Brauntönen variierende, seltener zu Schwarz oder Rot tendierende Oberfläche.¹⁶⁴ Mit einem Anteil von knapp 75 % am Gesamtaufkommen der diagnostischen Fundstücke, sind Schalen der mit Abstand am häufigsten vertretene Gefäßtyp in Gülpınar: Besonders zahlreich sind dabei flache, verhältnismäßig großdimensionierte Exemplare mit zum Rand stärker einziehendem Profil (Taf. 17.1 u. 5–8, 10), daneben treten solche mit abgeknickter Randpartie (Taf. 17.9), kariniertem Kehlrund (Taf. 17.12 u. 14) oder mit nach außen abgeklappter Randlippe auf (Taf. 17.11).¹⁶⁵ Hinzu kommen Krüge mit senkrechtem oder Trichterhals sowie Töpfe mit konkav einziehendem,¹⁶⁶ mit annähernd senkrecht stehendem,¹⁶⁷ mit ausladendem¹⁶⁸ oder halsartig verjüngtem Rand (Taf. 17.17).¹⁶⁹ Dem vergleichbare Resultate konnten im Rahmen einer Neuuntersuchung des Fundplatzes in den Jahren 2004 und 2005 erzielt werden. In einem 10 × 10 m großen Grabungsareal konnte hier in einer Tiefe von 0,75–1,0 m eine zwischen 10 und 35 cm starke, ebenfalls chalkolithische Kulturschicht erfasst werden, die unmittelbar dem natürlich anstehenden Mergel auflag und ihrerseits von Ablagerungen aus spätrömischer Zeit überdeckt wurde. In diese eingetieft fanden sich mehrere, dem Anschein nach von Holzbauten stammende Pfostenlöcher sowie verschiedene Gruben mit Durchmessern zwischen 0,6–1,1 m und Tiefen von bis zu 0,8 m (Abb. 27). Letztere konnten unter anderem vollständige oder fragmentierte Gefäße enthalten, ebenso wie Knochen von Rind, Schaf und Ziege, Muscheln oder Steingeräte unterschiedlichen Typs; vergleichsweise gering war demgegenüber das Aufkommen an botanischen Resten.¹⁷⁰ Das keramische Fundmaterial von Gülpınar ist mit demjenigen vom Kumtepe IA, aber auch mit dem des – vortroianischen – Hanay Tepe sehr nahe verwandt und mit dem vom Beşik-Sivritepe praktisch identisch. Die Motive der politurmusterverzierten Keramik sind denen vom Beşik-Sivritepe unmittelbar vergleichbar (Taf. 17.25 u. 18.5, 10, 13–15. Cf. Taf. 5.1, 3, 5, 22–23), auch treten an beiden Fundorten Flachbasen mit Abdrücken von Flechtmatten (Taf. 18.9) sowie dieselben Arten von Horn- und Pilzknaufhenkeln auf (Taf. 17.18–19 u. 18.16–17, 21–22. Cf. Taf. 5. 18–19).¹⁷¹



Abb. 27
Gülpınar, chalkolithische Befunde
(Takaoğlu 2006, Fig. 5).

¹⁶⁴ Allgemein dazu s. Seeher 1987a, 535–536. Cf. Schoop 2005, 246 u. Taf. 159.

¹⁶⁵ Seeher 1987a, 536. Cf. Schoop 2005, Taf. 159.5–9.

¹⁶⁶ Dazu s. Seeher 1987a, 538 u. Abb. 4.7.

¹⁶⁷ Wie etwa Seeher 1987a, 538 u. Abb. 5.1.

¹⁶⁸ Seeher 1987a, 538 u. Abb. 5.3–4.

¹⁶⁹ S. hierzu etwa Seeher 1987a, 538 u. Abb. 6.7. Cf. Schoop 2005, Taf. 159.18.

¹⁷⁰ Takaoğlu 2006a, 293. Cf. Takaoğlu 2007, 131–132 u. Fig. 18–19.

¹⁷¹ Dazu s. beispielsweise Winnefeld 1902, 546–547 u. Fig. 468; Takaoğlu 2006a, 298–301, 307 u. Fig. 6.9–13, 8, 10, 13.37; Gabriel 2006, 357–358 u. Abb. 2.8–10; Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6.



Abb. 28
Çoşuntepe, Ansicht
der Fundstelle aus
nördlicher Richtung
(Takaoğlu 2005, Fig. 2).

Ausschließlich über Oberflächenfunde bekannt ist der ebenfalls im äußersten Südwesten der Biga-Halbinsel, knapp 5 km von Gülpınar entfernt gelegene Siedlungsplatz Çoşuntepe. Hier konnte im Bereich einer natürlichen, lediglich von Norden her zugänglichen Felskuppe mit felsigen, steil zum Ägäischen Meer hin abfallenden Hängen im Jahr 1986 eine großflächige Scherbenstreuung festgestellt werden, die auf intensive Siedlungsaktivitäten schließen lässt

(Abb. 28). Bestimmt wird das Fundbild im wesentlichen von neolithischen Scherben und Silexabschlägen sowie Fragmenten römischer und hellenistischer Zeitstellung;¹⁷² dem Chalkolithikum, der frühen, ausgehenden mittleren und späten Bronzezeit zuzuweisende Fundstücke treten demgegenüber deutlich zurück.¹⁷³ Vergleichsweise homogen tritt dabei insbesondere die chalkolithische Keramik in Erscheinung: Durchweg steingrusgemagert trägt sie eine rote Engobe und ist beidseitig poliert; organische Magerungszusätze fehlen dabei vollständig, auch liegt keine separate Grobware vor.¹⁷⁴ Häufig vertreten sind *holemouth*-Töpfe mit konkaven Oberteilen und Durchmessern zwischen von 10 bis 20 cm (Taf. 19.9–11), seltener solche mit keilförmig nach innen verdicktem Rand und einem Durchmesser um 30 cm.¹⁷⁵ Unter den Schüsseln scheinen Exemplare mit S-Profil zu dominieren (Taf. 19.7–8),¹⁷⁶ während sich unter den wenigen Schalen mit leicht konvexem oder geradem Wandungsverlauf ebenfalls ein Stück mit Karinierung und konkavem Oberteil findet (Taf. 19.2).¹⁷⁷ Demselben Zeithorizont zuzuweisen ist ein fragmentarisch erhaltener Hornhenkel (Taf. 19.20), das Bruchstück einer Kehlrandschale mit horizontaler Tunnelöse sowie zahlreiche Wandscherben mit senkrechten Schnur- und Röhrenösen (Taf. 19.14–16).¹⁷⁸ Unter den nachchalkolithischen Fundobjekten des Çoşuntepe ist insbesondere das Fragment einer eventuell scheibengedrehten Schale mit abgeknicktem Rand und aufgesetztem Parallelhenkel aus Anatolischer Grauware hervorzuheben; sie belegt eine Nutzung des Orts zur Zeit von Troia VI/VIIa.¹⁷⁹

Verhältnismäßig weit im Landesinneren liegen die Fundorte Çiftliktepe (Abb. 29), von woher neben Troia I- und Troia V-zeitlichen Artefakten¹⁸⁰ das Fragment einer rot überzogenen Schna-

¹⁷² S. in diesem Zusammenhang Seeher 1990, 11–14 u. Abb. 1. Ergänzend dazu s. Takaoğlu 2005, 422–424 u. Fig. 4; Takaoğlu 2006a, 289–310; Takaoğlu 2006b, 705–708; Çilingiroğlu 2009, 258.

¹⁷³ Dazu s. Seeher 1990, 9–11 u. Abb. 2.1–8.

¹⁷⁴ Seeher 1990, 10. Ergänzend dazu s. Schoop 2005, 247.

¹⁷⁵ S. hierzu Seeher 1990, Abb. 1.1–14; Schoop 2005, 247 u. Taf. 160.9–13.

¹⁷⁶ Seeher 1990, Abb. 1.15, 18. Cf. Schoop 2005, 247 u. Taf. 160.7–8.

¹⁷⁷ Seeher 1990, 10 u. Abb. 2.1; Schoop 2005, 247 u. Taf. 160.2.

¹⁷⁸ Schoop 2005, 247 u. Taf. 160.14–16. Vgl. Seeher 1990, 11 u. Abb. 1.23–25; Takaoğlu 2005, Fig. 4.8, 9.

¹⁷⁹ Wie auch Seeher 1990, 10 u. Abb. 2.8.

¹⁸⁰ Dazu s. Özdoğan 1990, 450. Cf. Kılıç 1994, 150.



Abb. 29
Çiftliktepe, Ansicht
des Siedlungshügels
(TRDigi 27678).

belkane aus der Zeit von Troia II/III stammt (Taf. 16.14), sowie der Yeşiltepe unweit westlich von Karaköy (cf. Abb. 36). Letztgenannter, ein in seiner Entstehung spätkalkolithischer Tell mit einem Besiedlungsschwerpunkt zur Zeit von Troia I, liegt gut 61 km von der ägäischen Küste entfernt auf einer zwischen 15 und 20 m über dem Flußbett des Karamenderes gelegenen Geländeterrasse.¹⁸¹ Die ursprüngliche Höhe des knapp 50 × 50 m großen, bei Raubgrabungsaktivitäten in den Sommern 2001 und 2003 nahezu vollständig zerstörten Hügels dürfte annähernd 7 m betragen haben (Abb. 30). Unbearbeitete Lesesteine, die in großer Stückzahl im Abraum enthalten sind, dürften von Bauten mit gemauerten Fundamenten und Oberbauten aus Massivlehm stammen, daneben sind Flechtwerkwände mit Lehmbestrich belegt.¹⁸² Letztere scheinen insbesondere im stratigraphisch mittleren, einem umfassenden Brand zum Opfer gefallenem Abschnitt der Besiedlung üblich gewesen zu sein (Abb. 31), worauf verschiedene stark verzierte Struktur- und Verputzreste hindeuten;¹⁸³ die ¹⁴C-Datierung einer dem Brandhorizont entnommenen Holzkohleprobe ergab einen Wert von 2880–2700 cal BC (1σ) bzw. 2880–2600 cal BC (2σ).¹⁸⁴ Die am Yeşiltepe geborgene Gefäßkeramik ist ohne Ausnahme handgeformt, monochrom und sehr fein bis grob gemagert. Unter den verschiedenen festgestellten Magerungskomponenten überwiegen mineralische mit großem Abstand, Schamotte und organische Zuschlagstoffe sind dagegen nur selten und in vergleichsweise geringen Mengen nachzuweisen. Das farbliche Spektrum der Oberflächen wird im wesentlichen von den jeweils hellen Varianten der Farben Grau, Braun,

¹⁸¹ Bieg et al. 2009b, 199–202.

¹⁸² Dazu s. Bieg et al. 2009b, Abb. 13–15.

¹⁸³ S. hierzu etwa Bieg et al. 2009b, Abb. 10–12, 14, 15.

¹⁸⁴ Korfmann 2004, 9 u. Anm. 4. Cf. Bieg et al. 2009b, Abb. 11.



Abb. 30
Yeşiltepe, Ansicht der
infolge massiver Raub-
grabungsaktivitäten
zerstörten Fundstelle
(TRDigi 11.412).

und Rot beherrscht, dunklere, in Richtung Schwarz und Dunkelgrau tendierende Nuancen treten demgegenüber deutlich in den Hintergrund. Der Bruch kann farblich homogen sein, jedoch auch, je nach dem Grad der Oxidation oder der Stärke der sekundären Brandeinwirkung, einen deutlich ausgeprägten, nicht selten mehrfach farblich zwischen Grau, Hellgrau und Hellrot abgestuften Kernbereich aufweisen; differenzierte Bruchzonen sind für rund 75 % der Fundstücke belegt. Neben Knickrandschalen (Taf. 19.22–30) treten vor allem solche mit gerundetem Profilverlauf in Erscheinung (Taf. 19.31–39 u. 20.1–4), unter den Töpfen sind diejenigen mit geradwandigem oder konisch zulaufendem Oberteil häufig (Taf. 20.9–14, 16), seltener dagegen Typvertreter mit Trichterrand (Taf. 20.15 u. 17–22);¹⁸⁵ zwei Kannen (Taf. 20.32–33) und drei Deckel (Taf. 20.23–25) ergänzen das Formenspektrum.¹⁸⁶ Eine relativchronologische Einordnung ergibt sich für die Mehrzahl der am Yeşiltepe vertretenen Gefäßformen anhand deren typologischer Nähe zu solchen des rund 60 km entfernt gelegenen Siedlungsorts Troia, und hier speziell zu denen der Periode I; für einen Teil der Knickrandschalen, gerundeten Schalen und doppelkonischen Gefäße, die ihre formale Entsprechung in Gülpınar, am Beşik-Sivritepe oder Kumtepe IB finden, ist hingegen ein mittel- oder späthalkolithischer Zeitansatz außer Frage stehend. Der entwickelten Frühbronzezeit zuzuweisendes Fundmaterial ist für den Yeşiltepe nicht belegt,

¹⁸⁵ Dazu s. beispielsweise Bieg et al. 2009b, Taf. 2.1–2 u. Taf. 10.57–61.

¹⁸⁶ Cf. Bieg et al. 2009b, Taf. 1.1, 4–7 u. Taf. 11.74.

so daß die Auffassung des Siedlungshügels in jedem Fall noch vor dem Beginn der entwickelten Periode Troia II anzusetzen ist; eine unter Umständen auch nur kurzfristige Wiederaufnahme der Siedlungsaktivität zur Zeit von Troia IV ist für den Yeşiltepe anhand des Fragments einer Kanne mit hinten ausgeschnittener Randzone des Typs B 23 nach Blegen belegt.

Fundmaterial der verschiedenen voreisenzeitlichen Epochen tritt mit konstanter Regelmäßigkeit zudem in Surveyprojekten in Erscheinung, die der Untersuchung der bislang weniger erforschten Regionen der Biga- und Gallipoli-Halbinseln oder jener der Troas vorgelagerten Inseln gelten, so etwa auch im Rahmen des »*Granicus River Valley Archaeological Project*« von 2004 bis 2007 unter C. Brian Rose und Reyhan



Abb. 31
Yeşiltepe, Schichtenabfolge des Siedlungshügels (TRDigi 11.430).

Körpe im Gebiet nördlich von Biga, zwischen den Flüssen Granicus (Koçabaş) und Aesepus (Gönen); hierbei aufgenommen wurden voreisenzeitliche Gefäßfragmente mit einem Anteil von weniger als 0,1 % am Gesamtvolumen des in der Hauptsache spätrömischen und byzantinischen Fundmaterials.¹⁸⁷ Extensive Oberflächenuntersuchungen unternahm auch Nurettin Arslan im Gebiet von Lapseki, dem antiken Lampsakos,¹⁸⁸ sowie Onur Özbek auf Gallipoli¹⁸⁹ mehr als 20 Jahre nach den Surveys von Özdoğan zu Beginn der 1980er Jahre, der letzten Bestandsaufnahme des noch Vorhandenen – sieht man vom Gebiet des Gallipoli-Nationalparks ab, dessen vorgeschichtliche und antike Fundorte im Rahmen einer Ausschreibung 1997 vorgelegt wurden.¹⁹⁰ Ergänzend zu den seit 1996 unter Halime Hüryılmaz stattfindenden Ausgrabungen am Yenibademli Höyük, einem im wesentlichen Troia I-zeitlichen und dann wieder in Troia VI/VIIa genutzten Siedlungshügel,¹⁹¹ konnte für die rund 20 km nordwestlich der Troas vorgelagerte und

¹⁸⁷ Rose et al. 2007, 65, 88–89, 102 u. Taf. VIII.99. Cf. Rose – Körpe 2008, 103–110.

¹⁸⁸ S. hierzu Arslan 2004, 99–104; Arslan 2005a, 99–104; Arslan 2005b, 317–324; Arslan 2009, 333–334 u. Res. 1–2.

¹⁸⁹ Dazu s. Özbek 2008a, 1–14; Özbek 2008b, 1–12; Özbek 2009, 368–372.

¹⁹⁰ Cf. Orman Bakanlığı Milli Parklar ve Av Yaban Hayatı Genel Müdürlüğü (Hrsg.), Gelibolu Yarımadası Barış Parkı Uluslararası Fikir ve Tasarım Yarışması, Katalog – Gallipoli Peninsula Peace Park International Ideas and Design Competition, The Catalogue (Ankara 1997) 95–112.

¹⁹¹ S. hierzu Hüryılmaz 1998, 26–30; Hüryılmaz 2002a, 28–38; Hüryılmaz 2002b, 295–298; Hüryılmaz 2002c, 87–89; Hüryılmaz 2004, 63–70; Hüryılmaz 2006a, 430–436; Hüryılmaz 2006b, 38–40; Hüryılmaz 2006c, 431–436; Hüryılmaz 2008a, 136–141; Hüryılmaz 2008b, 142–149; Hüryılmaz 2008c, 229–233. Ergänzend dazu s. Hüryılmaz 1999, 475–487; Hüryılmaz 2002d, 351–360.

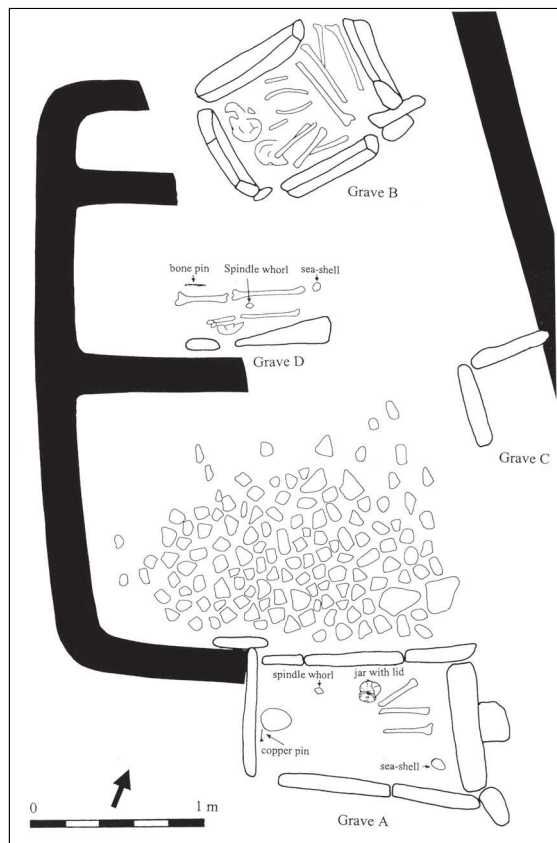


Abb. 32
Bozcaada, Bestattungs-
platz der frühen
Bronzezeit (Sevinç –
Takaoglu 2004, Fig. 2).

mit dieser über alle prähistorischen Epochen hinweg eine kulturelle Einheit bildende Insel Gökçeada (Imbros) eine verhältnismäßig dichte spätchalkolithische bis frühbronzezeitliche Besiedlung (Taf. 21) sowie mit dem Fundplatz Uğurlu ein neolithischer Nutzungsabschnitt erschlossen werden.¹⁹² Auf der 30 km südlich gelegenen Insel Bozcaada (Tenedos) erfolgte im Rahmen einer Notbergungsmaßnahme in den Jahren 1992 und 1993 die Untersuchung eines Bestattungsortes mit Steinkistengräbern ebenfalls aus der Zeit von Troia I (Abb. 32).¹⁹³ Eine Begehung der kleinen, der Küste am Beşik-Yassitepe vorgelagerten, heute unbewohnten Tavşan Adası erbrachte einzelne Fundstücke aus der Zeit von Troia V, darunter das Fragment einer scheibengedrehten karinierten Schale mit randständigem Parallelhenkel und deckendem roten Überzug (Abb. 33 u. Taf. 13.9).

Die Siedlungskammer Troas in ihrer diachronen Entwicklung: Chronologische und chorologische Bewertung

Auch rund 140 Jahre nach Beginn der Untersuchungen Heinrich Schliemanns in Hisarlık/Troia ist sowohl der relativ- wie absolutchronologische Rahmen der Troas vor allem in Bezug auf die voreisenzeitlichen Besiedlungsabschnitte, und hier speziell für das 5. und 4. Jahrtausend v. Chr., noch immer lückenhaft,¹⁹⁴ zudem sind mit als Resultat einer Konzentration der archäologischen Forschung auf den Fundort Troia selbst, bislang nur wenige der größtenteils allein über unstratifizierte Oberflächenfunde bekannten Siedlungsplätze in dessen Umfeld systematisch erschlossen. Die beiden neolithischen Fundgruppen vom Çoşuntepe¹⁹⁵ und Uğurlu¹⁹⁶ stehen derzeit am

¹⁹² Dazu s. etwa Harmankaya 2001, 275–277; Harmankaya – Erdoğu 2003, 459–466; Erdoğu 2003, 16 u. Fig. 4; Erdoğu 2005, 97–98. Cf. Çilingiroğlu 2009, 257–258.

¹⁹³ Sevinç – Takaoglu 2004, 136–139.

¹⁹⁴ Cf. Seeher 1987a, 533; Schoop 2005, 253–254; Horejs 2008, 91.

¹⁹⁵ S. in diesem Zusammenhang Seeher 1990, 9–14. Ergänzend dazu s. Takaoglu 2005, 422–424 u. Fig. 4; Schoop 2005, 247; Çilingiroğlu 2009, 258.

¹⁹⁶ Dazu s. etwa Harmankaya 2001, 275–277; Harmankaya – Erdoğu 2003, 459–466; Erdoğu 2003, 16 u. Fig. 4; Erdoğu 2005, 97–98. Cf. Çilingiroğlu 2009, 257–258.



Abb. 33
Tavşan Adası, Ansicht
der Fundstelle aus
südlicher Richtung
(TRDigi 40.681).

Anfang der Kultursequenz. Im frühen 6. Jahrtausend v. Chr. schließt sich der kupferzeitliche Horizont des Çoşkuntepe an (Abb. 34),¹⁹⁷ für dessen zeitliche Verortung – analog zu Siedlungsplätzen wie Morali, Killiktepe oder der Unteren Höhle und den *Lower Levels* der Oberen Höhle von Ayio Gala – ein deutliches Vorherrschen rot engobierter Gefäße im keramischen Fundmaterial ausschlaggebend ist, so daß dieses als eigenständiges Gegenstück zur nördlichen Fikirtepe-Kultur betrachtet werden kann.¹⁹⁸ Aus stratifizierten Befundkontexten stammende Fundstücke sind für die Troas erstmals mit den Inventaren des Kumtepe IA belegt;¹⁹⁹ über kalibrierte Radiokohlenstoffdaten wird dieser Horizont an den Beginn des 5. Jahrtausends v. Chr. datiert und steht folglich am ehesten Komplexen wie Emporio VIII und/oder Tigani II nahe.²⁰⁰ Noch im Verlauf der ersten Hälfte des 5. Jahrtausends v. Chr. sind hieran mit bereits deutlich veränderten keramischen Fundvergesellschaftungen die Fundorte Gülpınar/Chryse,²⁰¹ Kalafat, Çıplak²⁰² und

¹⁹⁷ Schoop 2005, 248–261.

¹⁹⁸ Entsprechend Schoop 2005, 197–199, 213–226, 270 u. Abb. 6.10. S. hierzu auch Parzinger 2005, 59–61 u. Abb. 17.

¹⁹⁹ S. hierzu Sperling 1976, 305 u. 308, 311–316, 323, 326 Fig. 1–3. Cf. Blegen 1935a, 31; Blegen 1935b, 303–305; Blegen et al. 1950, 7. Ergänzend dazu s. Blegen 1932, 431–432; Blegen 1934, 223–224; Bittel 1998, 199–200; Korfmann et al. 1995, 237–246; Korfmann 1996, 51; Kromer et al. 2003, 45–46 u. Fig. C; Gabriel 2001a, 343–346; Gabriel 2001b, 84–87; Gabriel 2006, 355–356; Özdoğan 1983, 183. Zur Bedeutung des Kumtepe als Referenzpunkt für die ägäische und anatolische Chronologie der Vorbronzezeit s. etwa Özdoğan 1970, 2–19; Özdoğan 2002, 70–73; Renfrew 1972, 76; Felsch 1988, 71–98 u. 128 Tab. 2; Hiller 1992, 233–240; Parzinger 1993, 199; Alram-Stern 1996, 97, 107 u. 588–589; Gabriel 2000, 233–236; Schoop 2005, 248–254 u. 261–263. Zu Lage und geomorphologischer Entwicklung der Fundstelle s. etwa Kayan 1995, 228–230 u. Fig. 2.18. Cf. Kayan 2001, 313–314; Kayan 2003, 995–1004.

²⁰⁰ Schoop 2005, 233–236 u. 238–241, 244–246, 254–261, 270.

²⁰¹ Seeher 1987a, 534–538. S. hierzu auch Winnefeld 1902, 546–547 u. Fig. 468; Takaoğlu 2006a, 298–301, 307 u. Fig. 6.9–13, 8, 10, 13.37; Takaoğlu 2007, 131–132 u. Fig. 18–19; Gabriel 2006, 357–358 u. Abb. 2.8–10; Schoop 2005, Taf. 158.3, 5–6. Zur absolutchronologischen Einordnung des Fundplatzes s. Schoop 2005, 254. Cf. Korfmann – Kromer 1993, 145 u. Abb. 14.

²⁰² Dazu s. den Beitrag von Gabriel, in diesem Band.

Beşik-Sivritepe²⁰³ anzuschließen,²⁰⁴ das Ende der mittelchalkolithischen Kulturentwicklung markiert das Siedlungsmaterial von Alacalıgöl mit dem Aufkommen früher Schalen mit *rolled rim*. Die vorbronzeitliche Sequenz der Troas findet dann erst wieder mit dem gegen Ende des 4. Jahrtausends v. Chr. anzusetzenden Kumtepe IB eine Fortsetzung. Ein vergleichbares Keramikensemble ist am Yeşiltepe,²⁰⁵ Karaağaçtepe (Protesilaion),²⁰⁶ Limantepe (Larisa), Çobantepe,²⁰⁷ İn Limanı, Bozlöy-Hanaytepe,²⁰⁸ Hantepe, dem auf Gallipoli gelegenen Kilisetepe (Abb. 35)²⁰⁹ sowie an dem bereits von Frank Calvert untersuchten Hanay Tepe bei Taştepe²¹⁰ vertreten; entsprechende Fundgruppen sind weit über die Troas hinaus an der nördlichen und mittleren Ägäisküste verbreitet²¹¹ und leiten bruchlos zum Kumtepe IC und damit bereits in die Frühbronzezeit vom Troia I-Typus über.²¹² Diese ist für Coşkuntepe, Kumtepe IC, Yeşiltepe, Yenibademli Höyük,²¹³ Beşik-Yassitepe,²¹⁴ Çiftliktepe, Çobantepe, Hantepe, Dalyan, Bozköy-

²⁰³ Dazu s. Schliemann 1880, 667–669; Schliemann 1881, 740. Cf. Lamb 1932, 124–130; 1984b, 208; Korfmann 1984a, 170; Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 167–171; Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1985c, 111–113; Korfmann 1986a, 309–310; Korfmann 1986b, 229–230; Korfmann 1988a, 391–397; Korfmann 1988b, 193; Korfmann 1989a, 474–481 u. Abb. 4 links oben, 4 rechts oben u. unten, 18 LL83 46/8 u. LL83 68/3, LL83 28/7; Korfmann 1989b, 323–324; Korfmann 1999, 28–29. Cf. Korfmann 2000, 41–43; Rose 1999, 63; Gabriel 2000, 236 u. Anm. 23. S. in diesem Zusammenhang auch Virchow 1882, 77–78 u. Taf. XII.7; Schmidt 1902a, 282 Nr. 7643; Korfmann – Kromer 1993, 145 u. Abb. 4; Seeher 1985, 172–182 u. Abb. 16 LL83 65/2, 16 LL83 65/2, 18 LL83 40/5 u. LL83 46/8, 18 LL83 43/4; Seeher 1986, 548; Seeher 1989, Abb. 16 LL83 10/7 u. LL 83 43/14; Seeher 1992, 156–157 u. Abb. 3c, 4c; Schoop 2005, 254; Hansen 2007, 107–109 u. Taf. 77.10. Cf. Parzinger 1993, 248–250 u. Beil. 5.

²⁰⁴ Cf. Gabriel et al. 2004, 124 u. Abb. 4.2–6, 5.1–2; Kayan 2009, 106–110 u. 120 Fig. 2–5, 15, 17, 20. S. auch Seeher 1985, Abb. 14 LL83.46/9; Seeher 1987a, 536 u. Abb. 3.5–6; Virchow 1882, Taf. X.8; Takaoglu 2006a, Fig. 11.2–33 u. 34–35. Cf. Hood 1981, 247–249 u. Fig. 119.

²⁰⁵ Bieg et al. 2009, 199–202; Korfmann 2004, 9 u. Anm. 4.

²⁰⁶ S. hierzu Schliemann 1884, 286–295; Demangel 1926, passim; Reallexikon der Assyrologie und Vorderasiatischen Archäologie V (1976–1980) 401 s. v. Karaağaç Tepe (M. Korfmann); Özbek 2008, 6–9. Cf. Bittel 1934, 15–16 u. 131; Bittel 1942, 70 u. 133–134. Dazu s. auch French 1961, 112–116; French 1964, 135 u. Fig. 9.7–8; Podzuweit 1979, 41–43; Yakar 1985, 148–149; Özdoğan 1984, 64; Özdoğan 1985, 528–529; Özdoğan 1986a, 54; Özdoğan 1986b, 410–416; Özdoğan 1991, 220; Özdoğan 1993, 156; Seeher 1987a, 548–549; Schoop 2005, 254.

²⁰⁷ S. hierzu Blegen et al. 1950, 15 u. 18, 35.

²⁰⁸ Cf. Blum et al. 2011, 130–132, 138.

²⁰⁹ Cf. Özdoğan 1984, 64–65; Özdoğan 1986a, 55 u. Taf. 1; Kılıç 1994, 121–122 u. Taf. 19.1–4.

²¹⁰ Allgemein dazu s. Calvert 1859, 1–6; Calvert 1881, 782–797; Virchow 1882, 54–108. S. hierzu auch Lamb 1932, 114–116; Lamb 1936, 61 u. 88–90. Cf. Easton 1991, 122; Robinson 1994, 155; Robinson 1995, 326–327 u. 336–337; Allen 1999, 60–65 u. 196–199. S. hierzu auch French 1968, 105; Schachner 1999, 8–9 u. 21–22; Allen 1995, 379–407; Allen 1996, 157.

²¹¹ Cf. Renfrew 1972, 127–129. S. in diesem Zusammenhang auch Kouka 2002, 301–302; Kouka 2008, 285–291. S. hierzu auch Hood 1982, 720–722; Efe 2003, 89–91 u. Fig. 1–2.

²¹² Dazu s. insbesondere Korfmann – Kromer 1993, 149–157 u. 164–165; Seeher 1987b, 157–160; Efe 1988, 93–95; Kromer et al. 2003, 46; Manning 1997, 501–505 u. Fig. 1–3, 12. Cf. Tiné 1997, 53–56; Hood 1982, 723–724. Vgl. Easton 1976, 149–158.

²¹³ Cf. Hüryılmaz 1998, 26–30; Hüryılmaz 2002a, 28–38; Hüryılmaz 2002b, 295–298; Hüryılmaz 2002c, 87–89; Hüryılmaz 2004, 63–70; Hüryılmaz 2006a, 430–436; Hüryılmaz 2006b, 38–40; Hüryılmaz 2006c, 431–46; Hüryılmaz 2008a, 136–141; Hüryılmaz 2008b, 142–149; Hüryılmaz 2008c, 229–233. Ergänzend dazu s. Hüryılmaz 1999, 475–487; Hüryılmaz 2002d, 351–360.

²¹⁴ Korfmann 1983, 236–237; Korfmann 1984a, 167–176 u. Abb. 3–5; Korfmann 1984b, 208; Korfmann 1985a, 159 u. 162, 165–167, 170–172 u. Abb. 4, 5, 8, 11, 12; Korfmann 1985b, 182; Korfmann 1985c, 109–111 u. Abb. 6, 7; Korfmann 1986a, 306 u. 308, 313–314 u. Abb. 3; Korfmann 1986b, 230 u. Abb. 3; Korfmann 1987a, 180–181; Korfmann 1987b, 263–264 u. Abb. 2; Korfmann 1988a, 392 u. 394–395 u. Abb. 1; Korfmann 1988c, 131–134; Korfmann 1991, 1. S. hierzu auch Kayan 1991, 80–91; Kayan et al. 2003, 394–399 u. Fig. 7. Cf. Korfmann – Kromer 1993, 141–142 u. Abb. 2, 3, 19; Dörpfeld 1902, 46–47 u. Fig. 9 sowie Beil. 5; Peschlow 1984, 183–186.

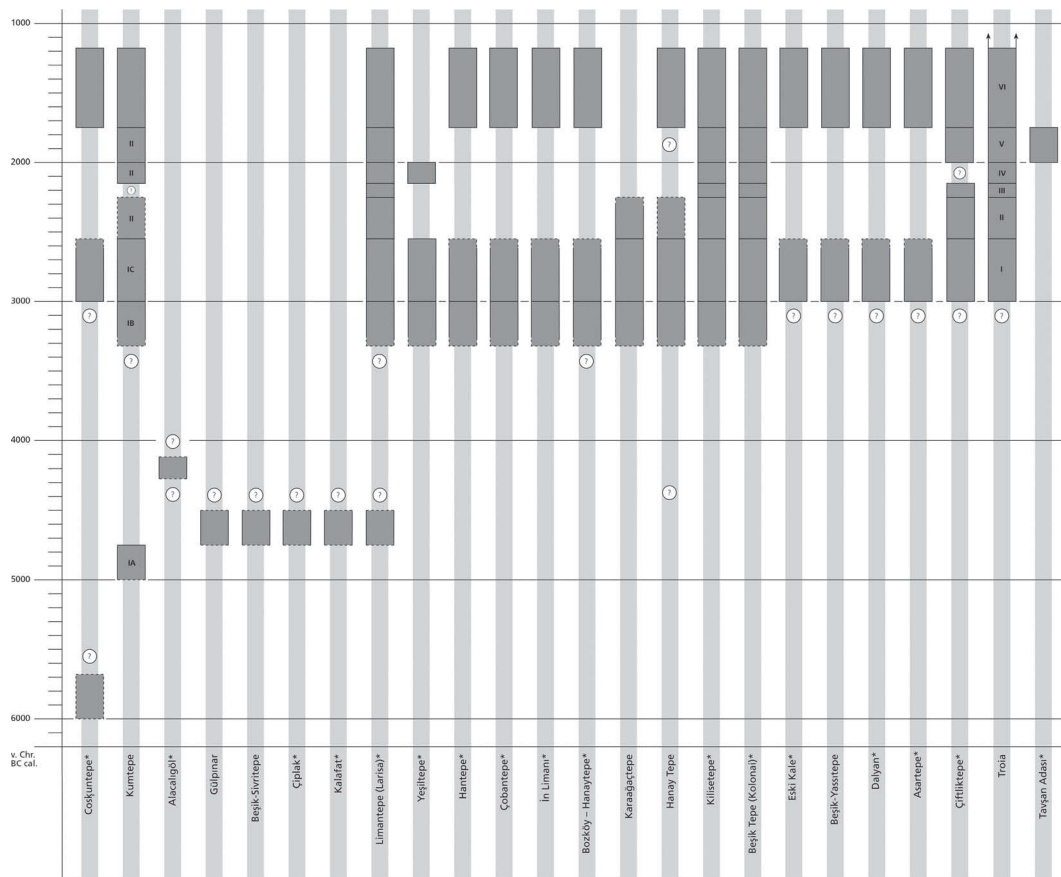


Abb. 34 Chronologietabelle, Troas und südliche Galipoli-Halbinsel; derzeit ausschließlich über Oberflächenfunde erschlossene Fundplätze sind mit * gekennzeichnet (nach Schoop 2005, Abb. 6.10, 6.11; Efe 1988, Abb. 98; Korfmann 2006, Abb. 5, thematisch ergänzt).

Hanaytepe, In Limani, Eski Kale, Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Beşik Tepe (Kolonai), Karaağaçtepe, Hanay Tepe und Troia belegt,²¹⁵ findet jedoch nur an den sechs letztgenannten Siedlungsplätzen sowie am Kumtepe²¹⁶ eine direkte Weiterentwicklung in die Troia II-Kultur.²¹⁷ Anhand von Surveymaterial ist die frühbronzezeitliche Periode Troia III von den Orten Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Beşik Tepe (Kolonai) sowie Çiftliktepe bekannt, Inventare aus Schichtzusammenhängen liegen bislang nur für den namensgebenden Fundort vor. Troia IV sowie die in die mittlere Bronzezeit überleitende Periode Troia V,²¹⁸ deren typisches Keramik- und Klein-

²¹⁵ Grundsätzlich dazu s. Blegen et al. 1950, 33–199; Blegen 1963, 40–58. Cf. Blegen et al. 1951, 37–97 u. 139–218, 252–298; Caskey 1948, 119–122; Easton 1976, 146–149; Korfmann 1996, 2; Korfmann 1997, 215; Korfmann 2001, 347–348; Korfmann 2006, 4–5. Ergänzend dazu s. Efe 2003, 89–96; Efe 2006, 17–26. Vgl. Kouka 2002, 301–302; Kouka 2008, 285–291.

²¹⁶ Cf. Kılıç 1994, 134.

²¹⁷ S. hierzu Efe 1988, 95–99; Korfmann – Kromer 1993, 166–168 u. Fig. 23; Manning 1995, 157–160; Manning 1997, 505–510 u. Fig. 7, 12; Maran 1998, 416–426 u. Taf. 83; Kromer et al. 2003, 48 u. Fig. 4; Ünlüsoy 2006, 137–142; Ünlüsoy 2010, 172–178. Cf. Efe – İlaşlı 1997, 599–607 u. Fig. 2; Efe 2006, 17–26; Hood 1982, 724–725; Şahoğlu 2004, 99–104; Şahoğlu 2004, passim.

²¹⁸ Dazu s. Korfmann 1996, 2. Cf. Korfmann 2001, 348; Korfmann 2006, 5–6. S. in diesem Zusammenhang auch Blum 2002, 74–78; Blum 2006, 145–150; Efe 2007, 49–62.



Abb. 35
Kilisetepe, Ansicht des
Siedlungshügels aus
südwestlicher Richtung
(Murat Kiray).

fundmaterial – ergänzt durch wenige vom Çiftliktepe, Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Yeşiltepe, Beşik Tepe (Kolonai) und von der Tavşan Adası stammende Oberflächenfunde – lediglich in stratifizierten Kontexten des Kumtepe II und wiederum in Troia dokumentiert werden konnte, sind vergleichbar selten vertreten.

Die vormittelbronzezeitlichen Siedlungsplätze der Troas konzentrieren sich insbesondere im küstennahen Bereich, auch ist eine Lage am Rand ausgedehnter Schwemmlandebenen, wie etwa der nunmehr verlandeten Mündungsbucht des Skamander, nicht untypisch (Abb. 36). Die Anzahl der im Hügel- und Bergland des heute teils großflächig bewaldeten Landesinneren bekannten Fundorte tritt demgegenüber deutlich zurück, dürfte im Rahmen planmäßiger Forschungen jedoch weiter zu erhöhen sein; wie im Falle des – mehr oder minder durch Zufall entdeckten – Yeşiltepe ist dabei besonders im Bereich von Binnenebenen oder in den Randzonen von Flußauen, in leicht erhöhter topographischer Position, mit weiteren Fundorten vor allem des späten Chalkolithikums sowie der frühen bis einschließlich mittleren Bronzezeit zu rechnen.

Lassen sich für die neolithische und früh- bis mittelchalkolithische Besiedlung der Troas aufgrund der geringen Anzahl bisher entdeckter Fundstellen dieser Zeitstellung bzw. deren nur unzureichend bekannter interner Siedlungsstruktur, keine Aussagen zum topographischen wie auch soziokulturellen Verhältnis der Ansiedlungen untereinander treffen, so liegen doch für das ausgehende Chalkolithikum sowie die Frühbronzezeit hinreichend Daten für eine vorläufige siedlungsgeographische Beurteilung vor:²¹⁹ Bereits Periode Kumtepe IB sieht einen starken Zuwachs an Siedlungen vor allem in der nordwestlichen Troas, der sich zu Beginn der frühen Bronzezeit

²¹⁹ Blum et al. 2011, 119–123. Cf. Schoop 2011a, 31; Schoop 2011b, 162–163.

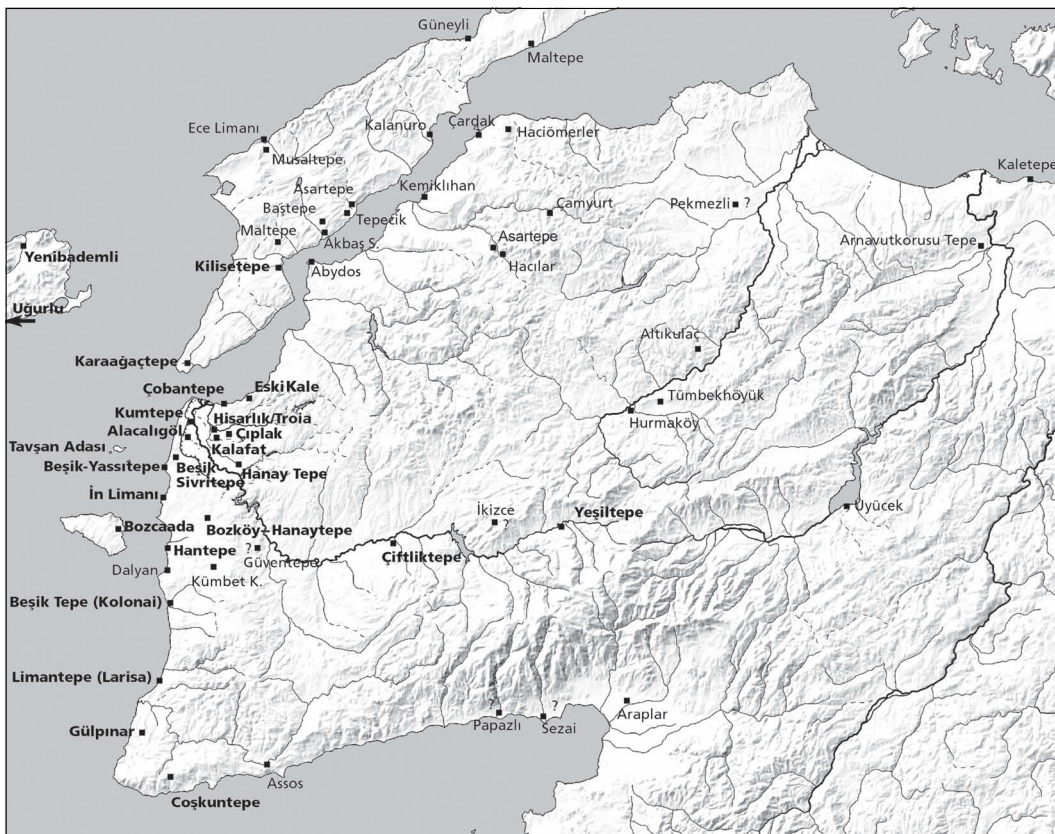


Abb. 36
Verbreitung chalkolithischer und frühbronzezeitlicher Fundstellen im Bereich der Troas, Stand 2010 (nach Bieg et al. 2009, Abb. 1).

nochmals intensiviert (Abb. 34). Soweit durch Ausgrabungen bekannt, handelte es sich bei den Ansiedlungen des späten 4. und beginnenden 3. Jahrtausends v. Chr. um kleinere, verstreut liegende Dörfer bis zu etwa einem Hektar Größe, deren materielle Hinterlassenschaften vorerst nicht auf eine stratifizierte Gesellschaft schließen lassen. In Größe, Bauschema und Inventar den anderen zeitgleichen Siedlungen zwar durchaus vergleichbar, hebt sich Hisarlık jedoch bereits in seiner ersten Siedlungsphase Troia I Früh als die einzige befestigte Siedlung der Troas heraus.²²⁰

Während im Verlauf der Frühbronzezeit (FBZ) I und der beginnenden FBZ II die Siedlung in Hisarlık kontinuierlich vergrößert und dabei fortwährend befestigt wird, deutet sich innerhalb der Troas eine deutliche Abnahme der Siedlungsdichte im selben Zeitraum an: Die Siedlungsdauer des Kumtepe IC und des Beşik-Yassitepe reicht nach Ausweis der Keramik nicht weit in die Zeit von Periode Troia I Mitte hinein,²²¹ ebenso lassen sich im alten wie neuen Fundmaterial aus Geländebegehungen an anderen Fundstellen nur wenig sichere keramische Belege für die Zeit nach Troia I Mitte finden.

²²⁰ Hierzu ausführlich Korfmann 1989c, passim; Korfmann 1992, 12–14; zuletzt Ivanova 2008, 322–323.

²²¹ Für den Kumtepe: Sperling 1976, 357. Cf. Korfmann et al. 1995, Abb. 22–26; für den Beşik-Yassitepe: Sperling 1976, 357 (s. v. Beşik Burnu); Korfmann 1985a, 162; Kılıç 1994, 136.

Der spätestens für die Zeit des entwickelten Troia II zu verzeichnende massive Rückgang an Siedlungsplätzen mag als Teil eines regionalen Zentralisierungsprozesses verstanden werden,²²² der zu einer Konzentration der frühbronzezeitlichen Population in wenigen größeren, in einer Distanz von jeweils 30–50 km voneinander entfernt gelegenen Siedlungsplätzen wie dem Limantepe (Larisa), Kilisetepe, Karağaçaştepe, Beşik Tepe (Kolonai) oder Troia führte; für einige wenige in deren Peripherie gelegene, wohl in erster Linie im agrarischen und/oder handwerklichen Produktionssektor zu verortende Ansiedlungen mit dörflichem Charakter dürften sie die Funktion redistributiver Zentralorte übernommen haben.²²³ In der sich im Verlauf der Frühbronzezeit herausbildenden hierarchischen Gesellschafts- und Siedlungsstruktur²²⁴ nahm Hisarlık/Troia schon bald eine besondere Stellung innerhalb der Landschaft ein: hier entstand eine ca. 10000 m² große Burganlage mit monumentaler Innenbebauung²²⁵ sowie einer rund 80000 m² großen und mit einem hölzernen Palisadenwerk²²⁶ befestigten Außensiedlung.²²⁷ Mit als Indiz für die Existenz einer etablierten Elite,²²⁸ die innerhalb einer sozial differenzierten Gesellschaft die Steuerung von nicht für eine Umverteilung bestimmten Prestigegütern durch die Kontrolle bzw. Regulierung ihrer Produktion übernahm,²²⁹ mag auch der Umstand gelten, daß im Fundgut des betreffenden Siedlungshorizonts spezialisierte Handwerker etwa über Gußformen, Halbfabrikate, Rohmetallbarren und -stücke, Gußabfälle und sog. Goldschmiedehorte für den inneren Bereich der Zitadelle nachzuweisen sind.²³⁰

In den Perioden Troia III, IV und V, d. h. zwischen FBZ III und der beginnenden Mittelbronzezeit, scheint sich das etablierte Siedlungsmuster trotz zum Teil einschneidender sied-

²²² Das Phänomen einer deutlichen Abnahme der Fundstellen im Laufe der Periode FBZ II scheint sich auch südlich der Troas an der mittleren Küstenzone Westanatoliens anzudeuten, vgl. in der Bakırçay-Ebene die Untersuchungen von Driehaus 1957, bes. 95 sowie zuletzt Horejs 2010, 63; für eine ähnliche Situation in der Region südlich des Golfes von İzmir s. Tuncel 2008, bes. 584. Allgemein in diesem Zusammenhang bereits French 1968, 22, fig. 31; Renfrew 1972, 129. Dazu s. auch Özdoğan 1985, 525; Özdoğan 1993, 154–156.

²²³ Hinsichtlich der für diesen im hier zur Diskussion stehenden Zeitraum diskutierten Übernahme verschiedener, in ihrem Ursprung auf die frühen Stadtkulturen des vorderasiatischen Raums zurückzuführende Innovationen in Troia, wie etwa der Verwendung der schnellrotierenden Töpferscheibe, bestimmter Gefäßformen und den damit im Zusammenhang stehenden Trinksitten, die Einführung spezifischer metrologischer Systeme, die Nutzung von Siegeln zur Administration sowie einer entwickelten Metallurgie mit der Verarbeitung von Edelmetallen und Legierungen in Westanatolien und der Ägäis s. insbesondere Rahmstorf 2006, 79–81; Çevik 2007, 132 u. 135, 137–138; Ivanova 2008, 205–207; Pernicka 2006, 349–351; Bobokhyan 2006, passim. Cf. Maran 1998, 437; Efe 2007, 60–62; Schoop 2011a, 31; Schoop 2011b, 162–163.

²²⁴ Die Entwicklung in Richtung einer stratifizierten Gesellschaft läßt sich gegebenenfalls schon am Ende der FBZ II anhand kommunaler Bauplanung (Befestigungsanlagen, erste Monumentalbauten, Abwasserkanäle und kommunaler Speicherbau), fernerhin einer zunehmenden Intensivierung und Komplexität sowohl der überregionalen Kontakte wie auch des (Metall)Handwerks wahrscheinlich machen; s. hierzu den zweiten Band dieser Publikationsreihe (in Vorbereitung).

²²⁵ Allgemein dazu s. Ünlüsoy 2010, 182–188; Ivanova 2008, 208–209 u. 228–229.

²²⁶ Cf. Jablonka 2001, 391–394.

²²⁷ Entsprechend Jablonka 2006, 180 Anm. 38. Vgl. Korfmann 2001, 347.

²²⁸ Ergänzend dazu s. Rahmstorf 2006, 50–84; Bachhuber 2009, 4–14.

²²⁹ Cf. Bachhuber 2009, 11–15; Ivanova 2008, 205–206 u. 210–211. Ergänzend dazu s. Ünlüsoy 2006, 135–143; Ünlüsoy 2010, 181–189; Efe 2006, 19–26.

²³⁰ Blegen et al. 1951, 45–54 u. 68–82. Cf. Easton 1997, 196; Müller-Karpe 1994, 46–49. S. in diesem Zusammenhang jedoch auch Blum – Aslan 2005, 315–321.

lungsinthener Umstrukturierungen nicht wesentlich verändert zu haben;²³¹ eine systematische Aufsiedlung der Landschaft bis tief ins Landesinnere hinein ist erst für die ausgehende mittlere und späte Bronzezeit, in Periode Troia VI/VIIa erkennbar,²³² wobei Hisarlık/Troia – mit nun 22100 m² großer Zitadelle und einer auf rund 305000 m² angewachsenen Außensiedlung – in der Siedlungshierarchie der Troas unverändert eine Sonderstellung einnahm.²³³

Bibliographie

- Akaln 1991 A. G. Akalın, Larisa und der Liman-Tepe in der Troas. In: Studien zum antiken Kleinasien. Friedrich Karl Dörner zum 80. Geburtstag gewidmet. *Asia Minor Studien* 3 (Bonn 1991) 63–68.
- Akarca 1978 A. Akarca, Troas'ta Aşağı Kara Menderes Ovası Çevresindeki Şehirler, *Belleten* 42, 1978, 1–52.
- Akurgal 1999 E. Akurgal, Alman Arkeoloji Enstitülerinin Dünyadaki ve Türkiye'deki Etkinlikleri – Die Tätigkeiten des Deutschen Archäologischen Instituts in der Türkei und in anderen Ländern. In: *Yapı Kredi Kültür Sanat Yayıncılık* (Hrsg.), *Kayıp Zamanların Peşinde: Alman Arkeoloji Enstitüsü Anadolu Kazıları – Auf der Suche nach verschwundenen Zeiten: Die Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in der Türkei* (İstanbul 1999) 16–18.
- Allen 1995 S. H. Allen, »Finding the Walls of Troy«: Frank Calvert, Excavator, *American Journal of Archaeology* 99, 1995, 379–407.
- Allen 1996 S. H. Allen, »Principally for Vases, etc.«: The Formation and Dispersal of the Calvert Collection, *Anatolian Studies* 46, 1996, 145–165.
- Allen 1999 S. H. Allen, *Finding the Walls of Troy: Frank Calvert and Heinrich Schliemann at Hisarlık* (Berkeley/Los Angeles/London 1999).
- Aram-Stern 2004 E. Aram-Stern, *Die ägäische Frühzeit 2. Forschungsbericht 1975–2002. Die Frühbronzezeit in Griechenland mit Ausnahme von Kreta. Mit Beiträgen von Florens Felten, Stefan Hiller, Lydia Berger, Walter Gauß, Rudolfine Smetana, Claus Reinholdt, Maria Kotsoula, Jeanette Forsén, Anthi Theodorou-Mavrommatidi, Sharon R. Stocker, Jörg Rambach, Vassilios Aravantinos, Kyriaki Psaraki, Eleni Zachou, Nikos Merousis und Panayiota Sotirakopoulou. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Veröffentlichungen der Mykenischen Kommission* 21 (Wien 2004).
- Arslan 2004 N. Arslan, Çan ve Lapseki İlçeleri Yüzey Araştırması. In: V. Tolun (Hrsg.), *Çanakkale – Troas Arkeoloji Buluşması II. Çanakkale* 1.–5. Eylül 2003 (Çanakkale 2004) 83–88.

²³¹ Cf. Blegen et al. 1951, 5–8 u. 102–103, 223–224; Ünlüsoy 2006, 143; Ünlüsoy 2010, 188–189; Blum 2006, 145–150; Blum et al. 2011, 123; Blum 2012, 352–362.

²³² S. hierzu den Beitrag von Pavúk – Schubert, in diesem Band.

²³³ Zusammenfassend dazu s. Easton et al. 2002, 75–106.

- Arslan 2005a N. Arslan, Lapseki ve Çan Yüzey Araştırmaları. In: Çanakkale – Troas Arkeoloji Buluşması III. Çanakkale, 30.8.–3.9. 2004 (Çanakkale 2005) 99–104.
- Arslan 2005b N. Arslan, Lapseki (Lampsakos) ve Çan İlçeleri 2003 Yılı Yüzey Araştırması. In: Uluslararası Araştırma Sonuçları Toplantısı XXII, Konya 24.–28. Mayıs 2004 (Ankara 2005) 317–324.
- Arslan 2009 N. Arslan, 2007 Yılı Lampsakos/Lapseki, Abydos ve Çan Yüzey Araştırması. In: Araştırma Sonuçları Toplantısı XXVI, Ankara 26.–30. Mayıs 2008 (Ankara 2009) 333–344.
- Aslan 2011 R. Aslan, Siedlung und Gesellschaft in der Troas. Eine ethnoarchäologische Studie im Bereich des Nationalparks Troia und seiner Umgebung. Studies on the Troad 1 (Çanakkale 2011).
- Aslan – Polat 2012 R. Aslan – F. Polat, Bozköy-Hanaytepe ve Çevresi Prehistorik Dönem Araştırmaları. Studies in the Troad 2 (Çanakkale 2012).
- Aslan – Thumm 2001 R. Aslan – D. Thumm, Ein Traum und seine Auswirkungen: Troia und die Anfänge der Archäologie. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung »Troia – Traum und Wirklichkeit« in Stuttgart, Braunschweig und Bonn 2001/2002 (Stuttgart 2001) 323–329.
- Aslan et al. 2003 R. Aslan – G. Bieg – P. Jablonka – P. Krönneck, Die mittel- bis spätbronzezeitliche Besiedlung (Troia VI und Troia VIIa) der Troas und der Gelibolu-Halbinsel. Ein Überblick, Studia Troica 13, 2003, 165–213.
- Bachhuber 2009 C. Bachhuber, The Treasure Deposits of Troy: Rethinking Crisis and Agency on the Early Bronze Age Citadel, Anatolian Studies 59, 2009, 1–18.
- Bieg 2002 G. Bieg, Troas und Gallipoli. Landschaft und Geschichte. In: R. Aslan – S. W. E. Blum – G. Kastl – F. Schweizer – D. Thumm (Hrsg.), Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann (Remshalden-Grumbach 2002) 377–399.
- Bieg 2006 G. Bieg, Archäologie und Geschichte einer Landschaft – Die Troas von der griechischen Kolonisation bis in die byzantinische Zeit. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz am Rhein 2006) 361–372.
- Bieg et al. 2009a G. Bieg – K. Belke – B. Tekkök, Die mittel- bis spätbyzantinische Besiedlung innerhalb des Nationalparks »Troia und die Troas«, Studia Troica 18, 2009, 163–197.
- Bieg et al. 2009b G. Bieg – S. W. E. Blum – R. Körpe – N. Sevinç – R. Aslan, Yeşiltepe: Eine Siedlung der frühen Bronzezeit am Oberlauf des Skamander, Studia Troica 18, 2009, 199–237.
- Bittel 1934 K. Bittel, Prähistorische Forschung in Kleinasien. Istanbulur Forschungen (İstanbul 1934).
- Bittel 1941 K. Bittel, Bemerkungen über einige in Kleinasien gefundene Siegel, Archiv für Orientforschung 13, 1939–1941, 299–307.
- Bittel 1942 K. Bittel, Kleinasiatische Studien. Istanbulur Mitteilungen 5 (İstanbul 1942).

- Bittel 1954 K. Bittel, Rezension zu: C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson – J. Sperling, *Troy I: General Introduction. The First and Second Settlements* (Princeton 1950) und C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson, *Troy II: The Third, Fourth, and Fifth Settlements* (Princeton 1950), *Gnomon* 26, 1954, 433–443.
- Bittel 1998 K. Bittel, *Reisen und Ausgrabungen in Ägypten, Kleinasien, Bulgarien und Griechenland 1930–1934*. Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. *Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse 5* (Stuttgart 1998).
- Blegen 1932 C. W. Blegen, *Excavations at Troy 1932*. *American Journal of Archaeology* 36, 1932, 431–451.
- Blegen 1933 C. W. Blegen, *Excavations at Troy 1932*. *Archäologischer Anzeiger* 48, 1933, 187–191.
- Blegen 1934a C. W. Blegen, *Excavations at Troy 1933*. *American Journal of Archaeology* 38, 1934, 223–248.
- Blegen 1934b C. W. Blegen, *Excavations at Troy 1933*. *Archäologischer Anzeiger* 49, 1934, 61–69.
- Blegen 1935a C. W. Blegen, *Excavations at Troy 1934*. *American Journal of Archaeology* 39, 1935, 6–34.
- Blegen 1935b C. W. Blegen, *Excavations at Troy 1934*. *Archäologischer Anzeiger* 50, 1935, 300–305.
- Blegen 1963 C. W. Blegen, *Troy and the Trojans*. *Ancient Peoples and Places* 33 (New York 1963).
- Blegen et al. 1950 C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson – J. Sperling, *Troy I: General Introduction. The First and Second Settlements* (Princeton 1950).
- Blegen et al. 1951 C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson, *Troy II: The Third, Fourth, and Fifth Settlements* (Princeton 1951).
- Blegen et al. 1953 C. W. Blegen – J. L. Caskey – M. Rawson, *Troy III: The Sixth Settlement* (Princeton 1953).
- Blum 2002 S. W. E. Blum, *Troiada Biten Erken ve Başlayan Orta Tunç Çağı: Troia IV ve Troia V – The End of the Early and the Beginning of the Middle Bronze Age at Troia: Troia IV and Troia V*. In: T. C. Kültür Bakanlığı, Anıtlar ve Müzeler Müdürlüğü/Yapı Kredi, Kültür Sanat Yayıncılık (Hrsg.), *Troya: Efsane ile Gerçek Arası Bir Kente Yolculuk – Troy: Journey to a City between Legend and Reality*. Katalog zur Ausstellung »Troya: Efsane ile Gerçek Arası Bir Kente Yolculuk – Troy: Journey to a City between Legend and Reality« in İstanbul 2003 (İstanbul 2002) 74–83.
- Blum 2006 S. W. E. Blum, *Troia an der Wende von der frühen zur mittleren Bronzezeit: Troia IV und Troia V*. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz am Rhein 2006) 145–154.
- Blum 2012 S. W. E. Blum, *Die ausgehende frühe und die beginnende mittlere Bronzezeit in Troia: Archäologische Untersuchungen zu ausgewählten Fundkomplexen der Perioden Troia IV und Troia V*. *Studia Troica Monographien* 4 (Darmstadt 2012).

- Blum im Druck S. W. E. Blum, Integrative Stratigraphy: New Evidence on the Relative and Absolute Chronology of Troy IV and Troy V. In: C. G. Doumas – A. Giannikouri – O. Kouka (Hrsg.), *The Aegean Early Bronze Age: New Evidence – Η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Αιγαίο: Νέα Δεδομένα*. International Conference, Athens, April 11th–14th 2008 (im Druck).
- Blum – Aslan 2005 S. W. E. Blum – R. Aslan, Siedlungsdynamik, Formationsprozesse und die Entstehung archäologischer Variabilität: Ethnoarchäologische Untersuchungen zum »Trojanischen Metallhandwerk« in Darı Köy/Nordwesttürkei. In: T. L. Kienlin (Hrsg.), *Die Dinge als Zeichen: Kulturelles Wissen und materielle Kultur*. Internationale Fachtagung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 3.–5. April 2003. *Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* 127 (Bonn 2005) 305–327.
- Blum et al. 2011 S. W. E. Blum – R. Aslan – F. E. Uysal – S. Kirschner – S. Kraus, Archäologische Untersuchungen zur voreisenzeitlichen Kultursequenz des Bozköy – Hanaytepe, Nordwesttürkei. *Studia Troica* 19, 2011, 119–177.
- Bobokhyan 2006 A. Bobokhyan, Identifying Balance Weights and Weight Systems in Bronze Age Troia: Preliminary Reflections. In: M. E. Alberti – E. Ascalone – L. Peyronel (Hrsg.), *Weights in Context: Bronze Age Weighing Systems of the Eastern Mediterranean: Chronology, Typology, Material and Archaeological Contexts*. Proceedings of the International Colloquium, Rome 22nd–24th November 2004. *Studia Materiali* 13 (Roma 2006) 71–125.
- Çakırlar 2009a C. Çakırlar, To the Shore, Back and Again: Archaeomalacology of Troia. *Studia Troica* 18, 2009, 59–86.
- Çakırlar 2009b C. Çakırlar, Mollusk Shells in Troia, Yenibademli, and Ulucak: An Archaeomalacological Approach to Environment and Economy in the Aegean, *British Archaeological Reports, International Series* 2051 (Oxford 2009).
- Çalış-Sazcı 2006 D. Çalış-Sazcı, Die Troianer und das Meer – Keramik und Handelsbeziehungen der sog. »Maritimen Troia-Kultur«. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz am Rhein 2006) 201–208.
- Calvert 1859 F. Calvert, The Tumulus of Hanai Tepeh in the Troad. *The Archaeological Journal* 16, 1859, 1–6.
- Calvert 1860a F. Calvert, Contributions to the Ancient Geography of the Troad: On the Site and Remains of Colonae. *The Archaeological Journal* 17, 1860, 287–291.
- Calvert 1860b F. Calvert, Contributions to the Ancient Geography of the Troad: On the Site and Remains of Ophrynum. *The Archaeological Journal* 17, 1860, 291–296.
- Calvert 1861 F. Calvert, Contributions to the Ancient Geography of the Troad: On the Site and Remains of Larisa. *The Archaeological Journal* 18, 1861, 253–255.
- Calvert 1864 F. Calvert, Contributions towards the Ancient Geography of the Troad: On the Site of Gergithe. *The Archaeological Journal* 21, 1864, 48–53.

- Calvert 1865 F. Calvert, Contributions to the Ancient Geography of the Troad: On the Site and Remains of Cebrene. *The Archaeological Journal* 22, 1865, 51–57.
- Calvert 1881 F. Calvert, Thymbra, Hanaï Tepe. In: H. Schliemann, Ilios. Stadt und Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas und besonders auf der Baustelle von Troja. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, einer Vorrede von R. Virchow und Beiträgen von P. Ascherson, H. Brugsch-Bey, E. Burnouf, F. Calvert, A. J. Duffield, J. P. Mahaffy, M. Müller, A. Postolaccas, A. H. Sayce und R. Virchow (Leipzig 1881) 782–797.
- Caskey 1948 J. L. Caskey, Notes on Trojan Chronology. *American Journal of Archaeology* 52, 1948, 119–122.
- Çevik 2007 Ö. Çevik, The Emergence of Different Social Systems in Early Bronze Age Anatolia: Urbanisation versus Centralisation. *Anatolian Studies* 57, 2007, 131–140.
- Childe 1939 V. G. Childe, The Orient and Europe. *American Journal of Archaeology* 43, 1939, 10–26.
- Çilingiroğlu 2009 Ç. Çilingiroğlu, Central-West Anatolia at the End of 7 th and Beginning of 6 th Millennium BCE in the Light of Pottery from Ulucak (İzmir). Dissertation Universität Tübingen (Tübingen 2009). <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-42785>.
- Cobet 2003 J. Cobet, Die Troas als historische Landschaft. In: D. Unverhau (Hrsg.), *Geschichtsdeutung auf alten Karten. Archäologie und Geschichte. Wolfenbütteler Forschungen 101 (Wolfenbüttel 2003)* 331–377.
- Cobet et al. 1991 J. Cobet – E. Madran – N. Özgönül, From Saewulf to Schliemann: A Preliminary Bibliography of Travel Books about Troy and the Troad. *Studia Troica* 1, 1991, 100–109.
- Cook 1973a J. M. Cook, *The Troad: An Archaeological and Topographical Study* (Oxford 1973).
- Cook 1973b J. M. Cook, Bronze Age Sites in the Troad. In: R. A. Crossland – A. Birchall (Hrsg.), *Bronze Age Migrations in the Aegean: Archaeological and Linguistic Problems in Greek Prehistory. Proceedings of the First International Colloquium on Aegean Prehistory, Sheffield 1970 (London 1973)* 37–40.
- Cook 1984 J. M. Cook, The Topography of the Plain of Troy. In: L. Foxhall – J. K. Davies (Hrsg.), *The Trojan War: Its Historicity and Context. Papers of the First Greenbank Colloquium, Liverpool 1981 (Bristol 1984)* 163–176.
- Cook 1988 J. M. Cook, Cities in and around the Troad. *The Annual of the British School at Athens* 83, 1988, 7–19.
- Demangel 1926 R. Demangel, Le tumulus dit de Protésilas. *Fouilles du Corps d'Occupation Français de Constantinople I (Paris 1926)*.
- Dörpfeld 1902 W. Dörpfeld, Troja und Ilion. Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilion 1870–1894. Unter Mitwirkung von Alfred Brückner, Hans von Fritze, Alfred Götze, Hubert Schmidt, Wilhelm Wilberg, Hermann Winnefeld (Athen 1902).

- Driehaus 1957 J. Driehaus, Prähistorische Siedlungsfunde in der unteren Kaikos-ebene und an dem Golfe von Çandarlı. *Istanbuler Mitteilungen* 7, 1957, 76–101.
- Easton 1976 D. F. Easton, Towards a Chronology for the Anatolian Early Bronze Age. *Anatolian Studies* 26, 1976, 145–173.
- Easton 1991 D. F. Easton, Troy Before Schliemann. *Studia Troica* 1, 1991, 111–129.
- Easton 1997 D. F. Easton, The Excavation of the Trojan Treasures, and Their History up to the Death of Schliemann 1890. In: E. Simpson (Hrsg.), *The Spoils of War – World War II and its Aftermath: The Loss, Reappearance, and Recovery of Cultural Property* (New York 1997) 194–199.
- Easton 1992a D. F. Easton, Was Schliemann a Liar? In: J. Herrmann (Hrsg.), *Heinrich Schliemann. Grundlagen und Ergebnisse moderner Archäologie 100 Jahre nach Schliemanns Tod* (Berlin 1992) 191–198.
- Easton 1992b D. F. Easton, Schliemanns Ausgrabungen in Troia. In: J. Cobet – B. Patzek (Hrsg.), *Archäologie und historische Erinnerung: nach 100 Jahren Heinrich Schliemann* (Essen 1992) 51–72.
- Easton 2002 D. F. Easton, Schliemann's Excavations at Troia 1870–1873. *Studia Troica Monographien* 2 (Mainz am Rhein 2002).
- Easton 2006 D. F. Easton, Mit der Ilias im Gepäck – Die Erforschung Troias bis 1890. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz am Rhein 2006) 107–116.
- Easton et al. 2002 D. F. Easton – J. D. Hawkins – A. G. Sherratt – E. S. Sherratt, Troy in Recent Perspective. *Anatolian Studies* 52, 2002, 75–109.
- Efe 1988 T. Efe, Demircihüyük III, 2. Die Keramik 2: C. Die frühbronzezeitliche Keramik der jüngeren Phasen (ab Phase H) (Mainz am Rhein 1988).
- Efe 2003 T. Efe, Pottery Distribution within the Early Bronze Age of Western Anatolia and its Implications upon Cultural, Political (and Ethnic?) Entities. In: M. Özbaşaran – O. Tanındı – A. Boratav (Hrsg.), *Homo amatus: Güven Arsebük İçin Armağan Yazılar – Archaeological Essays in Honour of Güven Arsebük* (İstanbul 2003) 87–103.
- Efe 2006 T. Efe, Anatolische Wurzeln – Troia und die frühe Bronzezeit im Westen Kleinasiens. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz am Rhein 2006) 15–28.
- Efe 2007 T. Efe, The Theories of the »Great Caravan Route« between Cilicia and Troy: The Early Bronze Age III Period in Inland Western Anatolia. *Anatolian Studies* 57, 2007, 47–64.
- Efe – İlaslı 1997 T. Efe – A. İlaslı, Pottery Links Between the Troad and Inland Northwestern Anatolia During the Trojan Second Settlement. In: C. G. Dumas – V. La Rosa (Hrsg.), *Η Πολιόχνη και η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Βόρειο Αιγαίο – Poliochni e l'antica età del bronzo nell'Egeo settentrionale. Διεθνές Συνέδριο Αθήνα, 22–25 Απριλίου 1996 – Convegno Internazionale Atene, 22–25 Aprile 1996* (Αθήνα 1997) 596–609.

- Efe – Türkteki 2011 T. Efe – M. Türkteki, Early Bronze Age Pottery in the Inland Western Anatolian Region. In: *Across: The Cyclades and Western Anatolia during the 3rd Millenium BC. Begleitband zur Ausstellung »Across: The Cyclades and Western Anatolia during the 3rd Millenium BC« in İstanbul, 24. Mai bis 28. August 2011 (İstanbul 2011)* 214–222.
- Elster 2003 E. S. Elster, Tools of the Spinner, Weaver, and Mat Maker. In: E. S. Elster – C. Renfrew (Hrsg.), *Prehistoric Sitagroi: Excavations in North-east Greece, 1968–1970. Volume 2: The Final Report. Monumenta Archaeologica 20.* (Los Angeles 2003) 229–282.
- Erdoğu 2003 B. Erdoğu, Visualizing Neolithic Landscape: The Early Settled Communities in Western Anatolia and Eastern Aegean Islands. *European Journal of Archaeology* 6, 2003, 7–23.
- Erdoğu 2005 B. Erdoğu, Visualizing Neolithic Landscape: Archaeological Theory in the Aegean Islands. In: C. Lichter (Hrsg.), *How Did Farming Reach Europe? Anatolian-European Relations from the Second Half of the 7th through the First Half of the 6th Millennium cal BC. Proceedings of the International Workshop Istanbul, 20.–22. May 2004. BYZAS 2 (İstanbul 2005)* 95–105.
- Felsch 1988 R. C. S. Felsch, *Samos II: Das Kastro Tigani. Die spätneolithische und chalkolitische Siedlung* (Bonn 1988).
- Forchhammer 1842 P. W. Forchhammer, Observations on the Topography of Troy. *Journal of the Royal Geographical Society* 12, 1842, 28–44.
- Forchhammer 1850 P. W. Forchhammer, *Beschreibung der Ebene von Troia* (Frankfurt a. M. 1850).
- French 1961 D. H. French, Late Chalcolithic Pottery in North-West Turkey and the Aegean. *Anatolian Studies* 11, 1961, 99–141.
- French 1964a D. H. French, Recent Archaeological Research in Turkey III. *Anatolian Studies* 14, 1964, 35–37.
- French 1964b D. H. French, Excavations at Can Hasan: Third Preliminary Report, 1963. *Anatolian Studies* 14, 1964, 125–137.
- French 1967 D. H. French, Prehistoric Sites in Northwest Anatolia I: The İznik Area. *Anatolian Studies* 17, 1967, 49–100.
- French 1968 D. H. French, *Anatolia and the Aegean in the Third Millenium B.C. Unpublizierte Dissertation, Universität Cambridge* (Cambridge 1968).
- French 1969 D. H. French, Prehistoric Sites in Northwest Anatolia II: The Balıkesir and Akhisar/Manisa Areas. *Anatolian Studies* 19, 1969, 41–98.
- Gabriel 2000 U. Gabriel, Mitteilungen zum Stand der Neolithikumsforschung in der Umgebung von Troia (Kumtepe 1993–1995; Beşik-Sivritepe 1983–1984, 1987, 1998–1999). *Studia Troica* 10, 2000, 233–238.
- Gabriel 2001a U. Gabriel, Die ersten menschlichen Spuren in der Umgebung Troias: Grabungsergebnisse am Kumtepe und Beşik-Sivritepe. In: *Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung »Troia – Traum und Wirklichkeit« in Stuttgart, Braunschweig und Bonn 2001/2002* (Stuttgart 2001) 343–346.

- Gabriel 2001b U. Gabriel, Eine neue Sichtweise des »vortroianischen Horizontes«. Ergebnisse der Ausgrabungen am Kumtepe 1993–1995. In: P. Roman – S. Diamandi (Hrsg.), Cernavodă III – Boleráz. Ein vorgeschichtliches Phänomen zwischen dem Oberrhein und der unteren Donau. Symposium Mangalia/Neptun, 18.–24. Oktober 1999 (București 2001) 84–87.
- Gabriel 2006 U. Gabriel, Ein Blick zurück – Das fünfte Jahrtausend vor Christus in der Troas. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz am Rhein 2006) 355–360.
- Gell 1804 W. Gell, The Topography of Troy, and its Vicinity (London 1804).
- Getz-Gentle 1996 P. Getz-Gentle, Stone Vessels of the Cyclades in the Early Bronze Age (University Park 1996).
- Goessler 1951 P. Goessler, Wilhelm Dörpfeld. Ein Leben im Dienst der Antike (Stuttgart 1951).
- Hansen 2007 S. Hansen, Bilder vom Menschen der Steinzeit. Untersuchungen zur anthropomorphen Plastik der Jungsteinzeit und Kupferzeit in Südosteuropa. Archäologie in Eurasien 20 (Mainz am Rhein 2007).
- Harmankaya 2001 S. Harmankaya, Gökçeada Survey. In: O. Belli (Hrsg.), İstanbul University's Contributions to Archaeology in Turkey, 1932–2000 (İstanbul 2001) 274–278.
- Harmankaya – Erdoğu 2003 S. Harmankaya – B. Erdoğu, Prehistoric Sites of Gökçeada, Turkey. In: M. Özdoğan – H. Hauptmann – N. Başgelen (Hrsg.), Köyden Kente: Ufuk Esin'e Armağan – From Village to Cities: Studies Presented to Ufuk Esin (İstanbul 2003) 459–479.
- Hertel 2008 D. Hertel, Die Geschichte der Erforschung Trojas. In: M. Wemhoff – D. Hertel – A. Hänsel (Hrsg.), Heinrich Schliemanns Sammlung Trojanischer Altertümer: Neuverlage. 1. Forschungsgeschichte, keramische Funde der Schichten VII bis IX, Nadeln, Gewichte und durchlochte Tongeräte. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte, Neue Folge 14 (Berlin 2008) 19–27.
- Hiller 1992 S. Hiller, Troja und die thrakische Frühbronzezeit. In: J. Herrmann (Hrsg.), Heinrich Schliemann. Grundlagen und Ergebnisse moderner Archäologie 100 Jahre nach Schliemanns Tod (Berlin 1992) 233–242.
- Hood 1981 S. Hood, Excavations in Chios 1938–1955: Prehistoric Emporio and Ayio Gala. The British School of Archaeology at Athens, Supplementary Volume 15 (Oxford 1981).
- Horejs 2008 B. Horejs, Erster Grabungsbericht zu den Kampagnen 2006 und 2007 am Çukuriçi Höyük bei Ephesos. Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien 77, 2008, 91–101.

- Horejs 2010 B. Horejs, Bronzezeitliche Besiedlungsmuster im Kaikostal. Interpretationen erster Surveyergebnisse im Umland von Pergamon (Türkei). In: B. Horejs – T. L. Kienlin (Hrsg.), Siedlung und Handwerk – Studien zu sozialen Kontexten in der Bronzezeit. Beiträge zu den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Bronzezeit auf der Jahrestagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Schleswig 2007 und auf dem Deutschen Archäologenkongress in Mannheim 2008. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 194 (Bonn 2010) 47–67.
- Hübner 1984 G. Hübner, Hellenistische Keramik und Kleinfunde. Archäologischer Anzeiger, 1984, 177–183.
- Hüryılmaz 1998 H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük 1996 Yılı Kurtarma Kazısı. In: Kazı Sonuçları Toplantısı XIX, Ankara 26.–30. Mayıs (Ankara 1998) 357–377.
- Hüryılmaz 1999 H. Hüryılmaz, Eine Gruppe frühbronzezeitlicher Menschenfiguren aus Yenibademli Höyük auf Gökçeada (Imbros). *Studia Troica* 9, 1999, 475–488.
- Hüryılmaz 2002a H. Hüryılmaz, Yenibademli Höyük: Kuzeydoğu Ege Denizi'nde Bir Erken Tunç Çağı Yerleşmesi. *Hacettepe Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Dergisi*, 19/1, 2002, 27–44.
- Hüryılmaz 2002b H. Hüryılmaz, 2000 Yılı Yenibademli Höyüğü Kazıları. In: Kazı Sonuçları Toplantısı XXIII, Ankara 28. Mayıs – 1. Haziran (Ankara 2002) 295–304.
- Hüryılmaz 2002c H. Hüryılmaz, Gökçeada Arkeolojisi. In: B. Öztürk (Hrsg.), Gökçeada. Yeşil ve Mavinin Özgür Dünyası ... (İstanbul 2002) 71–91.
- Hüryılmaz 2002d H. Hüryılmaz, Silent Witnesses of Imbros: Early Bronze Age Human Figurines from Yenibademli. In: R. Aslan – S. W. E. Blum – G. Kastl – F. Schweizer – D. Thumm (Hrsg.), *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann (Remshalden-Grünbach 2002)* 351–362.
- Hüryılmaz 2004 H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük Kazıları. In: V. Tolun (Hrsg.), Çanakkale – Troas Arkeoloji Buluşması II. Çanakkale 1.–5. Eylül 2003 (Çanakkale 2004) 63–71.
- Hüryılmaz 2006a H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Topluluğunun Erken Bronz Çağı'nda Karma Besin Ekonomisi. In: A. Erkanal Öktü – E. Özgen – S. Günel – A. Tuba Ökse – H. Hüryılmaz – H. Tekin – N. Çınardalı-Karaaslan – B. Uysal – F. A. Karaduman – A. Engin – R. Spiess – A. Aykurt – R. Tuncel – U. Deniz – A. Rennie (Hrsg.), *Hayat Erkanal'a Armağan: Kültürlerin Yanışması – Studies in Honor of Hayat Erkanal: Cultural Reflections* (İstanbul 2006) 430–439.
- Hüryılmaz 2006b H. Hüryılmaz, Erken Bronz Çağı'nda Yenibademli Höyük. *Gökçeada Dergisi* 2, 2006, 38–42.
- Hüryılmaz 2008a H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük 2003 Yılı Kazıları. In: Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Çoğrafya Fakültesi Arkeoloji Bölümü: III.–IV. Ulusal Arkeolojik Araştırmalar Sempozyumu, Ankara 29. Nisan – 1. Mayıs. *Anadolu/Anatolia, Suppl. Series Nr. 2* (Ankara 2008) 135–145.

- Hüryılmaz 2008b H. Hüryılmaz, Gökçeada-Yenibademli Höyük'te Kent Olgusu ve Sosyokültürel Yaşam – Town Fact and Sociocultural Life in Gökçeada-Yenibademli Höyük. In: A. Erkanal Öktü – S. Günel – U. Deniz (Hrsg.), *Batı Anadolu ve Doğu Akdeniz Geç Tunç Çağı Kùltürleri Üzerine Yeni Araştırmalar*. Hacettepe Üniversitesi Arkeoloji Bölümü, 10. Kurluş Yılı Etkinliđi (Ankara 2008) 141–150.
- Hüryılmaz 2008c H. Hüryılmaz, 1996 Rettungsgrabungen auf dem Yenibademli Höyük, Gökçeada/Imbros. In: H. Erkanal – H. Hauptmann – V. Şah-ođlu – R. Tuncel (Hrsg.), *The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age. Proceedings of the International Symposium, Urla – İzmir (Turkey), October 13th–19th, 1997*. Ankara University Research Center for Maritime Archaeology (ANKÜSAM) Publ. 1 (Ankara 2008) 229–239.
- Ivanova 2008 M. Ivanova, Befestigte Siedlungen auf dem Balkan, in der Ägäis und in Westanatolien, ca. 5000–2000 v. Chr. *Tübinger Schriften zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie* 8 (Münster/New York/München/Berlin 2008).
- Jablonka 2001 P. Jablonka, Eine Stadtmauer aus Holz – Das Bollwerk der Unterstadt von Troia II. In: *Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung »Troia – Traum und Wirklichkeit« in Stuttgart, Braunschweig und Bonn 2001/2002* (Stuttgart 2001) 391–394.
- Jablonka 2006 P. Jablonka, Leben außerhalb der Burg – Die Unterstadt von Troia. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz am Rhein 2006) 167–180.
- Jähne 2001 A. Jähne, Heinrich Schliemann: Troiaausgräber wider Willen. In: *Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung »Troia – Traum und Wirklichkeit« in Stuttgart, Braunschweig und Bonn 2001/2002* (Stuttgart 2001) 330–337.
- Kadish 1971 B. Kadish, Excavations of Prehistoric Remains at Aphrodisias, 1968 and 1969. *American Journal of Archaeology* 75, 1971, 121–140.
- Kayan 1991 İ. Kayan, Holocene Geomorphic Evolution of the Beşik Plain and Changing Environment of Ancient Man. *Studia Troica* 1, 1991, 79–92.
- Kayan 1995 İ. Kayan, The Troia Bay and Supposed Harbour Sites in the Bronze Age. *Studia Troica* 5, 1995, 211–235.
- Kayan 2000 İ. Kayan, The Water Supply of Troia. *Studia Troica* 10, 2000, 135–144.
- Kayan 2001 İ. Kayan, Die troianische Landschaft – Geomorphologie und paläogeographische Rekonstruktion der Alluvialebenen. In: *Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung »Troia – Traum und Wirklichkeit« in Stuttgart, Braunschweig und Bonn 2001/2002* (Stuttgart 2001) 315–318.
- Kayan 2002 İ. Kayan, Paleogeographical Reconstructions on the Plain along the Western Foothlope of Troy. In: R. Aslan – S. W. E. Blum – G. Kastl – F. Schweizer – D. Thumm (Hrsg.), *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann* (Remshalden-Grünbach 2002) 993–1004.

- Kayan 2009 İ. Kayan, Kesik Plain and Alacalıgöl Mound: An Assessment of the Paleogeography Around Troia. *Studia Troica* 18, 2009, 105–128.
- Kayan et al. 2003 İ. Kayan – E. Öner – L. Uncu – B. Hocaoğlu – S. Vardar, Geoarchaeological Interpretations of the »Troian Bay«. In: G. A. Wagner – E. Pernicka – H.-P. Uerpmann (Hrsg.), *Troia and the Troad: Scientific Approaches. Natural Science in Archaeology* (Berlin – Heidelberg 2003) 379–401.
- Kılıç 1994 S. Kılıç, *Keramikfunde der Frühbronzezeit I–II aus Fundplätzen im Umkreis des Marmara-Meeres (Nordwest-Türkei)*. Unpublizierte Magisterarbeit, Universität Tübingen (Tübingen 1994).
- Kılıç 2008 S. Kılıç, The Early Bronze Age Pottery in Northwest Turkey in Light of Results of a Survey around the Marmara Sea. In: H. Erkanal – H. Hauptmann – V. Şahoglu – R. Tuncel (Hrsg.), *The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age. Proceedings of the International Symposium, Urla – İzmir (Turkey), October 13th–19th, 1997*. Ankara University Research Center for Maritime Archaeology (ANKÜSAM) Publ. 1 (Ankara 2008) 275–283.
- Kluwe 1992 E. Kluwe, Schliemann und Dörpfeld. In: J. Herrmann (Hrsg.), *Heinrich Schliemann. Grundlagen und Ergebnisse moderner Archäologie 100 Jahre nach Schliemanns Tod* (Berlin 1992) 153–160.
- Knacke-Loy 1994 O. Knacke-Loy, Isotopenchemische, chemische und petrographische Untersuchungen zur Herkunftsbestimmung der bronzezeitlichen Keramik von Troia. *Heidelberger Geowissenschaftliche Abhandlungen* 77 (Heidelberg 1994).
- Kökten 1949 İ. K. Kökten, 1949 Yılı Tarihöncesi Araştırmaları Hakkında Kısa Rapor. *Bulleten* 13, 1949, 811–829.
- Korfmann 1983 M. Korfmann, Beşige Bay, 1982. *Anatolian Studies* 33, 1983, 236–237.
- Korfmann 1984a M. Korfmann, Beşik-Tepe: Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1982. Die Hafengebucht vor »Troja« (Hisarlık), Grabungen am Beşik-Yassitepe. *Archäologischer Anzeiger*, 1984, 165–176.
- Korfmann 1984b M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1983. *Anatolian Studies* 34, 1984, 208.
- Korfmann 1985a M. Korfmann, Beşik-Tepe: Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1983. Grabungen am Beşik-Yassitepe und Beşik-Sivritepe. *Archäologischer Anzeiger*, 1985, 157–172.
- Korfmann 1985b M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1984. *Anatolian Studies* 35, 1985, 182–183.
- Korfmann 1985c M. Korfmann, Beşik-Yassitepe ve Beşik-Sivritepe – 1983 Ön Raporu. In: *Kazı Sonuçları Toplantısı VI, İzmir 16.–20. Nisan 1984* (Ankara 1985) 107–120.
- Korfmann 1986a M. Korfmann, Beşik-Tepe: Vorbericht über die Ergebnisse der Grabungen von 1984: Grabungen am Beşik-Yassitepe, Beşik-Sivritepe und im Beşik-Gräberfeld. *Archäologischer Anzeiger*, 1986, 303–329.
- Korfmann 1986b M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1985. *Anatolian Studies* 36, 1986, 181–182.
- Korfmann 1986c M. Korfmann, Beşik-Yassitepe, Beşik-Sivritepe ve Beşik Mezarlığı – 1984 Ön Raporu. In: *Kazı Sonuçları Toplantısı VII, Ankara 20.–24. Mayıs 1985* (Ankara 1986) 229–238.
- Korfmann 1987a M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1986. *Anatolian Studies* 37, 1987, 180–181.

- Korfmann 1987b M. Korfmann, Beşik-Yassitepe ve Beşik Mezarlığı – 1985 Ön Raporu. In: Kazı Sonuçları Toplantısı VIII, Ankara 26.–30. Mayıs 1986 (Ankara 1987) 263–271.
- Korfmann 1988a M. Korfmann, Beşik-Tepe: Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1985 und 1986. Grabungen am Beşik-Yassitepe und im Beşik-Gräberfeld. *Archäologischer Anzeiger*, 1986, 391–404.
- Korfmann 1988b M. Korfmann, Beşik-Tepe, 1987. *Anatolian Studies* 38, 1988, 193.
- Korfmann 1988c M. Korfmann, Beşik-Yassitepe, 1986 Kazı Raporu. In: Kazı Sonuçları Toplantısı IX, Ankara 6.–10. Nisan 1987 (Ankara 1988) 131–134.
- Korfmann 1989a M. Korfmann, Beşik-Tepe: Vorbericht über die Ergebnisse der Grabung von 1987 und 1988. *Archäologischer Anzeiger*, 1989, 473–481.
- Korfmann 1989b M. Korfmann, 1987 Yılı Beşik-Sivritepe, Beşik-Koyu ve Troia Çalışmaları. Kazı Sonuçları Toplantısı X, Ankara 23.–27. Mayıs 1988 (Ankara 1989) 323–329.
- Korfmann 1989c M. Korfmann, Zu Troias ältester »Verteidigungsmauer«. *Istanbuler Mitteilungen* 39, 1989, 307–313.
- Korfmann 1990 M. Korfmann, Vorwort. In: H. Schliemann, Bericht über die Ausgrabungen in Troja in den Jahren 1871 bis 1873. Mit einem Vorwort von Manfred Korfmann sowie 70 Abbildungen und 48 textbezogene Tafeln aus dem »Atlas trojanischer Alterthümer« (München/Zürich 1990) vii–xxix.
- Korfmann 1991 M. Korfmann, Troia – Reinigungs- und Dokumentationsarbeiten 1987, Ausgrabungen 1988 und 1989. *Studia Troica* 1, 1991, 1–34.
- Korfmann 1992 M. Korfmann, Troia – Ausgrabungen 1990 und 1991. *Studia Troica* 2, 1992, 1–41.
- Korfmann 1993 M. Korfmann, Die Forschungsplanung von Heinrich Schliemann in Hisarlık-Troia und die Rolle Wilhelm Dörpfelds. *Studia Troica* 3, 1993, 247–264.
- Korfmann 1996 M. Korfmann, Troia – Ausgrabungen 1995. *Studia Troica* 6, 1996, 1–63.
- Korfmann 1997 M. Korfmann, Troia 1995 Kazıları. In: Kazı Sonuçları Toplantısı XVIII, Ankara 27.–31. Mayıs 1996 (Ankara 1997) 213–229.
- Korfmann 1999 M. Korfmann, Troia – Ausgrabungen 1998. *Studia Troica* 9, 1999, 1–34.
- Korfmann 2000 M. Korfmann, Troia – Ausgrabungen 1999. *Studia Troica* 10, 2000, 1–52.
- Korfmann 2001 M. Korfmann, Der prähistorische Siedlungshügel Hisarlık. Die »zehn Städte Troias« – von unten nach oben. In: *Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung »Troia – Traum und Wirklichkeit« in Stuttgart, Braunschweig und Bonn 2001/2002 (Stuttgart 2001) 347–354.*
- Korfmann 2004 M. Korfmann, Die Arbeiten in Troia/Wilusa 2003 – Work at Troia/Wilusa. *Studia Troica* 14, 2004, 3–31.
- Korfmann 2006 M. O. Korfmann, Troia – Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz am Rhein 2006) 1–12.*
- Korfmann et al. 1995 M. Korfmann – Ç. Girgin – Ç. Morçöl – S. Kılıç, Kumtepe 1993. Bericht über die Rettungsgrabung – Report on the Rescue Excavation. *Studia Troica* 5, 1995, 237–289.

- Korfmann – Kromer 1993 M. Korfmann – B. Kromer. 1993. Demircihüyük, Beşik-Tepe, Troia – Eine Zwischenbilanz zur Chronologie dreier Orte in Westanatolien. *Studia Troica* 3, 1995, 135–171.
- Kouka 2002 O. Kouka, Siedlungsorganisation in der Nord- und Ostägäis während der Frühbronzezeit (3. Jt. v. Chr.). *Internationale Archäologie* 58 (Rahden 2002).
- Kouka 2008 O. Kouka, Zur Struktur der frühbronzezeitlichen insularen Gesellschaften der Nord- und Ostägäis: Ein neues Bild der sogenannten »Trojanischen Kultur«. In: H. Erkanal – H. Hauptmann – V. Şahoglu – R. Tuncel (Hrsg.), *The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age. Proceedings of the International Symposium, Urla – İzmir (Turkey), October 13th–19th, 1997*. Ankara University Research Center for Maritime Archaeology (ANKÜSAM) Publ. 1 (Ankara 2008) 285–300.
- Kraft et al. 2003 J. C. Kraft – İ. Kayan – H. Brückner – G. Rapp, Sedimentary Facies Patterns and the Interpretation of Paleogeographies of Ancient Troia. In: G. A. Wagner – E. Pernicka – H.-P. Uerpmann (Hrsg.), *Troia and the Troad: Scientific Approaches* (Berlin – Heidelberg 2003) 361–377.
- Kromer et al. 2003 K. Kromer – M. Korfmann – P. Jablonka, Heidelberg Radiocarbon Dates for Troia I to VIII and Kumtepe. In: G. A. Wagner – E. Pernicka – H.-P. Uerpmann (Hrsg.), *Troia and the Troad: Scientific Approaches* (Berlin – Heidelberg 2003) 43–54.
- Lamb 1932 W. Lamb, Schliemann's Prehistoric Sites in the Troad, *Prähistorische Zeitschrift* 23, 1932, 111–131.
- Lamb 1936 W. Lamb, *Excavations at Thermi in Lesbos* (Cambridge 1936).
- Lechevalier 1792 J. B. Lechevalier, Beschreibung der Ebene von Troja. Mit Anmerkungen und Erläuterungen von Andreas Dalzel (Leipzig 1792).
- Manning 1995 S. W. Manning, *The Absolute Chronology of the Aegean Early Bronze Age: Archaeology, Radiocarbon and History. Monographs in Mediterranean Archaeology* 1 (Sheffield 1995).
- Manning 1997 S. W. Manning, Troy, Radiocarbon, and the Chronology of the Northeast Aegean in the Early Bronze Age. In: C. G. Doumas – V. La Rosa (Hrsg.), *Η Πολιόχνη και η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Βόρειο Αιγαίο – Poliochni e l'antica età del bronzo nell' Egeo settentrionale. Διεθνές Συνέδριο Αθήνα, 22–25 Απριλίου 1996 – Convegno Internazionale Atene, 22–25 Aprile 1996* (Αθήνα 1997) 498–521.
- Maran 1998 J. Maran, Kulturwandel auf dem griechischen Festland und den Kykladen im späten 3. Jahrtausend v. Chr. Studien zu den kulturellen Verhältnissen in Südosteuropa und dem zentralen sowie östlichen Mittelmeerraum in der späten Kupfer- und frühen Bronzezeit. *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* 53 (Bonn 1998).
- Mclaren 1863 C. McLaren, *The Plain of Troy Described: And the Identity of the Ilium of Homer with the New Ilium of Strabo Proved by Comparing the Poet's Narrative with the Present Topography* (Edinburgh 1863).
- Mellink 1986 M. J. Mellink, The Early Bronze Age in West Anatolia. In: G. Cadoğan (Hrsg.), *The End of the Early Bronze Age in the Aegean. Cincinnati Classical Studies, New Series VI* (Leiden 1986) 139–152.

- Mellink 1992 M. J. Mellink, *Anatolian Chronology*. In: R. W. Ehrich (Hrsg.), *Chronologies in Old World Archaeology*³ (Chicago 1992).
- Montelius 1892–93 O. Montelius, *Die Bronzezeit im Orient und in Griechenland*. *Archiv für Anthropologie* 21, 1892–93, 1–40.
- Montelius 1900 O. Montelius, *Die Chronologie der ältesten Bronzezeit in Nord-Deutschland und Skandinavien*. Sonder-Abdruck aus dem »Archiv für Anthropologie« XXV und XXVI (Braunschweig 1900).
- Montelius 1912 O. Montelius, *Die vorklassische Chronologie Italiens* (Stockholm 1912).
- Montelius 1924 O. Montelius, *La Grèce Préclassique*. Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien (Stockholm 1924).
- Müller-Karpe 1992 A. Müller-Karpe, P. W. Forchhammers archäologisch-topographische Erfassung der Troas von 1839 – Grundlage für Schliemanns Gelandeforschungen. In: J. Herrmann (Hrsg.), *Heinrich Schliemann. Grundlagen und Ergebnisse moderner Archäologie 100 Jahre nach Schliemanns Tod* (Berlin 1992) 107–119.
- Müller-Karpe 1994 A. Müller-Karpe, *Altanatolisches Metallhandwerk*. Offa-Bücher 75 (Neumünster 1994).
- Obladen-Kauder 1996 J. Obladen-Kauder, *Die Kleinfunde aus Ton, Knochen und Metall*. In: *Demircihüyük IV A: Die lithischen Kleinfunde (Ayşe Baykal-Seeher)*, B: *Die Kleinfunde aus Ton, Knochen und Metall (Julia Obladen-Kauder)* (Mainz am Rhein 1996) 209–383.
- Özbek 2008a O. Özbek, *Gelibolu Yarımadası Güneyindeki Bazı Höyüklerin Son Araştırmalar Işığında Yeniden Değerlendirilmesi*. *Arkeoloji ve Sanat* 127, 2008, 1–14.
- Özbek 2008b O. Özbek, *Kaynarca: A Neolithic Mound in Gelibolu Peninsula*. *Anatolia Antiqua* 16, 2008, 1–12.
- Özbek 2009 O. Özbek, *2007 Yılı Gelibolu Yarımadası Prehistorik Dönem Yüzey Araştırması*. In: *Araştırma Sonuçları Toplantısı XXVI*, Ankara 26.–30. Mayıs 2008 (Ankara 2009) 367–382.
- Özdoğan 1970 M. Özdoğan, *1934 Yılı Kumtepe Kazısı Çanakçömlek Topluluğu ve Küçük Buluntuları*. Unpublizierte Magisterarbeit, Universität İstanbul (İstanbul 1970).
- Özdoğan 1983a M. Özdoğan, *Trakya'da Tarihöncesi Araştırmalarının Bugünkü Durumu ve Bazı Sorunlar*. *Güney-Doğu Avrupa Araştırmaları Dergisi* 10/11, 1983, 21–58.
- Özdoğan 1983b M. Özdoğan, *Vinça and Anatolia: A New Look at a Very Old Problem*. *Anatolica* 19, 1983, 173–193.
- Özdoğan 1984 M. Özdoğan, *Doğu Marmara ve Trakya Araştırmaları, 1982*. In: *Araştırma Sonuçları Toplantısı I*, İstanbul 23.–26. Mayıs 1983 (Ankara 1984) 63–68.
- Özdoğan 1985 M. Özdoğan, *A Surface Survey for Prehistoric and Early Historic Sites in Northwestern Turkey*. In: W. Swanson (Hrsg.), *National Geographic Society, Research Reports 20: On research and explorations supported by the National Geographic Society, for which an initial grant or continuing support was provided in the year 1979* (Washington 1985) 517–541.

- Özdoğan 1986a M. Özdoğan, Prehistoric Sites in the Gelibolu Peninsula. *Anadolu Araştırmaları X*, 1986, 51–66.
- Özdoğan 1986b M. Özdoğan, 1984 Yılı Trakya ve Doğu Marmara Araştırmaları. In: *Araştırma Sonuçları Toplantısı III*, Ankara 20.–24. Mayıs 1985 (Ankara 1986) 409–420.
- Özdoğan 1990 M. Özdoğan, 1988 Yılı Trakya ve Marmara Araştırmaları. In: *Araştırma Sonuçları Toplantısı VII*, Antalya 18.–23. Mayıs 1989 (Ankara 1990) 443–457.
- Özdoğan 1991 M. Özdoğan, Eastern Thrace before the Beginning of Troy I – an Archaeological Dilemma. In: J. Lichardus (Hrsg.), *Die Kupferzeit als historische Epoche. Symposium Saarbrücken und Otzenhausen 6.–13.11.1988, Teil 2. Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 55* (Bonn 1991) 217–225.
- Özdoğan 1993 M. Özdoğan, The Second Millennium of the Marmara Region: The Perspective of a Prehistorian on a Controversial Historical Issue. *Istanbul Mitteilungen* 43, 1993, 151–163.
- Özdoğan 2002 M. Özdoğan, The Bronze Age in Thrace in Relation to the Emergence of Complex Societies in Anatolia and in the Aegean. In: Ü. Yalçın (Hrsg.), *Anatolian Metal II. Der Anschnitt, Beiheft 15* (Bochum 2002) 67–76.
- Parzinger 1993 H. Parzinger, Studien zur Chronologie und Kulturgeschichte der Jungstein-, Kupfer- und Frühbronzezeit zwischen Karpaten und Mittlerem Taurus. *Römisch-Germanische Forschungen 52* (Mainz am Rhein 1993).
- Parzinger 2005 H. Parzinger, Die mittel- und spätneolithische Keramik aus Aşağı Pınar, Grabungen 1993–1998. In: H. Parzinger – H. Schwarzbach, *Aşağı Pınar II: Die mittel- und spätneolithische Keramik. Archäologie in Eurasien 18, Studien im Thrakien-Marmara-Raum 2* (Mainz am Rhein 2005).
- Pavúk 2007 P. Pavúk, New Perspectives on Troia VI Chronology. In: M. Bietak – E. Czerny (Hrsg.), *The Synchronisation of Civilisations in the Eastern Mediterranean in the Second Millennium B.C. III. Proceedings of the SCIEM 2000 – 2nd EuroConference, Vienna 28 th of May – 1st of June 2003. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Denkschriften der Gesamtakademie XXXVII* (Wien 2007) 473–478.
- Pernicka 2006 E. Pernicka, Metalle machen Epoche – Bronze und Eisen als Werkstoff und Handelsware. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz am Rhein 2006) 349–352.
- Peschlow 1984 U. Peschlow, Zur byzantinischen Keramik. Vorläufige Bemerkungen zu ausgewählten Stücken. *Archäologischer Anzeiger* 1984, 183–186.
- Podzuweit 1979 C. Podzuweit, Trojanische Gefäßformen der Frühbronzezeit in Anatolien, der Ägäis und angrenzenden Gebieten. Ein Beitrag zur vergleichenden Stratigraphie. *Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Internationale interakademische Kommission für die Erforschung der Vorgeschichte des Balkans Monographien 1* (Mainz am Rhein 1979).

- Rahmstorf 2006 L. Rahmstorf, Zur Ausbreitung vorderasiatischer Innovationen in die frühbronzezeitliche Ägäis. *Prähistorische Zeitschrift* 81, 2006, 49–96.
- Reinach 1913 A. Reinach, Voyage épigraphique en Troade et en Éliode. *Revue Épigraphique* 165–189, 1913, 299–324.
- Renfrew 1972 C. Renfrew, *The Emergence of Civilisation: The Cyclades and the Aegean in the Third Millennium B.C.* Studies in Prehistory (London 1972).
- Riehl 1999a S. Riehl, Archäobotanik in der Troas. *Studia Troica* 9, 1999, 367–409.
- Riehl 1999b S. Riehl, Bronze Age Environment and Economy in the Troad: The Archaeobotany of Kumtepe and Troy. *BioArchaeologica* 2 (Tübingen 1999).
- Riehl 2006 S. Riehl, Unser täglich Brot ... – Pflanzenproduktion und Ernährung in Troia. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft* (Mainz am Rhein 2006) 297–308.
- Robinson 1994 M. Robinson, Pioneer, Scholar and Victim: An Appreciation of Frank Calvert. *Anatolian Studies* 44, 1994, 153–168.
- Robinson 1995 M. Robinson, Frank Calvert and the Discovery of Troia. *Studia Troica* 5, 1995, 323–341.
- Robinson 2006 M. Robinson, Schliemann's Silent Partner, Frank Calvert (1828–1908): Pioneer, Scholar and Survivor (Philadelphia 2006).
- Rose 1999 C. B. Rose, The 1998 Post-Bronze Age Excavations at Troia. *Studia Troica* 9, 1999, 35–73.
- Rose – Körpe 2008 C. B. Rose – R. Körpe, The Granicus River Valley Survey Project, 2006. In: *Araştırma Sonuçları Toplantısı XXV, Kocaeli* 28. Mayıs – 1. Haziran 2007 (Ankara 2008) 103–116.
- Rose et al. 2007 C. B. Rose – B. Tekkök – R. Körpe – W. Aylward – S. Giese – C. Hübner – M. Lawall – C. J. Tucker – K. Rigsby, Granicus River Valley Survey Project, 2004–2005. *Studia Troica* 17, 2007, 65–134.
- Şahoğlu 2004 V. Şahoğlu, Interregional Contacts around the Aegean during the Early Bronze Age: New Evidence from the İzmir Region. *Anadolu/Anatolica* 27, 2004, 97–120.
- Şahoğlu 2005 V. Şahoğlu, The Anatolian Trade Network and the İzmir Region during the Early Bronze Age. *Oxford Journal of Archaeology* 24, 2005, 339–361.
- Schachner 1999 A. Schachner, Der Hanay Tepe und seine Bedeutung für die bronzezeitliche Topographie der Troas: Die prähistorischen Funde der Grabungen von Frank Calvert im Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte. *Acta Praehistorica et Archaeologica* 31, 1999, 7–47.
- Schliemann 1874 H. Schliemann, *Trojanische Alterthümer: Bericht über die Ausgrabungen in Troja* (Leipzig 1874).

- Schliemann 1880 H. Schliemann, *Ilios. The City and Country of the Trojans: The Results of Researches and Discoveries on the Site of Troy and throughout the Troad in the Years 1871–72–73–78–79. Including an Autobiography of the Author. With a Preface, Appendices, and Notes by Professor R. Virchow, M. Müller, A. H. Sayce, J. P. Mahaffy, H. Brugsch-Bey, P. Ascherson, A. Postolaccas, E. Burnouf, Mr. F. Calvert, and Mr. A. J. Duffield* (London 1880).
- Schliemann 1881a H. Schliemann, *Ilios. Stadt und Land der Trojaner. Forschungen und Entdeckungen in der Troas und besonders auf der Baustelle von Troja. Mit einer Selbstbiographie des Verfassers, einer Vorrede von Rudolf Virchow und Beiträgen von P. Ascherson, H. Brugsch-Bey, E. Burnouf, F. Calvert, A. J. Duffield, J. P. Mahaffy, M. Müller, A. Postolaccas, A. H. Sayce und R. Virchow* (Leipzig 1881).
- Schliemann 1881b H. Schliemann, *Reise in der Troas im Mai 1881* (Leipzig 1881).
- Schliemann 1884 H. Schliemann, *Troja. Ergebnisse meiner Ausgrabungen auf der Baustelle von Troja, in den Heldengräbern, Bunarbaschi und anderen Orten der Troas im Jahre 1882. Mit einer Vorrede von A. H. Sayce* (Leipzig 1884).
- Schmidt 1902 H. Schmidt, *Heinrich Schliemann's Sammlung Trojanischer Altertümer. Herausgegeben von der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin* (Berlin 1902).
- Schoop 2005 U.-D. Schoop, *Das anatolische Chalkolithikum. Eine chronologische Untersuchung zur vorbronzezeitlichen Kultursequenz im nördlichen Zentralanatolien und den angrenzenden Gebieten. Urgeschichtliche Studien 1* (Remshalden 2005).
- Schoop 2011a U.-D. Schoop, *Some Thoughts on Social and Economic Development in Western Anatolia during the Fourth and Third Millennia BC. In: A. N. Bilgen – R. von den Hoff – S. Sandalcı – S. Silek (Hrsg.), Archaeological Research in Western Central Anatolia. Proceedings of the IIIrd International Symposium of Archaeology, Kütahya, 8th–9th March 2010* (Kütahya 2011) 29–45.
- Schoop 2011b U.-D. Schoop, *The Chalcolithic on the Plateau. In: S. R. Steadman/G. Mc Mahon (Hrsg.), The Oxford Handbook of Ancient Anatolia, 10000–323 B.C.E.* (Oxford 2011) 150–173.
- Seeher 1985 J. Seeher, *Vorläufiger Bericht über die Keramik des Beşik-Sivritepe. Archäologischer Anzeiger, 1985, 172–182.*
- Seeher 1987a J. Seeher, *Prähistorische Funde aus Gülpınar/Chryse. Neue Belege für einen vortrojanischen Horizont an der Nordwestküste Kleinasiens. Archäologischer Anzeiger 4, 1987, 533–556.*
- Seeher 1987b J. Seeher, *Demircihüyük III, 1. Die Keramik 1: A. Die neolithische und chalkolithische Keramik, B. Die frühbronzezeitliche Keramik der älteren Phasen (bis Phase G)* (Mainz am Rhein 1987).
- Seeher 1990 J. Seeher, *Çoşuntepe. Anatolisches Neolithikum am Nordostufer der Ägäis. Istanbul Mitteilungen 40, 1990, 9–15.*
- Seeher 1992 J. Seeher, *Die kleinasiatischen Marmorstatuetten vom Typ Kiliya. Archäologischer Anzeiger 1992, 153–170.*
- Sevinç – Takaoğlu 2004 N. Sevinç – T. Takaoğlu, *The Early Bronze Age on Tenedos/Bozcaada. Studia Troica 14, 2004, 135–140.*

- Sperling 1976 J. Sperling, Kum Tepe in the Troad: Trial Excavation, 1934. *Hesperia* 45, 1976, 305–364.
- Takaoğlu 2001 T. Takaoğlu, A Late Chalcolithic Marble Workshop at Kulaksızlar in Western Anatolia: An Analysis of Production and Craft Specialization. Ph.D. dissertation, University of Boston. University Microfilms International. University Microfilms International (Ann Arbor 2001).
- Takaoğlu 2002 T. Takaoğlu, Chalcolithic Marble Working at Kulaksızlar in Western Anatolia. *Türkiye Bilimler Akademisi Arkeoloji Dergisi (TÜBA-AR)* 5, 2002, 71–93.
- Takaoğlu 2005 T. Takaoğlu, Çoşuntepe: An Early Neolithic Quern Production Site in NW Turkey. *Journal of Field Archaeology* 30, 2005, 419–433.
- Takaoğlu 2006a T. Takaoğlu, The Late Neolithic in the Eastern Aegean: Excavations at Gülpınar in the Troad. *Hesperia* 75, 2006, 289–315.
- Takaoğlu 2006b T. Takaoğlu, Ground Stone Grooved Hammers from Çoşuntepe. In: A. Erkanal Öktü – E. Özgen – S. Günel – A. Tuba Ökse – H. Hüryılmaz – H. Tekin – N. Çınardalı-Karaaslan – B. Uysal – F. A. Karaduman – A. Engin – R. Spiess – A. Aykurt – R. Tuncel – U. Deniz – A. Rennie (Hrsg.), *Hayat Erkanal'a Armağan: Kültürlerin Yanışması – Studies in Honor of Hayat Erkanal: Cultural Reflections (İstanbul 2006)* 705–708.
- Takaoğlu 2007 T. Takaoğlu, Gülpınar. *Türkiye Bilimler Akademisi Arkeoloji Dergisi (TÜBA-AR)* 10, 2007, 130–132.
- Tenger 1999 B. Tenger, Zur Geographie und Geschichte der Troas. In: E. Schwertheim (Hrsg.), *Die Troas. Neue Forschungen III. Asia Minor Studien* 33 (Bonn 1999) 103–180.
- Thumm 2002 D. Thumm, »Digging at Troy« – Die Ausgrabungen der 1930er Jahre in Troia. In: R. Aslan – S. W. E. Blum – G. Kastl – F. Schweizer – D. Thumm (Hrsg.), *Mauerschau. Festschrift für Manfred Korfmann (Remshalden-Grünbach 2002)* 85–104.
- Thumm-Doğrayan 2006 D. Thumm-Doğrayan, Und doch war alles anders ... Wilhelm Dörpfeld und Carl William Blegen. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), *Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz am Rhein 2006)* 117–122.
- Tiné 1997 V. Tiné, Nuovi dati su Poliochni Nero. In: C. G. Doumas – V. La Rosa (Hrsg.), *Η Πολιόχνη και η Πρώιμη Εποχή του Χαλκού στο Βόρειο Αιγαίο – Poliochni e l'antica età del bronzo nell' Egeo settentrionale. Διεθνές Συνέδριο Αθήνα, 22–25 Απριλίου 1996 – Convegno Internazionale Atene, 22–25 Aprile 1996 (Αθήνα 1997)* 34–57.
- Tuncel 2008 R. Tuncel, The Izmir Region Excavations and Research Project (IRERP) Survey Program: New Prehistoric Settlements in the Izmir Region. In: H. Erkanal – H. Hauptmann – V. Şahoğlu – R. Tuncel (Hrsg.), *The Aegean in the Neolithic, Chalcolithic and the Early Bronze Age. Proceedings of the International Symposium, Urla – İzmir (Turkey), October 13th–19th, 1997. Ankara University Research Center for Maritime Archaeology (ANKÜSAM) Publ. 1 (Ankara 2008)* 581–592.

- Uerpmann – Uerpmann 2001 H.-P. Uerpmann – M. Uerpmann, Leben in Troia – Die Pflanzen- und Tierwelt. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg et al. (Hrsg.), Troia – Traum und Wirklichkeit. Begleitband zur Ausstellung »Troia – Traum und Wirklichkeit« in Stuttgart, Braunschweig und Bonn 2001/2002 (Stuttgart 2001) 315–318.
- Uerpmann 2006 M. Uerpmann, Von Adler bis Zahnbrassen – Der Beitrag der Archäozoologie zur Erforschung Troias. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz am Rhein 2006) 283–296.
- Uerpmann – van Neer 2000 M. Uerpmann – W. van Neer, Fischreste aus den neuen Grabungen in Troia (1989–1999). *Studia Troica* 10, 2000, 145–179.
- Ünlüsoy 2006 S. Ünlüsoy, Vom Reihenhaushaus zum Megaron: Troia I bis Troia III. In: M. O. Korfmann (Hrsg.), Troia: Archäologie eines Siedlungshügels und seiner Landschaft (Mainz am Rhein 2006) 133–144.
- Ünlüsoy 2010 S. Ünlüsoy, Die Stratigraphie der Burg von Troia II. Dissertation Universität Tübingen (Tübingen 2010). <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-45097>.
- Virchow 1882 R. Virchow, Alttröjanische Gräber und Schädel. Abhandlungen der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Phys.-Math. Klasse 11. (Berlin 1882).
- Winnefeld 1902 H. Winnefeld, Gräber und Grabhügel. In: W. Dörpfeld, Troja und Ilios. Ergebnisse der Ausgrabungen in den vorhistorischen und historischen Schichten von Ilios 1870–1894. Unter Mitwirkung von Alfred Brückner, Hans von Fritze, Alfred Götze, Hubert Schmidt, Wilhelm Wilberg, Hermann Winnefeld (Athen 1902) 535–548.
- Yakar 1985 J. Yakar, The Later Prehistory of Anatolia: The Late Chalcolithic and Early Bronze Age. *British Archaeological Report, International Series* 268 (Oxford 1985).

Beschreibung der abgebildeten, bislang unpublizierten Fundstücke aus dem Troia-Archiv

3.1 Kalafat

- Taf. 7.1: Karinierte Schale mit Tunnelöse; Inv.Nr. A0 567.05. Handgefertigt. Beigebraun. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,6 cm. Durchmesser Rand 31,8 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7.2: Karinierte Schale; Inv.Nr. A0 567.13. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,9 cm. Durchmesser Rand 20,9 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7.3: Karinierte Schale; Inv.Nr. A0 567.12. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,6 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 7.4: Gerundete Schale mit randständiger Tunnelöse; Inv.Nr. A0 567.14. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,3 cm. Durchmesser Rand 25,8 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7.5: Schale mit Tunnelöse; Inv.Nr. A0 567.01. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 1,8 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 7.6: Schale mit innen verdicktem, eingerollten Rand; Inv.Nr. A0 567.06. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,5 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 7.7: Schale mit verdicktem Rand und Tunnelöse; Inv.Nr. A0 567.08. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,7 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 7.8: Trichterrandgefäß; Inv.Nr. A0 657.09. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Stark mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,5 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 7.9: Topf mit geradwandigem Profilverlauf; Inv.Nr. A0 567.02. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Stark grobmineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,4 cm. Durchmesser Rand 21,1 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7.10: Trichterrandgefäß; Inv.Nr. A0 567.04. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,2 cm. Durchmesser Rand 15,3 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7.11: Senkrechtchenkel; Inv.Nr. A0 567.07. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Stark feinmineralisch gemagert. Henkelquerschnitt: Außenseite abgeflacht. Erhaltene Höhe max. 3,6 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7.12: Flachboden; Inv.Nr. A0 567.11 Handgefertigt. Beigebraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 1,8 cm. Durchmesser Boden 16,2 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7. 13: Flachboden; Inv.Nr. A0 568.15. Handgefertigt. Beigebraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,2 cm. Durchmesser Boden 6,9 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 7.14: Netzsenker; Inv.Nr. A0 587.16. Quarzit. Erhaltene Höhe max. 9,8 cm. Chalkolithikum.

3.2 Çobantepe

- Taf. 8.1: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 591.37. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,5 cm. Durchmesser Rand 21 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.2: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 413.02. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,2 cm. Durchmesser Rand 23,5 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.3: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 591.26. Handgefertigt. Grau. Oberfläche poliert. Wenig mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,3 m. Durchmesser Rand 24,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.4: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 413.09. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche innen poliert, außen unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,6 cm. Durchmesser Rand 22,1 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.5: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 591.19. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,2 cm. Durchmesser Rand 27,3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.6: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 591.23. Handgefertigt. Beige. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,9 cm. Durchmesser Rand 27,9 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.7: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 591.24. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Wenig mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 7,2 cm. Durchmesser Rand 30,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.8: Knickrandschale mit randständiger Knubbe; Inv.Nr. A0 591.40. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Mineralisch und organisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,4 cm. Durchmesser Rand 29,7 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.9: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 413.01. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.10: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 413.31. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 1,6 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.11: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 519.12. Handgefertigt. Grau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,1 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.12: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 519.13. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,4 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.13: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 591.14. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Wenig mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2 cm. Durchmesser unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.14: Knickrandschale; In.Nr. A0 591.21. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,7 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 8.15: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 519.16. Handgefertigt. Grau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,4 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.

- Taf. 8.16: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 718.01. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,6 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.1: Teller; Inv.Nr. A0 591.39. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,1 cm. Durchmesser Rand 41,6 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.2: Schale; Inv.Nr. A0 591.41. Handgefertigt. Schwarzgrau (cf. Taf. 21). Oberfläche poliert, am Rand weiß inkrustiertes Fischgrätmuster. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,3 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Troia I.
- Taf. 9.3: Kleine Schale; Inv.Nr. A0 591.38. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert, am Rand weiß inkrustierter Liniendekor. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,0 cm. Durchmesser Rand 17,1 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.4: Weitmündiger Topf mit konischem, geradwandigem Oberteil; Inv.Nr. A0 591.20. Handgefertigt. Beige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,9 cm. Durchmesser Rand 20,3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.5: Weitmündiger Topf mit konischem, geradwandigem Oberteil; Inv.Nr. A0 591.05. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,9 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.6: Gefäß mit Trichterrand; Inv.Nr. A0 591.04. Braunbeige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,7 cm. Durchmesser Rand 29 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.7: Topf mit leicht ausschwingender Randlippe; Inv.Nr. A0 591.10. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,8 cm. Durchmesser Rand 31,3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.8: Geradwandiger Topf mit randständiger, langovaler Knubbe; Inv.Nr. A0 413.13. Handgefertigt. Braun (cf. Taf. 21). Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,5 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.9: Gefäßfragment mit kreisförmiger Knubbe; Inv.Nr. A0 591.17. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.10: Gefäßfragment mit kreisförmiger Knubbe; Inv.Nr. A0 591.42. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.11: Senkrechtchenkel; Inv.Nr. A0 591.03. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche geglättet und leicht anpoliert. Mineralisch gemagert. Querschnitt oval. Erhaltene Höhe max. 8,7 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 9.12: Tordierter Henkel; Inv.Nr. A0 591.27. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.1: Standring; Inv.Nr. A0 591.28. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet und leicht anpoliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,8 cm. Durchmesser Standring 9,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.2: Standring; Inv.Nr. A0 591.29. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet und leicht anpoliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3 cm. Durchmesser Standring 9,7 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.3: Standfuß; Inv.Nr. A0 591.06. Handgefertigt. Beigegrau (cf. Taf. 22). Oberfläche leicht geglättet. Mineralisch und organisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,9 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

- Taf. 10.4: Standfuß; Inv.Nr. A0 413.15. Handgefertigt. Beige (cf. Taf. 22). Oberfläche unbehandelt. Mineralisch und organisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,6 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.5: Standfuß; Inv.Nr. A0 591.31. Handgefertigt. Beigegrau (cf. Taf. 22). Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 9,6 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.6: Standfuß; Inv.Nr. A0 591.35. Handgefertigt. Braunbeige (cf. Taf. 22). Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,9 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.7: Standfuß; Inv.Nr. A0 718.04. Handgefertigt. Beige (cf. Taf. 22). Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.8: Standfuß; Inv.Nr. A0 591.07. Handgefertigt. Rotbeige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,9 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.9: Standfuß; Inv.Nr. A0 591.08. Handgefertigt. Braunbeige. Oberfläche außen geglättet, innen unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,7 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.10: Standfuß; Inv.Nr. A0 591.32. Handgefertigt. Braunbeige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.11: Standfuß; Inv.Nr. A0 591.33. Handgefertigt. Beige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,7 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

3.3 Eski Kale

- Taf. 10.12: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 381.01. Handgefertigt. Schwarzgrau (cf. Taf. 22). Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,8 cm. Durchmesser Rand ca. 30 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.13: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 381.04. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche außen poliert, auf der Innenseite unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,6 cm. Durchmesser Rand 22 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.14: Knickrandschale mit randständiger Tunnelöse; Inv.Nr. A0 381.02. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,2 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.15: Gefäß mit leicht ausschwingendem Trichterrand; Inv.Nr. A0 381.05. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,5 cm. Durchmesser Rand 15,5 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 10.16: Trichterrandgefäß; Inv.Nr. A0 381.06. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche geglättet. Teils grob mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,9 cm. Durchmesser Rand 12,6 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

3.4 in Limani

- Taf. 11.1: Tasse mit Senkrechtchenkel; Inv.Nr. A0 362.01. Handgefertigt. Braunbeige. Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 11.2: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 362.02. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,3 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 11.3: Standfuß; Inv.Nr. A0 417.01. Handgefertigt. Beige (cf. Taf. 22). Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,7 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

Taf. 11.4: Steinaxt oder -hammer; Inv.Nr. A0 362.06. Basalt. Zylindrische Durchbohrung. Erhaltene Höhe max. 4,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

3.5 Hantepe

Taf. 11.5: Schale mit innen verdicktem Rand; Inv.Nr. A0 382.03. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,2 cm. Durchmesser Rand 20 cm. Spätchalkolithikum.

Taf. 11.6: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 382.07. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,6 cm. Durchmesser Rand 25,6 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

Taf. 11.7: Schale mit innen verdicktem, eingerolltem Rand; Inv.Nr. A0 382.04. Handgefertigt. Graubeige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,3 cm. Durchmesser Rand 30 cm. Spätchalkolithikum.

Taf. 11.8: Kleine Schale mit leicht einziehendem, gerundetem Rand; Inv.Nr. A0 382.05. Handgefertigt. Schwarz. Oberfläche stark poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,8 cm. Durchmesser Rand 14,9 cm. Spätchalkolithikum.

Taf. 11.9: Schale mit innen verdicktem, eingerolltem Rand; Inv.Nr. A0 382.06. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum.

Taf. 11.10: Gefäß mit leicht einziehendem Rand; Inv.Nr. A0 382.02. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche unbehandelt. Grob mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,1 cm. Durchmesser Rand 25,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

Taf. 11.11: Standfuß; Inv.Nr. A0 382.08. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 8,7 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

Taf. 11.12: Flachboden; Inv.Nr. A0 382.01. Handgefertigt. Beige. Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,2 cm. Durchmesser Boden 10,3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

3.6 Bozköy-Hanaytepe

Taf. 12.1: Schale; Inv.Nr. A0 485.07. Handgefertigt. Rotbraun (cf. Taf. 22). Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,6 cm. Durchmesser Rand 29 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

Taf. 12.2: Schale mit innen verdicktem Rand; Inv.Nr. A0 485.01. Handgefertigt. Braungrau (cf. Taf. 22). Oberfläche poliert, am Rand weiß inkrustiertes Rautenmuster. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,1 cm. Durchmesser Rand 45,2 cm. Troia I.

Taf. 12.3: Schale mit innen verdicktem Rand; Inv.Nr. A0 679.09. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum.

Taf. 12.4: Schale mit innen ansetzendem Horizontalhenkel; Inv.Nr. A0 485.05. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,9 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum.

Taf. 12.5: Schale mit ausschwingendem Rand; Inv.Nr. A0 680.01. Handgefertigt. Beigegrau (cf. Taf. 22). Oberfläche poliert. Gegenständige Liniengruppen am Rand. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,3 cm. Durchmesser Rand 26,3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

- Taf. 12.6: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 679.05. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3 cm. Durchmesser Rand 22,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 12.7: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 679.03. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,3 cm. Durchmesser Rand 22,3 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 12.8: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 679.04. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,3 cm. Durchmesser Rand 25,5 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 12.9: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 485.06. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,1 cm. Durchmesser Rand 26,5 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 12.10: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 679.01. Handgefertigt. Beigegrau (cf. Taf. 22). Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,1 cm. Durchmesser Rand 31,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.1: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 679.06. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,7 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.2: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 679.02. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche geglättet. Rand nach innen leicht abgestrichen. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,1 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.3: Tasse; Inv.Nr. A0 680.02. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche geglättet. Henkel mittig kanneliert, im Querschnitt flachoval. Grob mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.4: Trichterrandgefäß; Inv.Nr. A0 485.02. Handgefertigt. Braungrau. Oberfläche geglättet. Rand horizontal abgestrichen. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,9 cm. Durchmesser Rand 22,1. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.5: Wandscherbe mit Fingertupfenleiste; Inv.Nr. A0 680.03. Handgefertigt. Beigebraun (cf. Taf. 22). Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,5 cm. Chalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.6: Senkrechtchenkel; Inv.Nr. A0 485.04. Handgefertigt. Beigebraun. Oberfläche geglättet. Henkelquerschnitt flachoval. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 7,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.7: Standfuß; Inv.Nr. A0 485.10. Handgefertigt. Braungrau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 9,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 13.8: Hohlbasis; Inv.Nr. A0 485.03. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,7 cm. Durchmesser Standring 6,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

3.7 Tavşan Adası

- Taf. 13.9: Karinierte Schale mit Parallelhenkel; Inv.Nr. A0 359.01. Scheibengedreht. Rot. Deckender Überzug. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,8 cm. Durchmesser Rand 24,3 cm. Troia V.

3.8 Beşik Tepe (Kolonai)

- Taf. 14.1: Teller; Inv.Nr. A0 710.06. Scheibengedreht. Rot. Deckender Überzug. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,5 cm. Durchmesser Rand 25 cm. Troia II/Troia III.
- Taf. 14.2: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 432.11. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4 cm. Durchmesser Rand 31,5 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.3: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 575.10. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Sekundär gebrannt. Erhaltene Höhe max. 5 cm. Durchmesser Rand 25,1 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.4: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 432.04. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,4 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.5: Schale mit einziehendem Rand und randständiger Tunnelöse; Inv.Nr. A0 710.01. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,9 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.6: Schale mit einziehendem Rand; Inv.Nr. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,3 cm. Durchmesser Rand 31,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.7: Karinierte Schale; Inv.Nr. A0 575.02. Scheibengedreht. Rot (cf. Taf. 22). Deckender Überzug. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,4 cm. Durchmesser Rand 22,8 cm. Troia IV/Troia V.
- Taf. 14.8: Anthropomorphes Gefäß; Inv.Nr. A0 575.01. Handgefertigt. Rot (cf. Taf. 22). Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Schematisierte Gesichtsdarstellung im Relief. Erhaltene Höhe max. 4,4 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Troia III–Troia IV.
- Taf. 14.9: Gefäß mit Trichterrand; Inv.Nr. A0 710.04. Handgefertigt. Braun. Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,7 cm. Durchmesser Rand 29,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.10: Trichterrandgefäß; Inv.Nr. A0 710.03. Handgefertigt. Braun. Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,8 cm. Durchmesser Rand 28,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.11: Senkrecht gelochte Handhabe; Inv.Nr. A0 432.08. Handgefertigt. Grau. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Querschnitt dreieckig, zentral durchbohrt. Erhaltene Höhe max. 3,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.12: Senkrechtchenkel; Inv.Nr. A0 432.10. Handgefertigt. Graubraun. Oberfläche unbehandelt. Grob mineralisch gemagert. Henkelquerschnitt rund. Erhaltene Höhe max. 7,1 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.13: Senkrechtchenkel; Inv.Nr. A0 710.02. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Henkelquerschnitt oval. Erhaltene Höhe max. 4,5 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.14: Senkrechtchenkel; Inv.Nr. A0 432.01. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Henkelquerschnitt oval, einseitig abgeflacht. Erhaltene Höhe max. 5,1 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.15: Standfuß; Inv.Nr. A0 432.05. Handgefertigt. Beige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 14.16: Standfuß; Inv.Nr. A0 432.02. Handgefertigt. Beige. Oberfläche unbehandelt. Grob mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 7,1 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

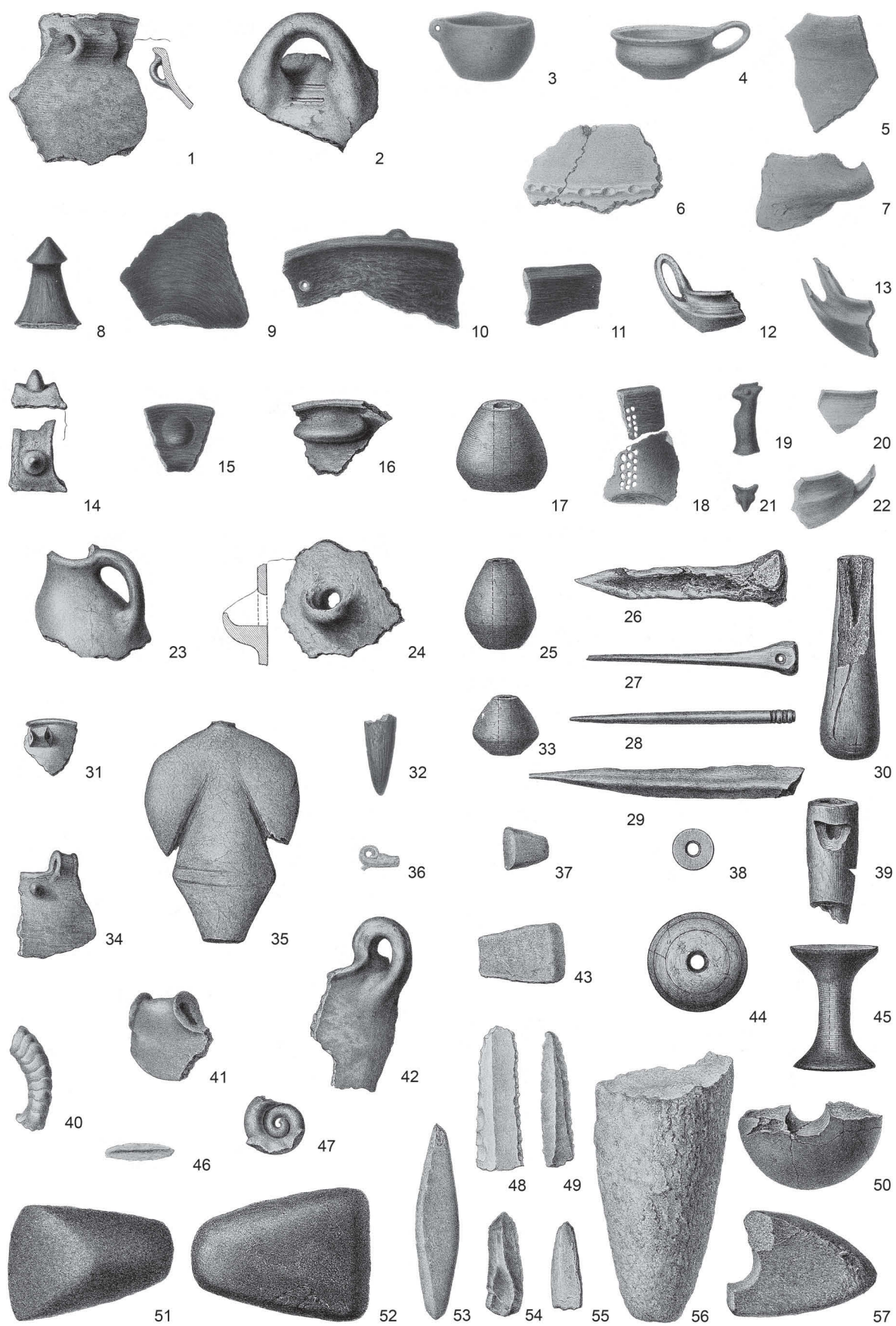
3.9 Limantepe (Larisa)

- Taf. 15.1: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 434.01. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,2 cm. Durchmesser Rand 26,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 15.2: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 431.08. Handgefertigt. Graubraun (cf. Taf. 23). Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 7,4 cm. Durchmesser Rand 28,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 15.3: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 431.04. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mineralisch und organisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,2 cm. Durchmesser Rand 32,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 15.4: Knickrandschale; Inv.Nr. A0 434.25. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,2 cm. Durchmesser Rand 24 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 15.5: Knickrandschale mit randständiger Tunnelöse; Inv.Nr. A0 434.10. Handgefertigt. Rotbraun. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 2,6 cm. Durchmesser Rand 14 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 15.6: Knickrandschale mit randständiger, senkrecht durchlochter Öse; Inv.Nr. A0 434.01. Handgefertigt. Braun (cf. Taf. 23). Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 6,2 cm. Durchmesser Rand 26,2 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 15.7: Schale mit einziehendem Rand; Inv.Nr. A0 431.904. Scheibengedreht. Beigebraun. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 8,4 cm. Durchmesser Rand 27,9 cm. Troia II/III.
- Taf. 15.8: Schale mit eingerolltem Rand; Inv.Nr. A0 434.22. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,6 cm. Durchmesser Rand 26 cm. Spätchalkolithikum.
- Taf. 15.9: Schale mit eingerolltem Rand; Inv.Nr. A0 431.32. Handgefertigt. Beige. Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum.
- Taf. 15.10: Schale mit gerundetem Profilverlauf; Inv.Nr. A0 434.26. Handgefertigt. Schwarzgrau. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,4 cm. Durchmesser Rand 26,2 cm. Chalkolithikum/Troia I.
- Taf. 16.1: Schalen mit verbreitertem, mit mehrreihigen Einstichreihen verziertem Rand; Inv.Nr. A0 434.02. Handgefertigt. Beige (cf. Taf. 23). Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Dreifache Einstichreihe im Randbereich. Erhaltene Höhe max. 2,4 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 16.2: Schalen mit verbreitertem, mit mehrreihigen Einstichreihen verziertem Rand; Inv.Nr. A0 431.13. Handgefertigt. Grau (cf. Taf. 23). Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Zweifache Einstichreihe im Randbereich. Erhaltene Höhe max. 5,9 cm. Durchmesser Rand 52,5 cm. Chalkolithikum.
- Taf. 16.3: Schale mit eingerolltem Rand; Inv.Nr. A0 434.09. Handgefertigt. Braun. Oberfläche streifig poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 5,8 cm. Durchmesser Rand 45,4 cm. Spätchalkolithikum.
- Taf. 16.4: Karinierte Schale; Inv.Nr. A0 431.902. Scheibengedreht. Rot (cf. Taf. 23). Deckender Überzug. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4 cm. Durchmesser Rand 18,1 cm. Troia IV/Troia V.

- Taf. 16.5: Karinierte Schale mit randständiger Tunnelöse; Inv.Nr. A0 431.36. Handgefertigt. Braun. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,6 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 16.6: Gefäß mit einziehendem Rand; Inv.Nr. A0 431.12. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche unbehandelt. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 16.7: Kegelhalsgefäß; Inv.Nr. A0 434.17. Handgefertigt. Braun. Oberfläche geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,2 cm. Durchmesser Rand 20,4. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 16.8: Gefäß mit geradwandigem Profilverlauf; Inv.Nr. A0 431.14. Handgefertigt. Beigegrau. Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,8 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 16.9: Parallelhenkel; Inv.Nr. A0 434.03. Handgefertigt. Schwarzbraun (cf. Taf. 23). Oberfläche geglättet. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 9,6 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 16.10: Tordierter Parallelhenkel; Inv.Nr. A0 434.11. Handgefertigt. Schwarzgrau (cf. Taf. 23). Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 11 cm. Durchmesser Rand unbestimmbar. Chalkolithikum.
- Taf. 16.11: Standfuß; Inv.Nr. A0 434.07. Handgefertigt. Grau. Oberfläche streifig geglättet. Grob mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,8 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 16.12: Gefensterte Hohlbasis; Inv.Nr. A0 431.903. Handgefertigt. Braun (cf. Taf. 23). Oberfläche poliert. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 4,6 cm. Durchmesser Fußbereich 14,4 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.
- Taf. 16.13: Wandscherbe mit Einstichdekor; Inv.Nr. A0 434.15. Handgefertigt. Beige (cf. Taf. 23). Oberfläche geglättet. Mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 3,1 cm. Spätchalkolithikum/Troia I.

3.10 Çiftliktepe

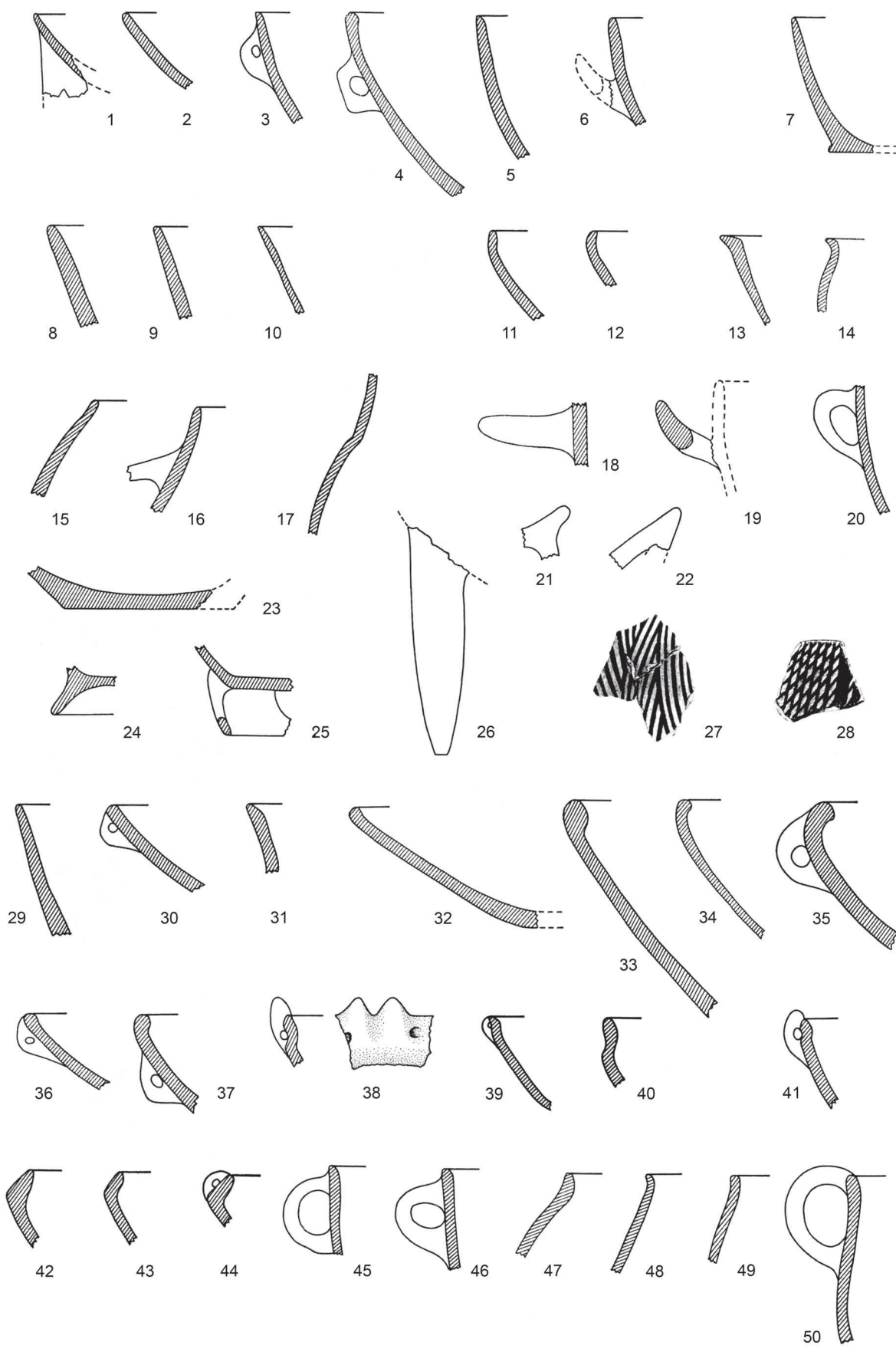
- Taf. 16.14: Schnabelkanne; Inv.Nr. A0 935.01. Handgefertigt. Rot (cf. Taf. 23). Deckender Überzug. Oberfläche poliert. Fein mineralisch gemagert. Erhaltene Höhe max. 8,8 cm. Troia II/Troia III.



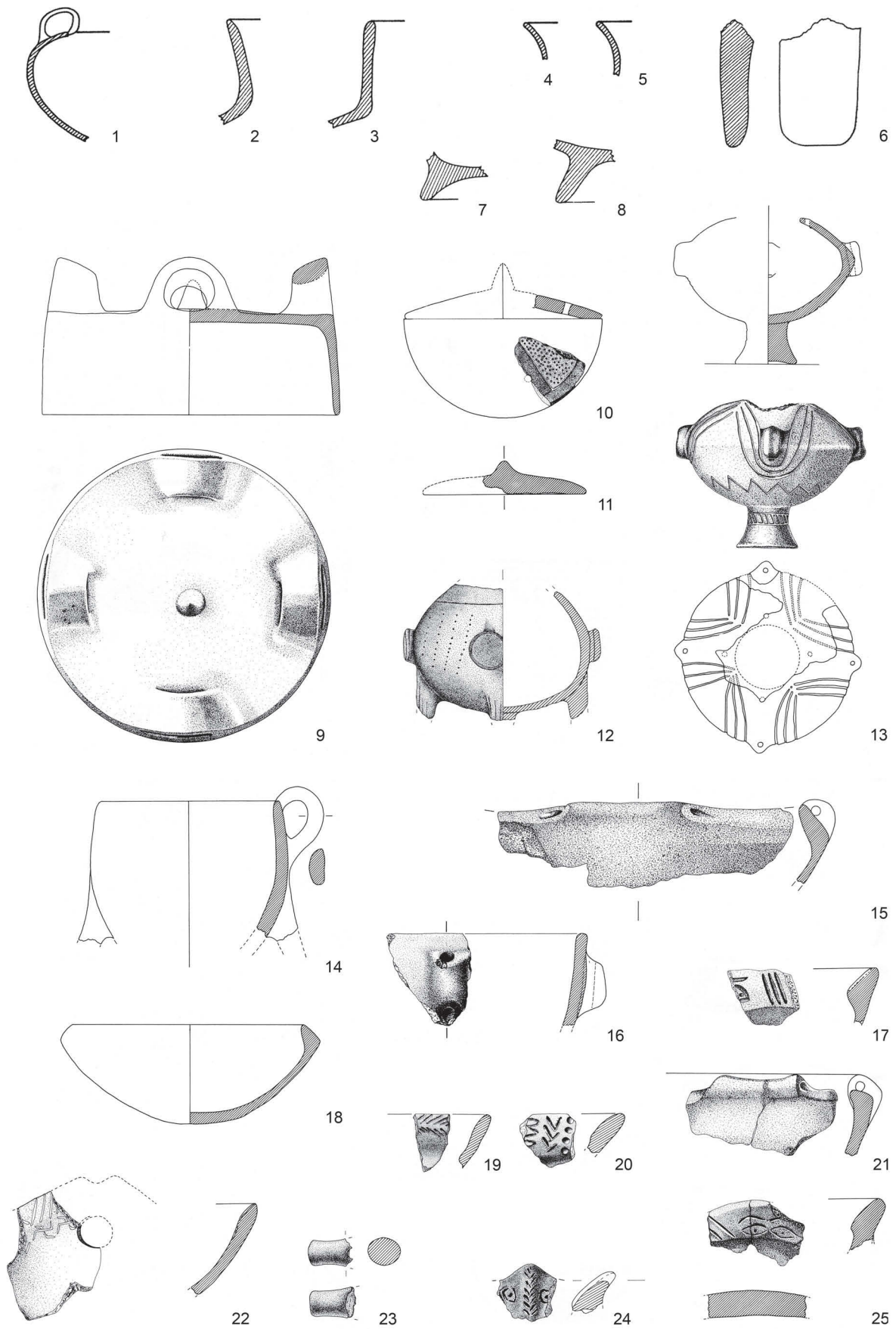
Taf. 1: Hanay Tepe (Virchow 1882, Taf. 9, 11, 12.1-12 u. 14, 13.1-3 u. 5-11). M 1:4.



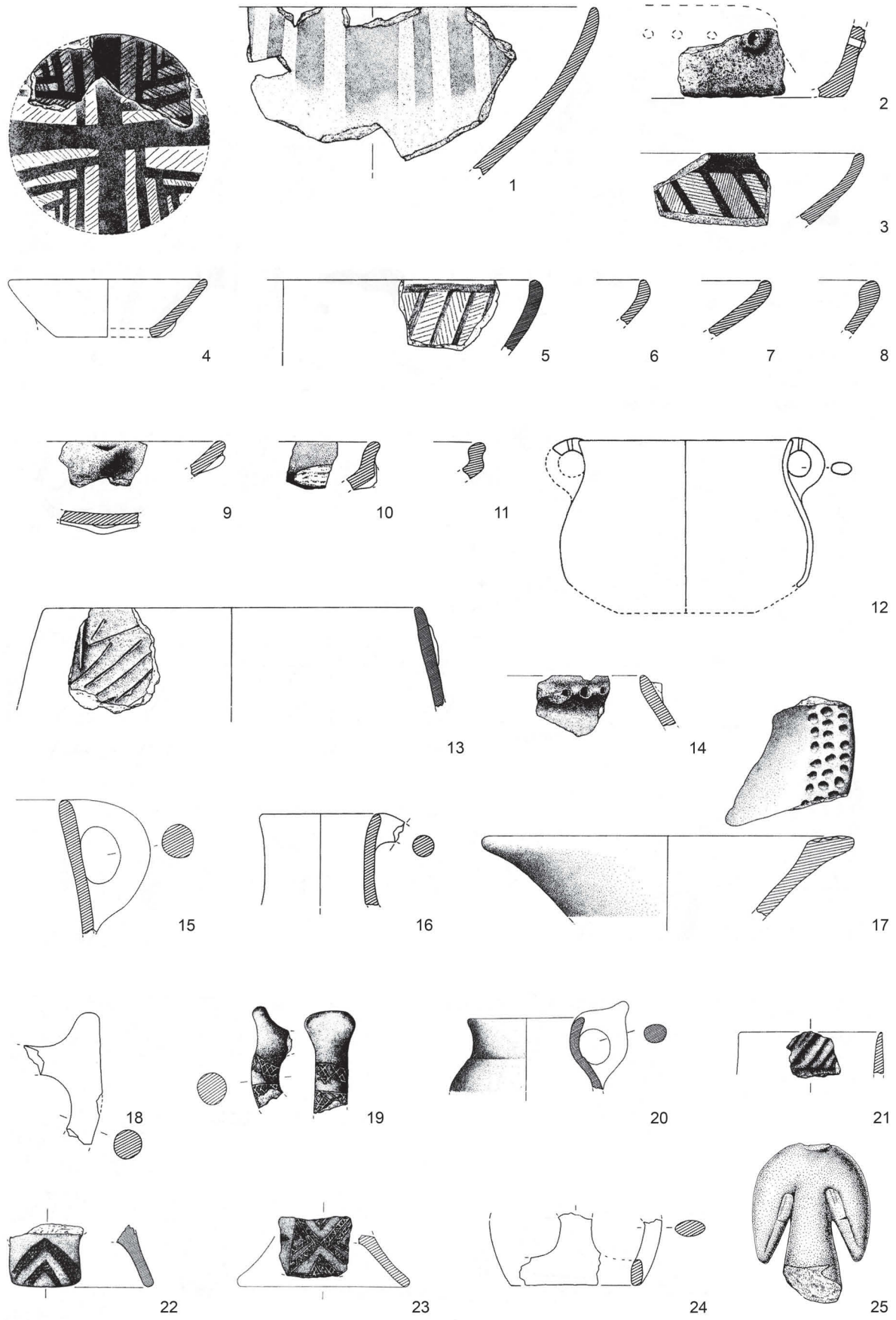
Taf. 2: Karaağaçtepe (Demangel 1926, Fig. 37, 38.2, 42, 44, 46, 51, 52.1 u. 3, 66, 67.1 u. 3-4, 68, 70, 71, 76.1-5 u. 7-8, 77.2-3 u. 5-6, 78, 80). M 1:4.



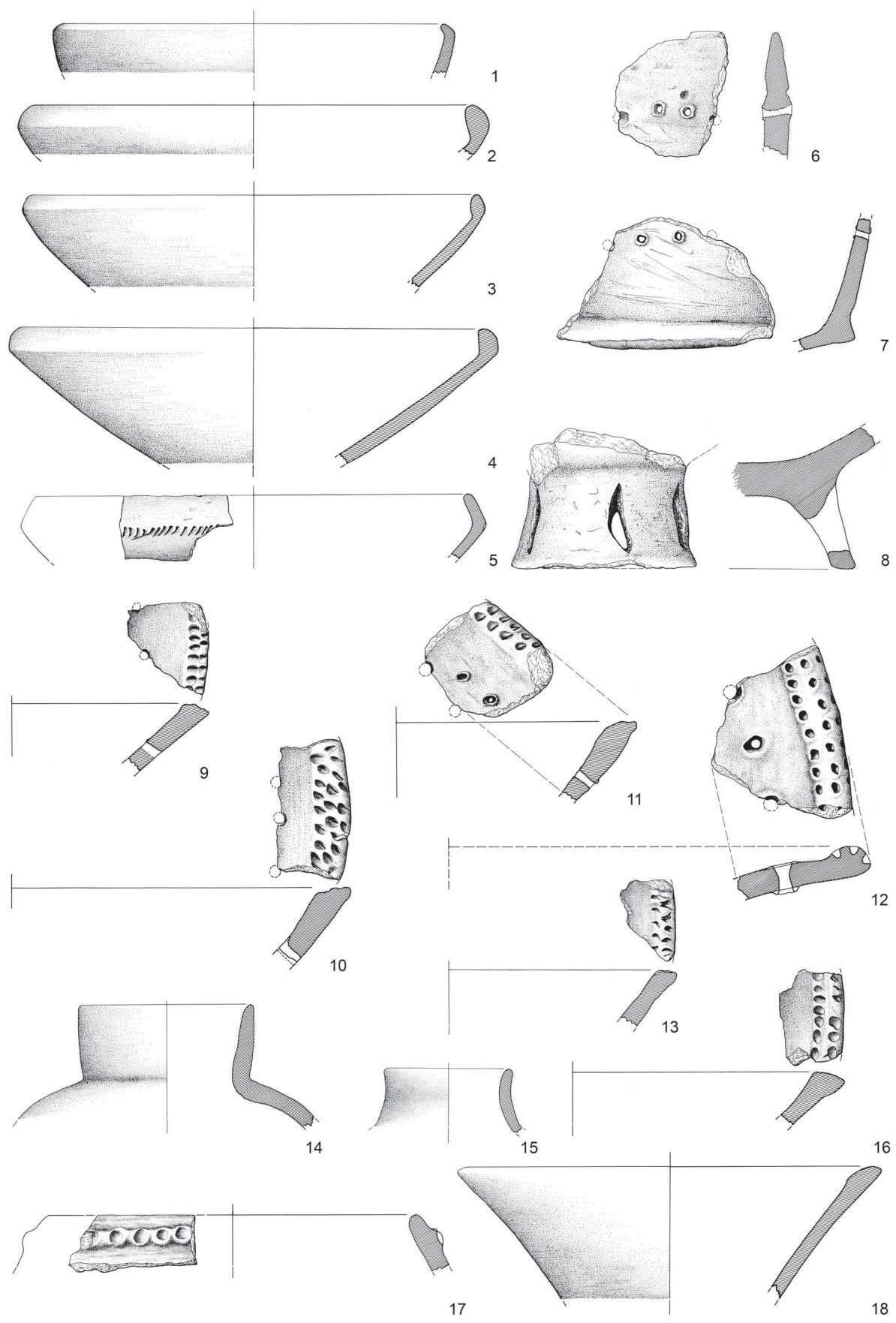
Taf. 3: 1–28 Kumtepe IA und 29–50 Kumtepe IB (Schoop 2005, Taf. 156). M 1:4.



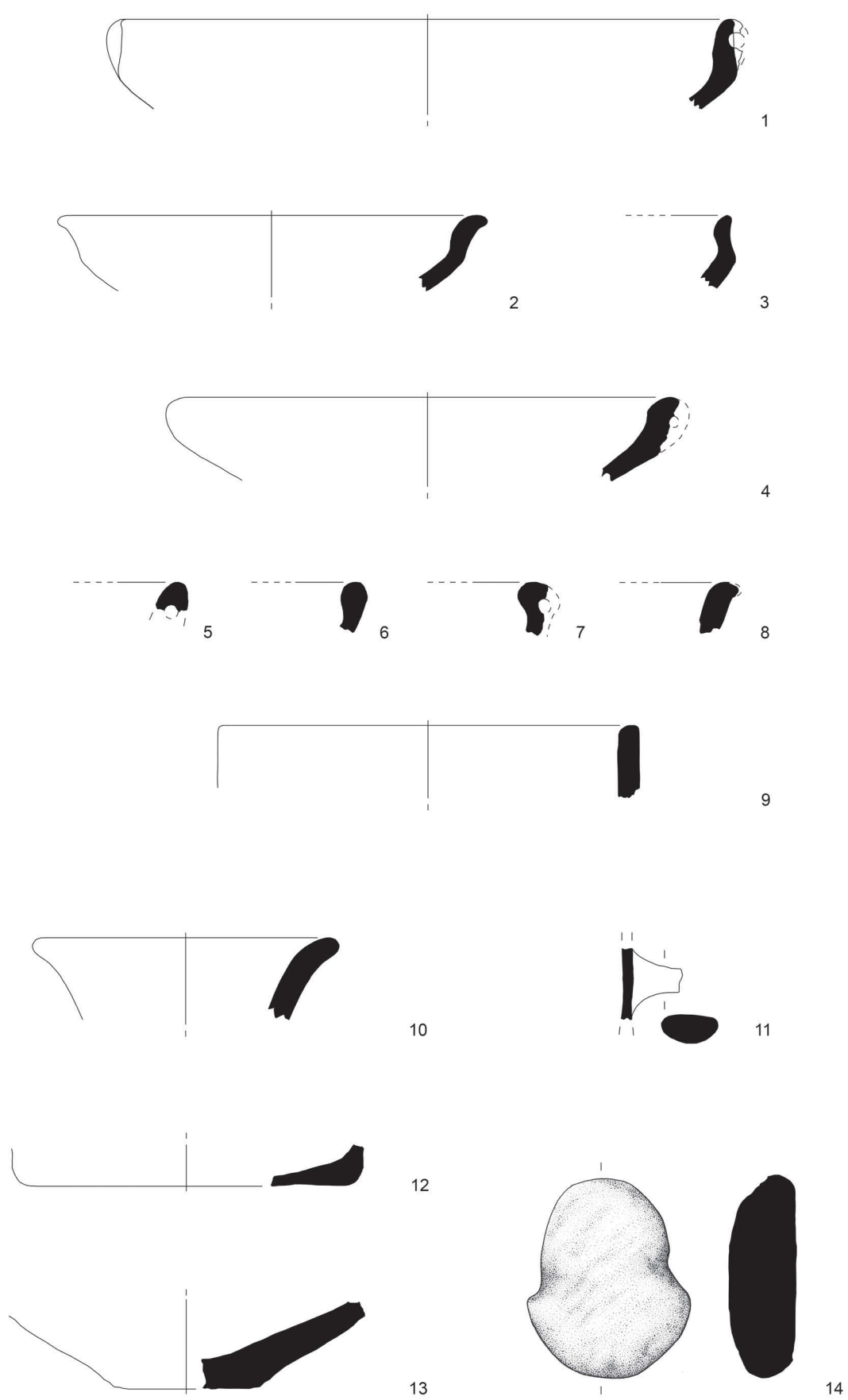
Taf. 4: 1–8 Kumtepe IB (Schoop 2005, Taf. 157.1–8) und 9–24 Beşik-Yassitepe (Korfmann 1984a, Abb. 3, 4; Korfmann 1985a, Abb. 8). M 1:4.



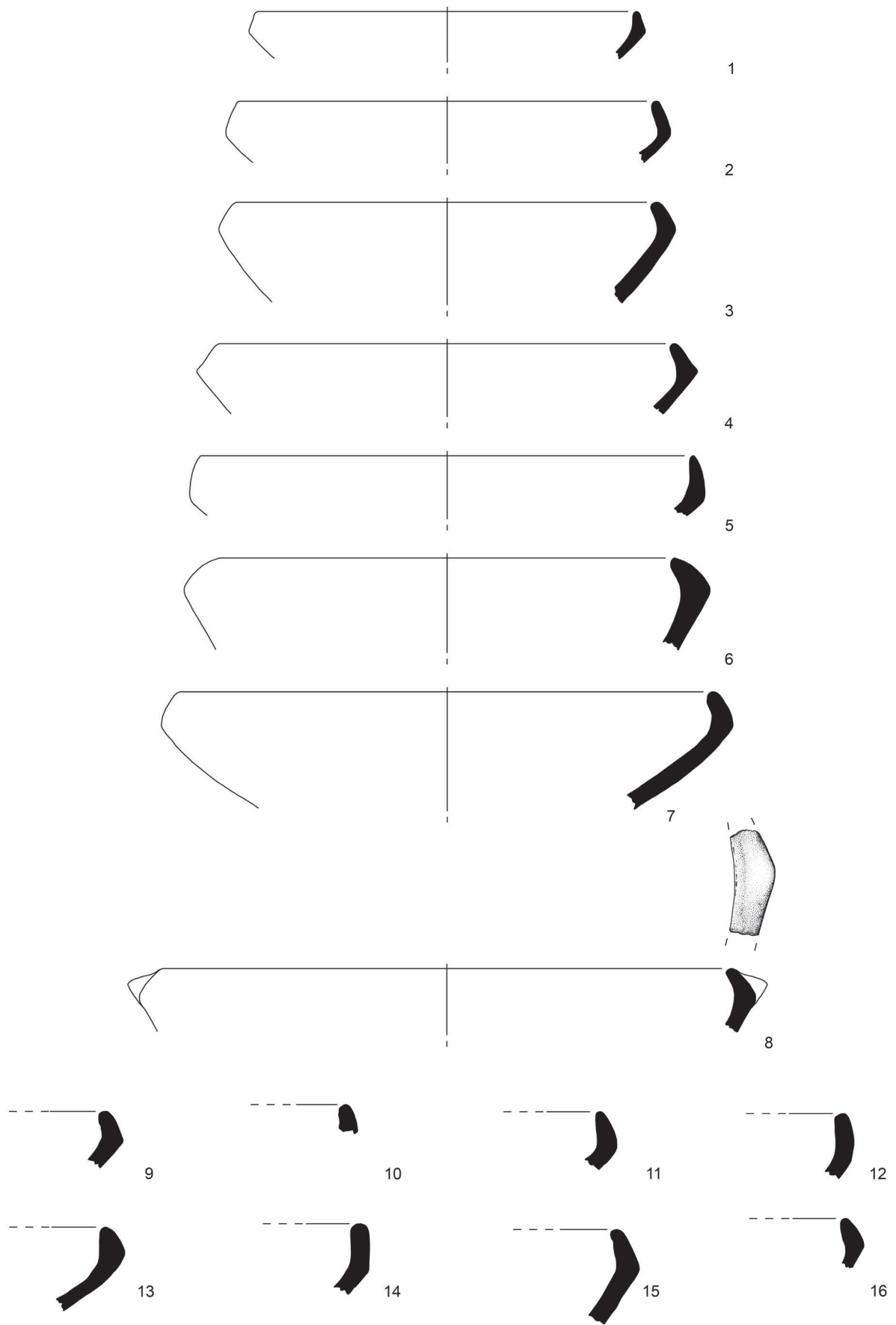
Taf. 5: Beşik-Sivritepe (1–24 Schoop 2005, Taf. 157.10–27, 158.2–6 u. 9–10; 25 Korfmann 1985a, Abb. 8 LL83.23). Nr. 12 M 1:24, sonst M 1:4.



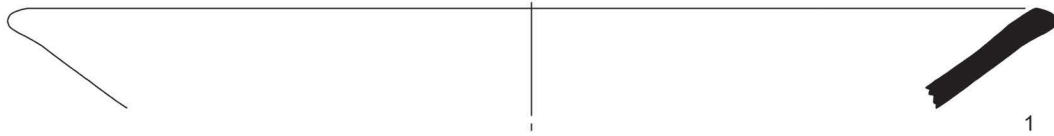
Taf. 6: Alacaligöl (Gabriel *et al.* 2004, Abb. 4.2–6, 6.2–4, 7, 8, 11.2, 13, 15). M 1:4.



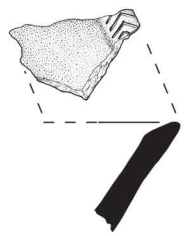
Taf. 7: Kalafat. M 1:3.



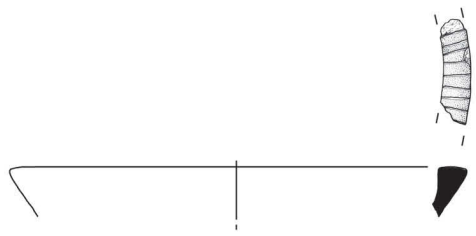
Taf. 8: Çobantepe. M 1:3.



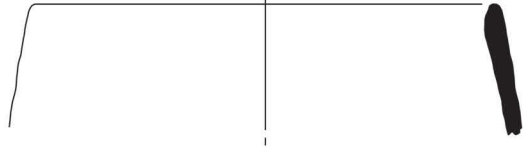
1



2



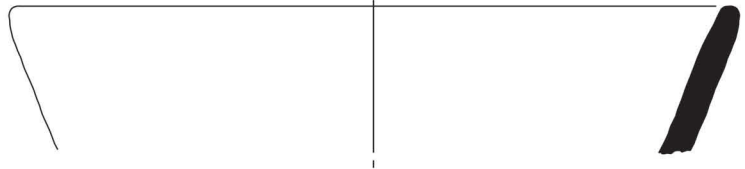
3



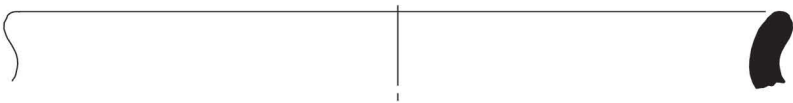
4



5



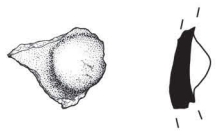
6



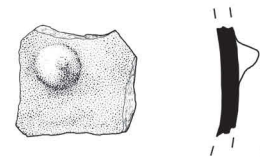
7



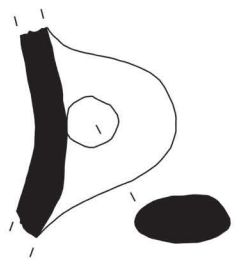
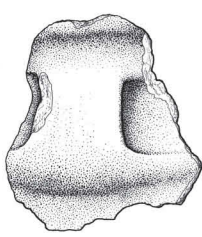
8



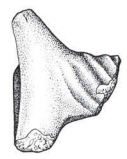
9



10

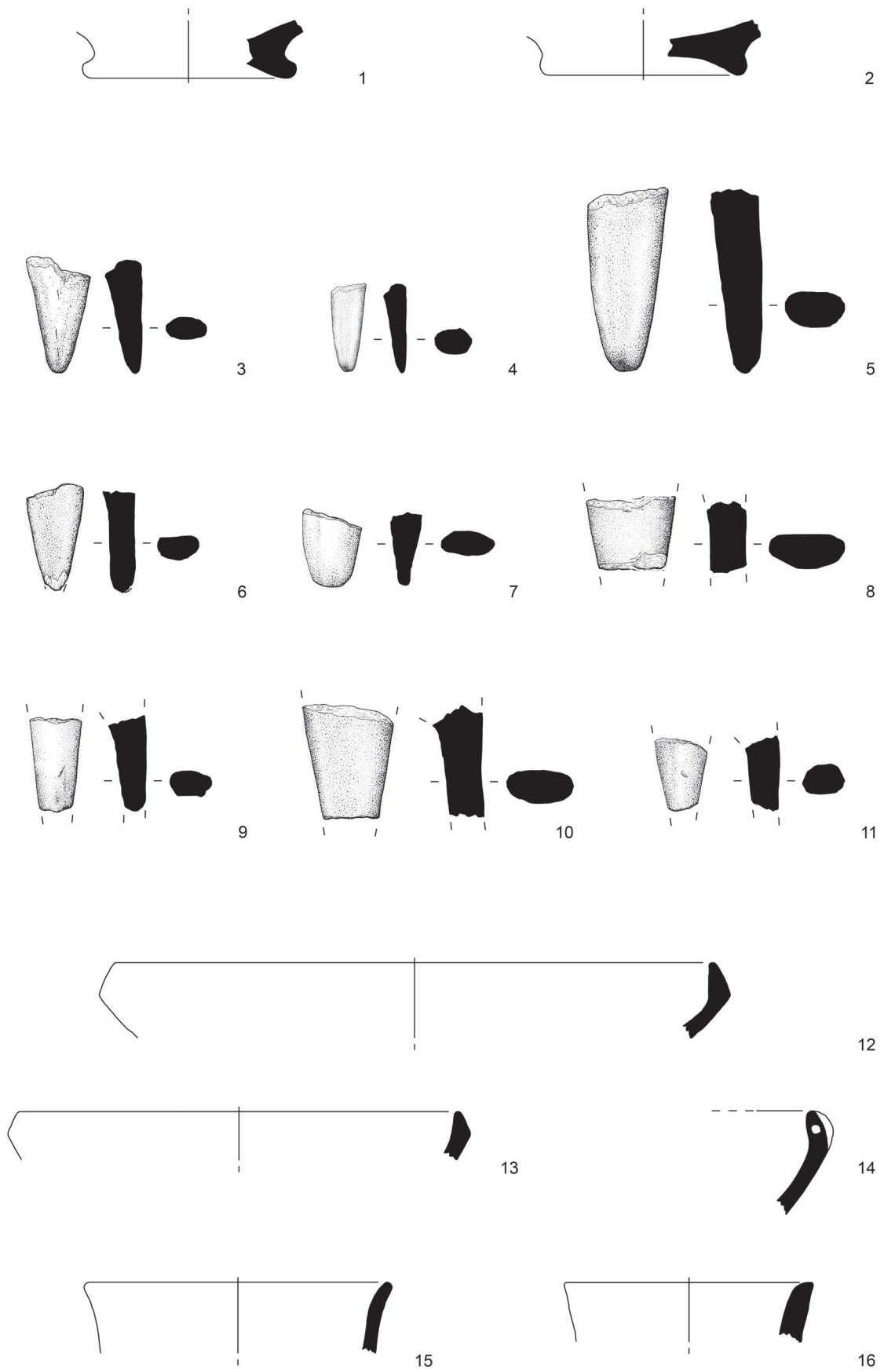


11

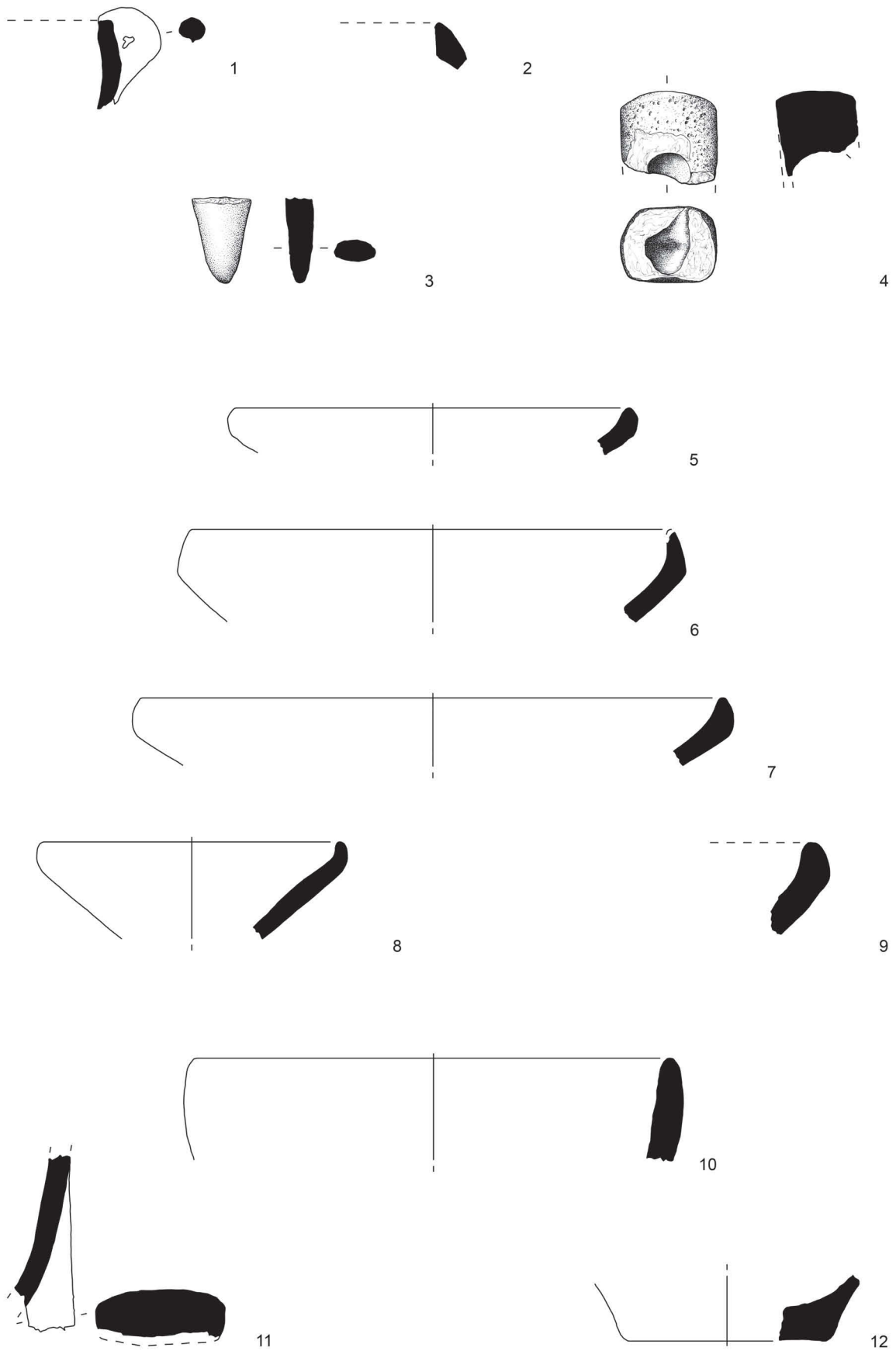


12

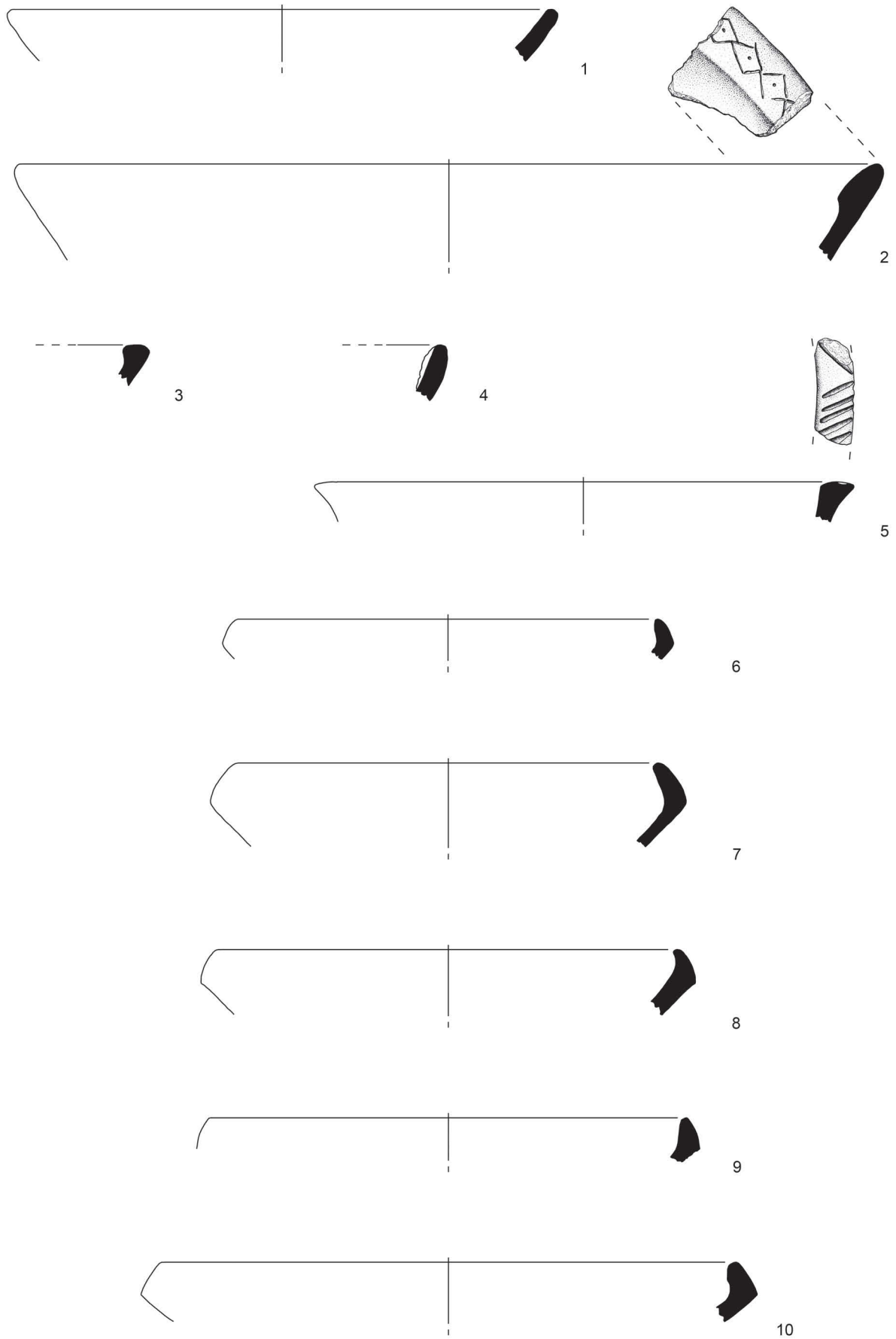
Taf. 9: Çobantepe. M 1:3.



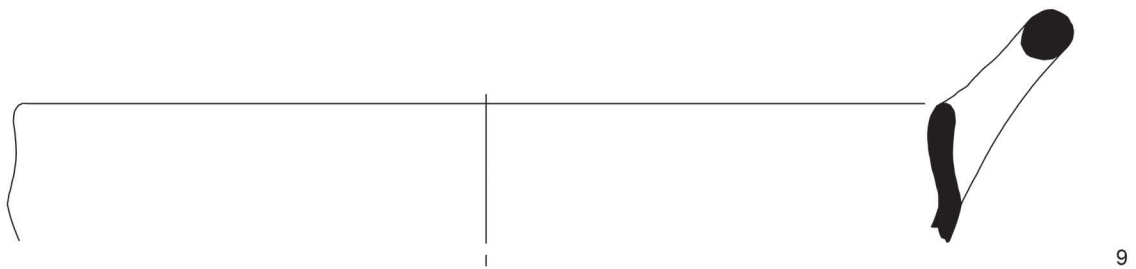
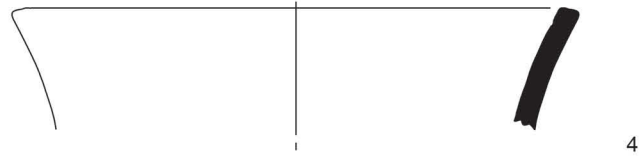
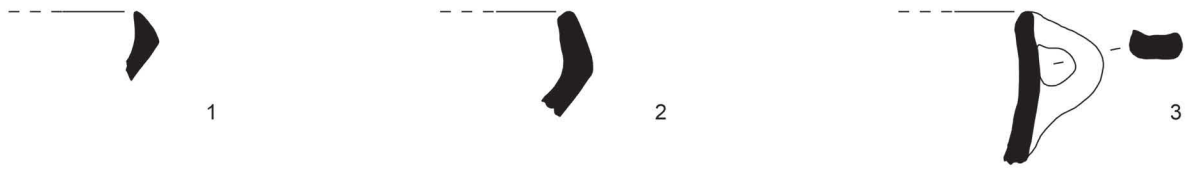
Taf. 10: 1–11 Çobantepe und 12–16 Eski Kale. M 1:3.



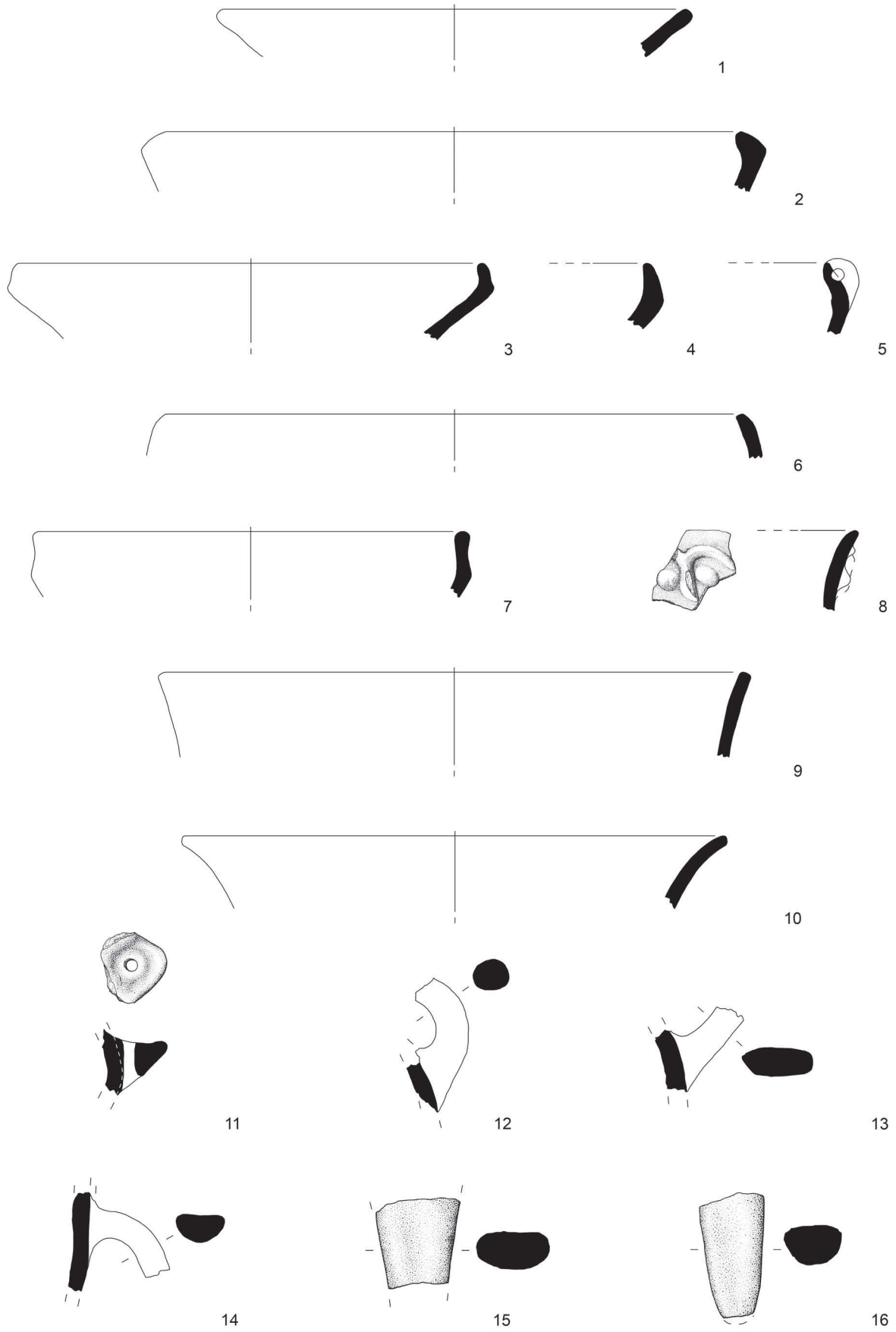
Taf. 11: 1-4 İm Limanı und 5-12 Hantepe. M 1:3.



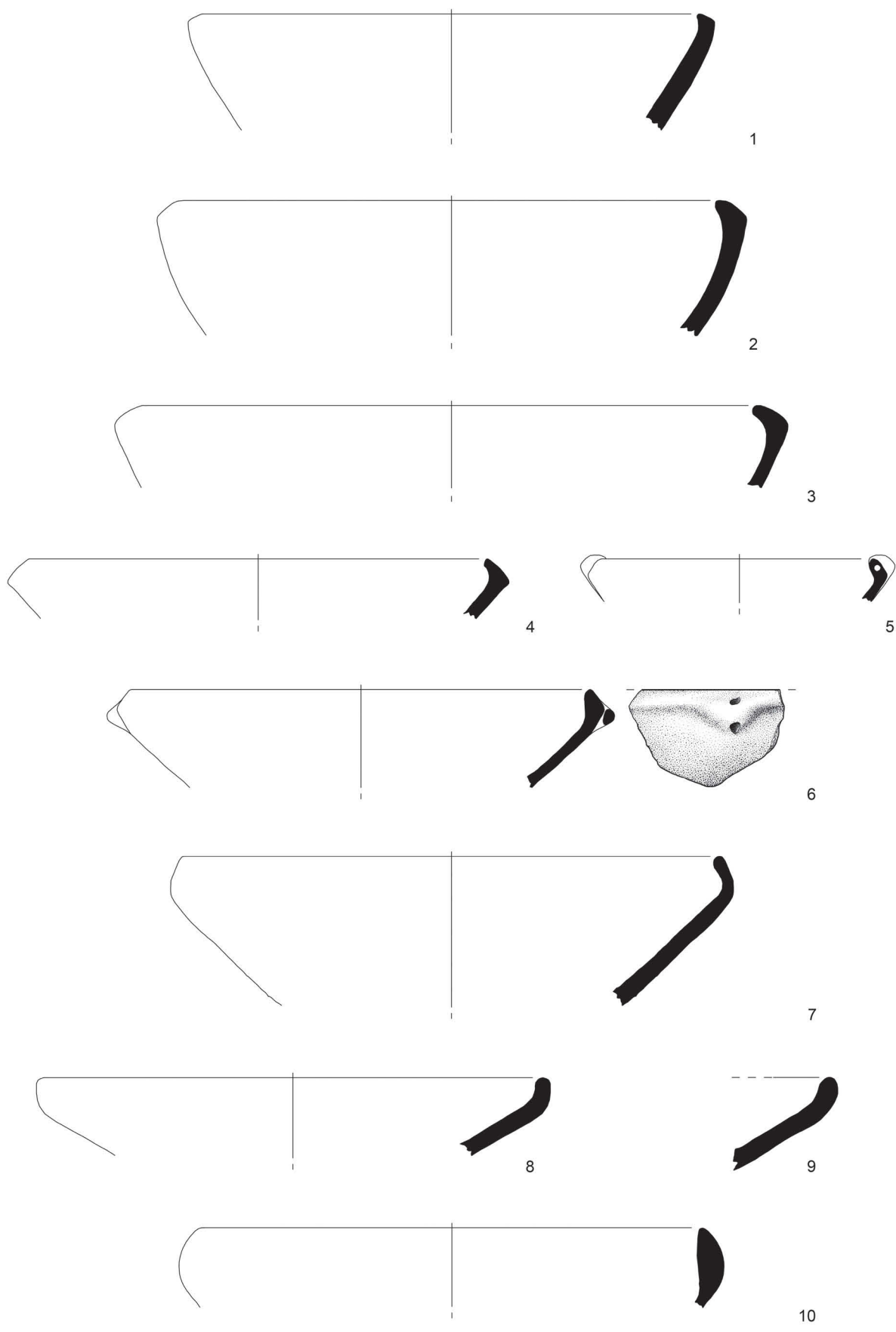
Taf. 12: Bözköy – Hanaytepe. M 1:3.



Taf. 13: 1–8 Bozköy – Hanaytepe und 9 Tavşan Adası. M 1:3.



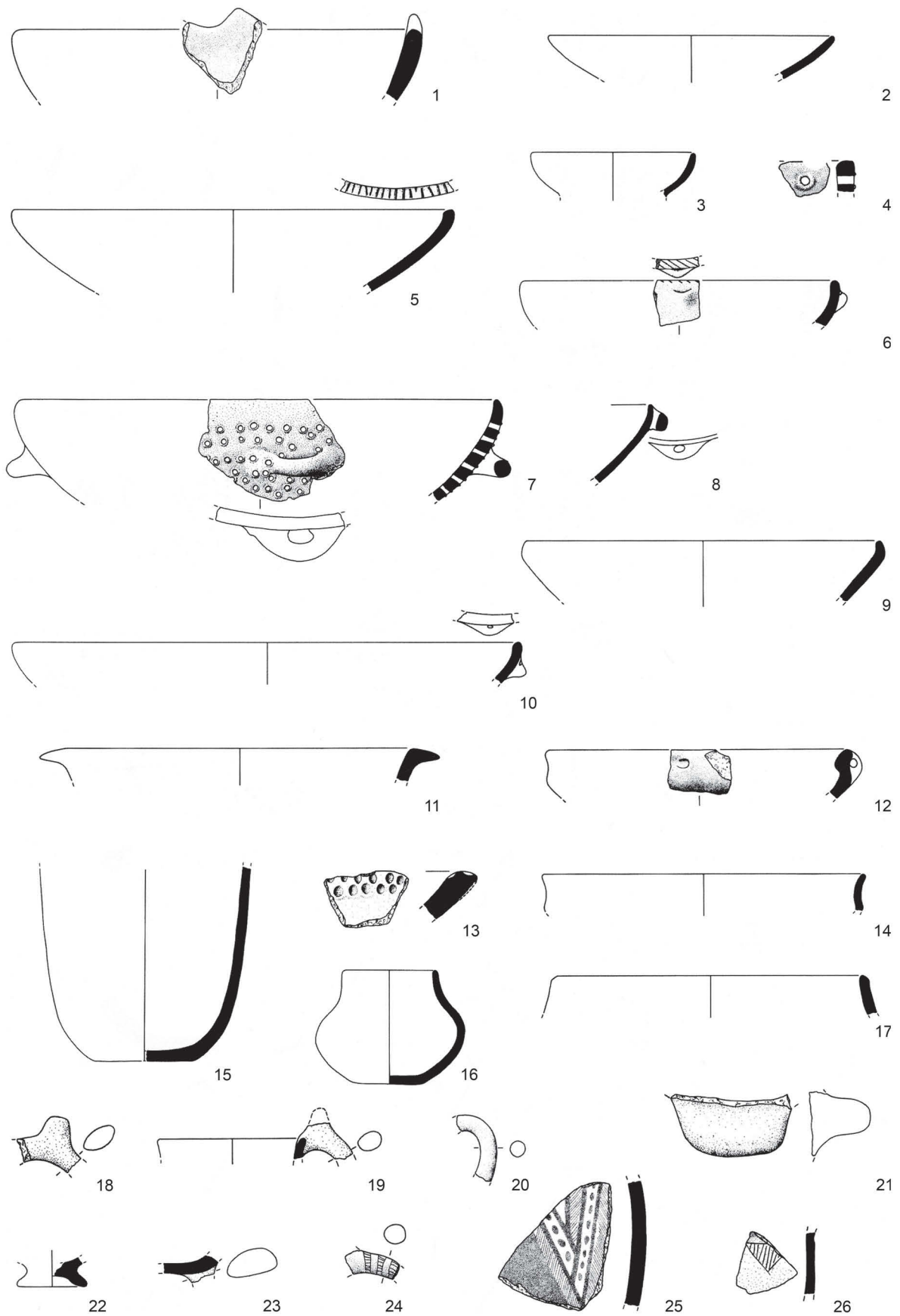
Taf. 14: Beşik Tepe (Kolonai). M 1:3.



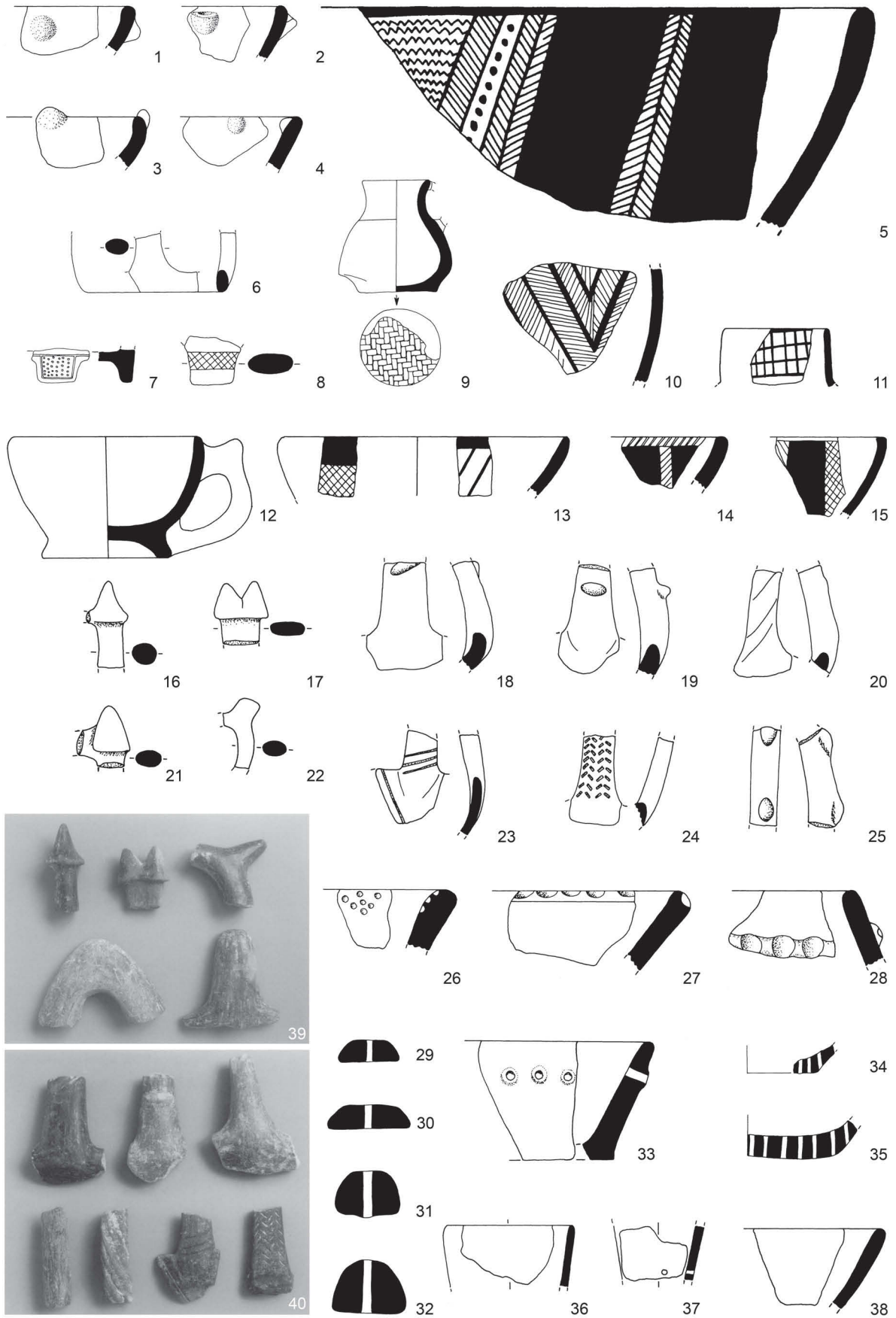
Taf. 15: Limantepe (Larisa). M 1:3.



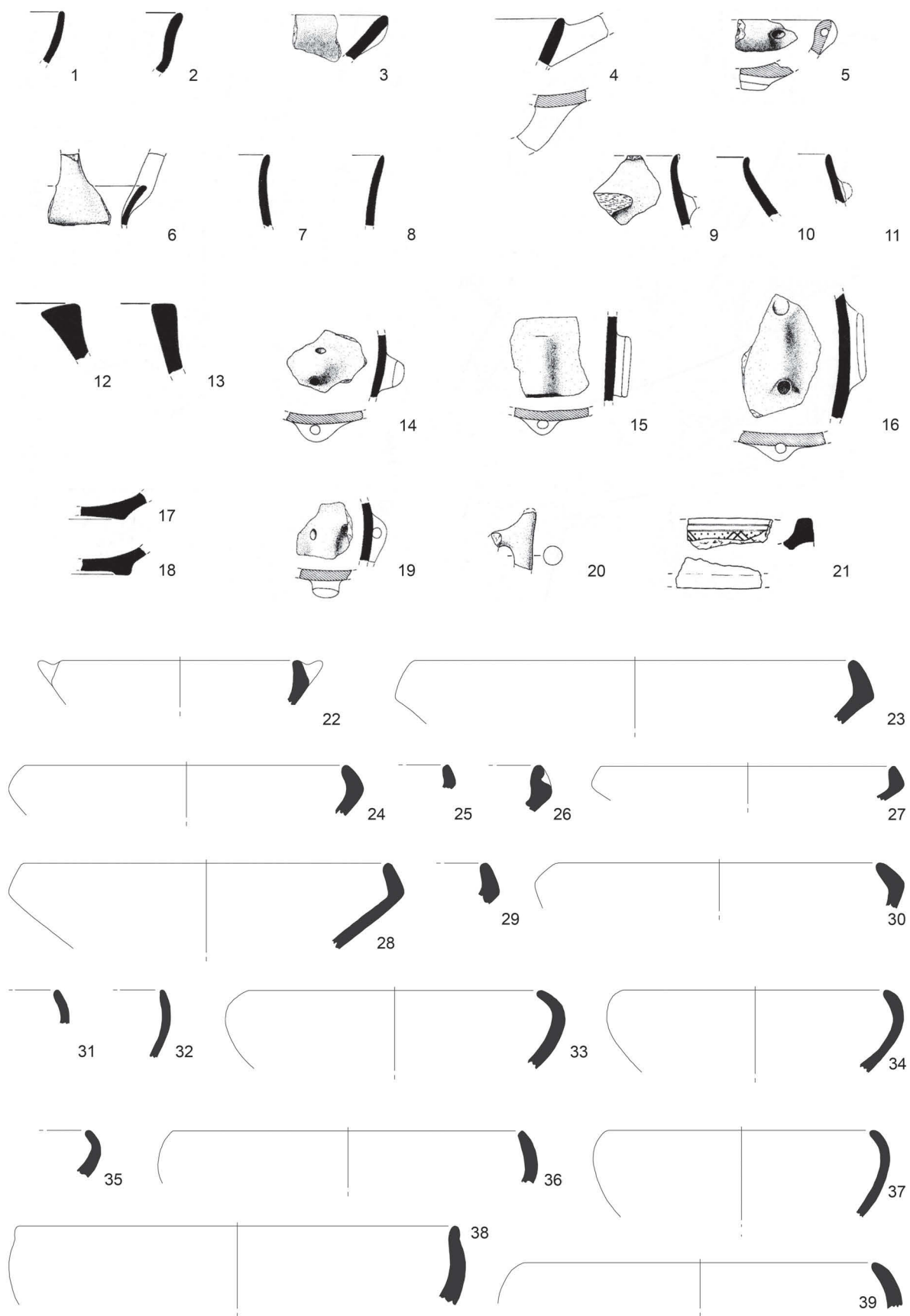
Taf. 16: 1–13 Limantepe (Larisa) und 14 Çiftliktepe. M 1:3.



Taf. 17: Gülpınar (Schoop 2005, Taf. 159). M 1:4.



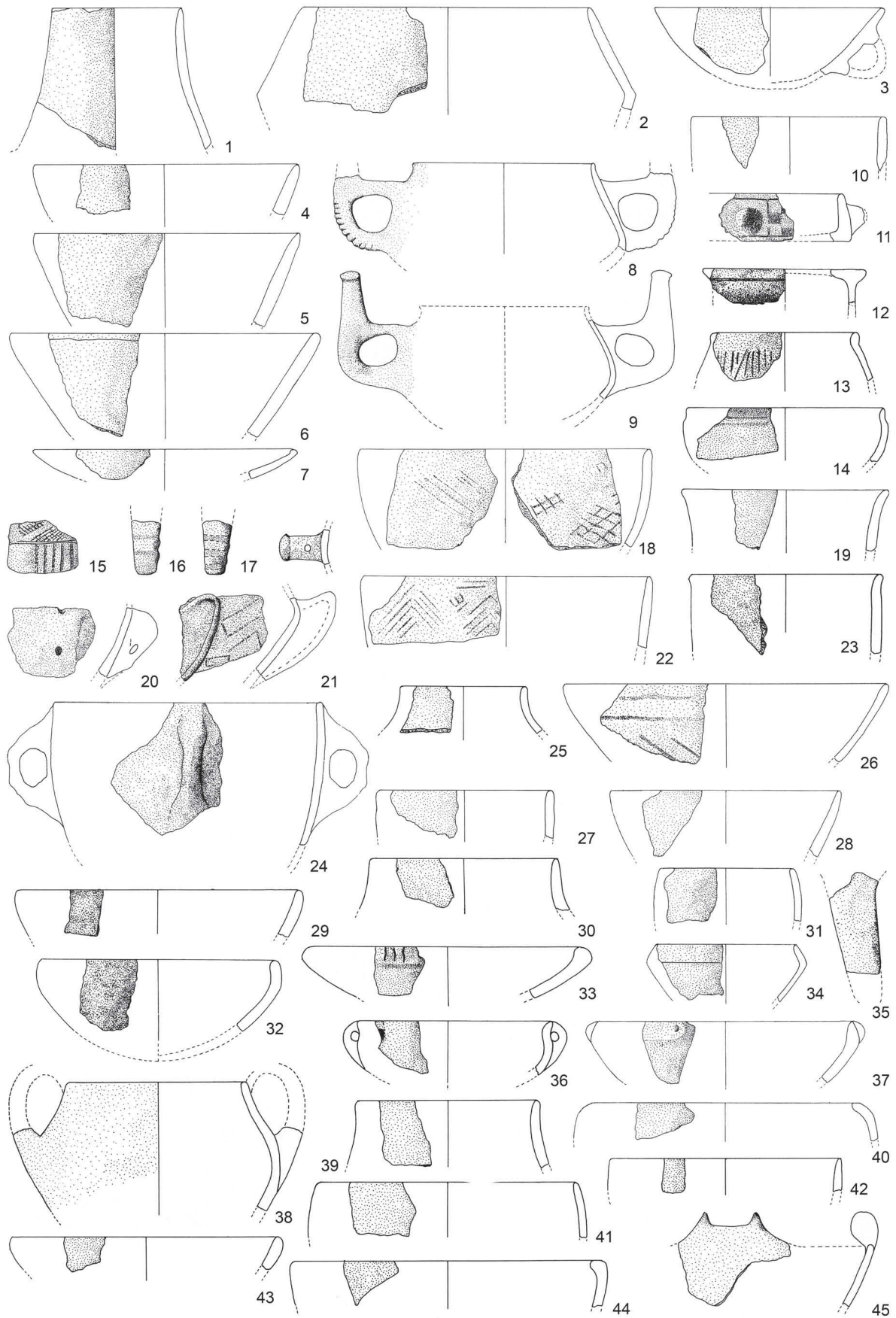
Taf. 18: Gülpınar (Takaođlu 2006a, Fig. 6–11 u. 13–14.42–44). M 1:4.



Taf. 19: 1–21 Çoşuntepe (Schoop 2005, Taf. 160.1–22) und 22–39 Yeşiltepe
 (Bieg *et al.* 2009, Abb. 1.3–7, 3, 5.23–28.) M 1:4.



Taf. 20: Yeşiltepe (Bieg *et al.* 2009, Taf. 1.1, 4–6, 5.29–32, 6, 7, 8.44–46, 9.53–56, 11.67–72 u. 74). M 1:4.



Taf. 21: Gökçeada, verschiedene Fundorte (Harmankaya – Erdoğan 2003, Fig. 2, 3, 4a–e, 5, 6a–e, 7a–b, 8, 9a–e, 10, 11a–b u. d). M 1:4.



A0 591.41
(s. Taf. 9.2)



A0 413.13
(s. Taf. 9.8)



A0 591.06
(s. Taf. 10.3)



A0 413.15
(s. Taf. 10.4)



A0 591.31
(s. Taf. 10.5)



A0 591.35
(s. Taf. 10.6)



A0 718.04
(s. Taf. 10.7)



A0 381.01
(s. Taf. 10.12)



A0 417.01
(s. Taf. 11.3)



A0 485.07
(s. Taf. 12.1)



A0 485.01
(s. Taf. 12.2)



A0 680.01
(s. Taf. 12.5)



A0 679.01
(s. Taf. 12.10)



A0 680.03
(s. Taf. 13.5)



A0 575.02
(s. Taf. 14.7)



A0 575.01
(s. Taf. 14.8)

Taf. 22: Verschiedene Siedlungsplätze der Troas, farbliche Variation der Fundstücke (Archiv Projekt Troia). M 1:2.



A0 431.08
(s. Taf. 15.2)



A0 434.01
(s. Taf. 15.6)



A0 434.02
(s. Taf. 16.1)



A0 431.13
(s. Taf. 16.2)



A0 431.902
(s. Taf. 16.4)



A0 434.03
(s. Taf. 16.9)



A0 434.11
(s. Taf. 16.10)



A0 431.903
(s. Taf. 16.12)



A0 431.15
(s. Taf. 16.13)



A0 935.01
(s. Taf. 16.14)

Taf. 23: Verschiedene Siedlungsplätze der Troas, farbliche Variation der Fundstücke (Archiv Projekt Troia). M 1:2.